

ZEITSCHRIFT FÜR DIE REGION OBERALSTER

DUVENSTEDTER

KREISEL

Ausgabe 19 | Feb. / März 2016, kostenfrei



AUTONOME AUTOS

ANSICHTEN EINES NERDS 16

REITEN FÜR DIE KLEINSTEN

Reitställe und Reitschulen in der Region Oberalster 8

LÜGEN? WARUM BITTE NICHT?

Udos Gedanken

mehr auf Seite 20



**PAVLOVA
EINE SÜSSE BAISERTORTE**

Rezept zum Nachbacken

mehr auf Seite 32



Junge Sterne

So Mercedes wie am ersten Tag.

Ihre Vorteile:

- 24 Monate Fahrzeuggarantie*
- 12 Monate Mobilitätsgarantie*
- garantierte Kilometeraufleistung
- HU-Siegel jünger als 3 Monate
- Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)
- 10 Tage Umtauschrecht
- attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote
- u.v.m.

A 180 Urban EZ 08/13, 19.506 km

Mountaingraumet., PTS, Navi, Klima, AHK, Sitzheizung, MwSt. ausweisbar

Euro 18.921,00

B 180 BE, EZ 09/14, 11.202 km

Polarsilbermet., Automatik, PTS, Navi, Klima, Sitzheizung, Spiegel-Paket, MwSt. ausweisbar

Euro 23.800,00

C 180 T Avantgarde, EZ 03/15, 20.930 km

Palladiumsilbermet., Automatik, PTS, Navi, AHK, Spiegel-Paket, LED-ILS, Sitzheizung MwSt. ausweisbar

Euro 33.796,00

SLK 200 BE, EZ 09/11, 23.338 km

"Weltmeister Edition", Feueropalrot, Leder schwarz, Comand, Klima, Sitzheizung, MwSt. ausweisbar

Euro 26.790,00

GLA 200 Urban EZ 04/15, 10.818 km

Mountaingraumet., Automatik, Panorama-SD, PTS, Navi, Bi-Xenon, Kamera, MwSt. ausweisbar

Euro 35.819,00

GLK 220 CDI BE, EZ 03/15, 24.093 km

Palladiumsilbermet., Automatik, Panorama-SD, ILS, AHK, Spiegelpaket, Sitzheizung, MwSt. ausweisbar

Euro 39.685,00

S 500 AMG-Line, EZ 02/14, 26.940 km

Diamantweißmet., Distronic-Plus, Panorama-SD, Comand, Keyless-Go, Air-Balance, Memory, MwSt. ausweisbar

Euro 105.791,00

G 63 AMG, EZ 05/14, 5.508 km

Designo-Platinschwarzmet., Leder porzellan, Distronic-Plus, Comand, AHK, Kamera, SHD, Standheizung, MwSt. ausweisbar

Euro 134.860,00

AMG GTS Edition 1, EZ 03/15, 10.000 km

Selenitgraumet., Keyless-Go, Night-Paket, Dynamic Plus, Kamera, Comand, Sound System, MwSt. ausweisbar

Euro 161.816,00

Irrtum und Verkauf vorbehalten

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstrasse 137, 70327 Stuttgart

Ihr Partner vor Ort:

Behrmann Automobile GmbH, Autorisierter Service und Vermittlung, 22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 53 - 67,

Tel.: 040 / 529090-211, Fax: 040 / 529090-200, www.behrmann-automobile.de, E-Mail: info@behrmann-automobile.de

VORWORT	
Neuanfang	4
RUNDBLICK	
Kurs- und Freizeitangebot in Duvenstedt	5
Erste Frühlingsboten	6
Ein eiskaltes Hobby	7
Reiten für die Kleinsten	8
Gefahr für Fledermäuse im Feuerholz	10
Vertrauensvolle Übergabe	11
Kurz § Knapp	11
Flüchtlingskrise und Immobilien	12
Zahn um Zahn	14
KLÖNSCHNACK	
Ob de Reis wo dat örnlich wat to eeten geef	15
MODERNE MEDIEN	
Autonome Autos	16
ARTIKEL	
Smoothies und Co.	18
Lügen? Warum bitte nicht?	20
Der Todesengel	22
Hamburger Meister statt Sitzenbleiber	26
KULINARISCHES	
Weingut Franz Keller	28
Thunfisch „rare“ mit Wasabi-Kartoffelpüree und eingelegten Radieschen	30
Pavlova – eine süße Baisertorte	32
KULTUR & UNTERHALTUNG	
Buchtipp von Heike Klaunder	34
De Häven töövt nich	35
Neues Jahr, neues Stück	36
Das neue Werkstattangebot und Ferienprogramm	37
Rede, Künstler, bilde nicht nur!	38

KULTUR & UNTERHALTUNG	
Das Kulturschloss Wandsbek	40
Neue Kurse an der VHS Tangstedt	42
De Fährkroog	42
RÄTSELPASS	
Kreuzworträtsel und Sudoku	43
KINDER & JUGENDSEITEN	
Wörter am Schnürchen	44
Streichholzrätsel	44
Piep piep, wo ist mein Nest?	44
Finde 7 Fehler im unteren Bild	45
Die Zwergfledermaus – Spurensuche im Brook	45
LEGO®-Tage für Kinder	46
Der Raubritter Gustav – Puppenrevue	46
Die Biene Maja – Kinderkino	47
Hodder rettet die Welt – Kinderkino	47
SPORT & FREIZEIT	
Parkour Feriencamp	48
DFB-Ehrenamtspreis	49
Einzigartig in Deutschland	50
VERANSTALTUNGEN	
Veranstaltungskalender	51
KIRCHE	
Die rustikale Sprache im Internet	52
Impressum	
Impressum	53
SCHLUSSLICHT	
Das höchste Glück der Erde?	54



AUTONOME AUTOS

Ansichten eines Nerds

mehr ab Seite 16



PAVLOVA

EINE SÜSSE BAISERTORTE

Rezept zum Nachbacken

mehr auf Seite 32

REITEN FÜR DIE KLEINSTEN

Reitställe und Reitschulen in der Region Oberalster

mehr auf Seite 8

LÜGEN? WARUM BITTE NICHT?

Udos Gedanken

mehr auf Seite 20

NEUANFANG

VORWORT

Ja, der Januar und Februar – für viele immer die Zeit der Enthaltensamkeit. Die „fette“ Zeit – Weihnachten – ist vorüber und die Menschen wollen dann auf vieles verzichten.

Sport treiben, weniger Alkohol und sich gesund ernähren – Vorsätze, die spätestens Mitte Januar schon wieder vergessen sind. Mir selbst ist es auch so ergangen.

Vielleicht sollte man sich nicht zu viel vornehmen, sondern versuchen, das ganze Jahr bewusster und gesünder zu leben.

Mich beschäftigt im Moment ein anderes Thema: 62 Menschen sind so reich wie die halbe Welt! Bitte? 62 Menschen – habe ich diese Zahl richtig verstanden?

Die Kluft zwischen Arm und Reich nimmt rapide zu. Einer Studie der Hilfsorganisation Oxfam zufolge ist das Vermögen der Superreichen in den vergangenen Jahren um 44 Prozent gestiegen – während der Besitz der armen Weltbevölkerung um 41 Prozent zurückging.

Ich möchte an dieser Stelle, obwohl ich es sonst nicht mache, einen Artikel von tagesschau.de zitieren: „Das Vermögen der 62 Reichsten – unter ihnen 53 Männer – sei allein in den vergangenen fünf Jahren um 44 Prozent auf 1,76 Billionen US-Dollar gewachsen. Zugleich habe sich das Gesamtvermögen der ärmeren Hälfte der Weltbevölkerung um rund eine

Billion Dollar verringert. Das ist ein Rückgang um 41 Prozent – obwohl im selben Zeitraum die Weltbevölkerung um 400 Millionen Menschen gewachsen sei.“

Ich kann mir diese Zahlen einfach nicht vorstellen. 1.760.000.000.000 Dollar teilen sich 62 Menschen. Während 3.600.000.000 den gleichen Besitz haben wie die genannten 62 Personen. Wir leben in einer verrückten Welt. Ich würde mir wünschen, dass diese 62 Personen der armen Bevölkerung helfen. Wieviele Leben bräuchte man, um so viel Geld auszugeben? Warum funktioniert Hilfsbereitschaft nur in der Weihnachtszeit, warum geben Menschen mit wenig Einkommen prozentual mehr als Menschen mit hohem Einkommen?



*Thomas Staub,
Herausgeber
Duvenstedter Kreisel*

Ich glaube nicht, dass eine der 62 Personen hier in der Region Oberalster lebt, aber wirklich schlecht geht es uns natürlich auch nicht.

Für Sie haben wir wieder verschiedene Artikel, Geschichten und Informatives zusammengestellt. Wir starten mit dieser ersten Ausgabe im Jahr 2016 mit einer neuen Rubrik – Reitställe in unserer Region. Wir möchten gern in diesem Jahr die unterschiedlichsten Reithöfe und Reitschulen vorstellen. Sollten Sie noch Vorschläge dafür haben, können Sie sich gern an mich wenden.

Des Weiteren gibt es lesenswerte Artikel über autonome Automobile, Lügen und Smoothies. Natürlich auch Berichte über das alltägliche Geschehen in unserer Region.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der ersten Ausgabe im Jahr 2016. Und ich freue mich immer über Ihr Feedback – in welcher Form auch immer.

Ihr Thomas Staub

Hausanschlüsse

Schlüsselfertig gebaut?
Und was ist mit Wasser und Abwasser?

Wir sind ein spezialisierter und zertifizierter Betrieb für Wasser-/Abwasseranschlüsse und verfügen über Bagger in jeder Größe. Alternativ „schießen“ wir den Anschluss grundstücksfreundlich mit unserer „Erdrakete“.

Baderneuerung

Bei uns sind Sie richtig!

Wir planen und realisieren Ihr persönliches Traumbad preiswert, schnell, individuell und zuverlässig

- klassische bis moderne Bäder
- kleine Bäder
- altersgerechte Bäder
- behindertengerechte Bäder
- eine eigene Wellnessoase
- attraktive Bad- und Küchenarmaturen

Sanitärtechnik
Heizungsbau
Dacherneuerung
Solaranlagen
Regenwassernutzung

**michael
Krohn**

Lohe 40 · 22397 Hamburg · Tel. 607 14 59 · www.michael-krohn.de

Anzeigen-Akquise

Wir suchen dringend Unterstützung für den Bereich Anzeigen-Akquise.

**DUVENSTEDTER
KREISEL**

04109 25 27 87
staub@sitemap.de

KURS- UND FREIZEITANGEBOT IN DUVENSTEDT

Das Max-Kramp-Haus und seine Veranstalter freuen sich auf Ihren Besuch!

Das Max-Kramp-Haus in Duvenstedt ist ein Treffpunkt für alle Generationen. Mehrere hundert Erwachsene, Jugendliche und Kinder nehmen jede Woche die vielfältigen Angebote zum gemeinsamen Trainieren, Tanzen, Musizieren und Lernen an.

Neben den wöchentlichen Kursen finden im Max-Kramp-Haus auch zahlreiche wiederkehrende Veranstaltungsreihen statt. Die „Kleinen“ freuen sich jeden Monat auf das Kinderkino auf der großen Leinwand im großen Saal. Hier wird für kleines Geld immer ein ganz besonderer Film für Kinder gezeigt.

Kulturell Interessierte treffen sich jeden ersten Mittwoch im Monat. Der „Duvenstedter Salon“ mit seinen Vorträgen über Kunst und Kultur hat sich in kurzer Zeit zu einer echten Institution über die Grenzen Duvenstedts hinaus entwickelt.

Im Frühling und Herbst finden die Aufführungen des Amateurtheaters Duvenstedt statt. In der Adventszeit freuen sich nicht nur die Kinder auf das vom „Jungen Theater“ präsentierte Weihnachtsmärchen.

Altersunabhängig sind die Proben des Orchesters Duvenstedt. Hier kommt es auf die Freude am Musizieren, den Willen zum gelegentlichen Üben, auch zu Hause, und die Teilnahme an den Auftritten an. Die Nachwuchsmusiker proben im „Jungen Orchester“.

Darüber hinaus ergänzen Angebote wie Kasperletheater, Lesungen, Konzerte und auch der beliebte Preisskat- und Knif- felabend das Angebot. Auf diese Veranstaltungen wird in unseren Veröffentlichungen gesondert hingewiesen.

Das Max-Kramp-Haus und seine Veranstalter freuen sich auf Ihren Besuch!

Rainer Klemp



**VERANSTALTUNGEN UND INFOS ZUM
MAX-KRAMP-HAUS**

WEB: WWW.VEREINIGUNG-DUVENSTEDT.DE

MONTAG

VORMITTAG

*Französisch, Frau Herr
Gymnastik, Frau Steffen
Rückenschule, Frau Steffen
Nia im DSV*

NACHMITTAG

Karate, 10. Kyu – 8. Kyu, Herr Krauß (4. Dan)

ABEND

*Karate, 7. Kyu – 2. Dan, Herr Krauß
Gymnastik, Frau Steffen*

DIENSTAG

VORMITTAG

Rückenschule, Frau Steffen

ABEND

*Plattdeutsch, Frau Stolzenberger
Rückenschule, Frau Steffen
Orientalischer Tanz im DSV*

MITTWOCH

VORMITTAG

Vielseitiges Ganzkörpertraining im DSV

NACHMITTAG

*Kreativer Kindertanz, Frau Heitmann
Kindertanz im DSV*

ABEND

*Junges Orchester Duvenstedt, Herr Wulff
LaGym im DSV*

DONNERSTAG

VORMITTAG

*Gymnastik, Frau Steffen
Rückenschule, Frau Steffen
Lungensport im DSV*

ABEND

*Gesellschaftstanz, Frau Willeke
Orchester Duvenstedt, Herr Schuen*

FREITAG

VORMITTAG

*Pilates, Frau Küstermann
Pilates im DSV
Nachmittag
Musikgarten, Frau Alebrand-Stapelfeld
Karate, Bonsai-Gruppe
Karate, 10. Kyu – 8. Kyu, Herr Krauß (4. Dan)*

ABEND

Karate, 7. Kyu – 2. Dan, Herr Krauß



Die Frühblüher vertreiben mit ihrer Farbenpracht den Winter.

ERSTE FRÜHLINGSBOTEN

Die ersten Sonnenstrahlen lassen dieser Tage eine Ahnung von Frühling erwecken und einzelne Frühblüher brechen bereits durch den noch harten Winterboden. Bald schon werden die Wiesen von bunten Bändern aus Krokussen überzogen sein. Immer wieder eine Augenweide, die das Herz manches Gartenfreundes aufgehen lässt.

Damit der Garten seinen vollen Zauber verbreiten und für seinen Besitzer einen wunderschönen Ort der Ruhe und Erholung darstellen kann, bedarf es je nach Jahreszeit mitunter jeder Menge Arbeit, denn ein Garten macht sich bekanntlich nicht von alleine schön. Er benötigt das ganze Jahr hindurch Pflege und Aufmerksamkeit. Angefangen im Frühjahr mit der vorbereitenden Bodenpflege, Düngung und Pflanzung muss das ganze Jahr über regelmäßig Unkraut entfernt werden, Pflanzen müssen geschnitten, Rasenkanten gepflegt werden.

Nun ist Gartenarbeit bekanntlich nicht jedermanns Sache. Während das Säen und Pflanzen für viele Menschen eine sehr angenehme Betätigung ist, geht der Zauber beim Bekämpfen von Unkraut, Schädlingen und Pflanzenkrankheiten schnell verloren. Aber auch viele Kleinigkeiten wie das Absammeln von Laub, welker Blüten oder das Entfernen von Schnecken fallen ständig an.

Darüber hinaus benötigt man auch einiges an Wissen über die einzelnen Pflanzen, Hecken und Stauden im Garten, um

ihnen einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie sich voll entfalten können. Im Garten lebt eine Vielzahl von nützlichen Organismen, die durchaus ihr positives Zutun für Ihren Garten haben. Diesen Organismen eine lebenswerte und fördernde Umgebung zu schaffen, kann ein großes Plus für Ihren Garten sein. Pflanzen und Tiere stehen immer in einer Wechselwirkung. Das Ziel sollte es sein, eine ausgewogene Balance zu finden, zwischen einem optisch ansprechenden Garten und einer lebenswerten Umgebung für die Pflanzen und Gartenbewohner.

Hier setzt das umfangreiche Know-how der Gartenbaufachleute an. Manchmal reicht schon eine kleine Veränderung in Ihrem Garten aus, um das Gesamtbild harmonischer zu gestalten, eine Standortveränderung vermag Ihrer Pflanze zu neuer Kraft verhelfen. Sie wird es Ihnen mit üppiger Blütenpracht danken.

Daher legen wir bei Garten-Deluxe sehr viel Wert auf gut geschultes Personal. Wir fördern zudem den Nachwuchs und bilden bei uns im Meister-Betrieb in den Bereichen Gärtner, Steinsetzer und Tree-Worker aus. Falls Sie einmal Interesse haben, sich über diese facettenreichen Berufsbilder zu informieren, schauen Sie doch gerne auf unserem Bewerbungstag am 19. Februar vorbei. Das Garten-Deluxe-Team wünscht Ihnen einen schönen Start ins neue Gartenjahr!

Julian Koch

EINLADUNG ZUM BEWERBERTAG am 19.02.16

komm vorbei – sei dabei!

Berufsbilder im Garten- und Landschaftsbau, einer Branche mit Wachstum!

am: **Freitag, den 19.02.2016**

um: **14 Uhr bis 17 Uhr**

wo: **Garten-Deluxe GmbH, Außenlager, Lohe 61, HH-Duvenstedt**



- Wir schaffen Lebensraum -

Weitere Informationen erhalten Sie unter **040 23 99 46 50** und **www.garten-deluxe.com**

EIN EISKALTES HOBBY

ZEHN HARTGESOTTENE SCHWIMMER SPRINGEN BEI WIND UND WETTER INS WASSER DER COSTA KIESA – SOGAR BEI EISGANG

Die Eisbader von der Costa Kiesa (v. l.): Ursula Braun, Harald und Antje Möller, Hans Lange, Hans Wächter und Wolf Osterchrist sind bei jedem Wetter im Wasser.

Ein klirrend kalter Wintermorgen an der Costa Kiesa in Tangstedt. Bei minus sieben Grad scheint die Natur unter einem Überzug aus Eis und Schnee wie erstarrt. Ein Wetter, bei dem es sich die meisten Menschen auf dem Sofa im warmen Wohnzimmer gemütlich machen. Nicht jedoch die Eisbader. Jeden Tag trifft sich eine Gruppe Hartgesottener, um ihre Runden im Baggersee zu schwimmen – auch bei Eisgang, wie heute Morgen. „Alltagsprobleme bade ich einfach weg“, sagt Antje Möller. Die 77-Jährige aus Norderstedt-Glashütte frönt dem ungewöhnlichen Hobby seit über 30 Jahren. Zusammen mit Ehemann Harald springt sie täglich ins Wasser – ob Sommer oder Winter. „Man bekommt einen freien Kopf beim Schwimmen. Außerdem stärkt es das Immunsystem. Ich fühl' mich fit wie ein Turnschuh. Das ist sogar ärztlich bestätigt“, sagt sie lachend.

Überwindung braucht die drahtige Seniorin nicht – selbst Wassertemperaturen um null Grad schrecken sie nicht. Ist der See zugefroren, hackt Hans Wächter kurzerhand ein Loch ins Eis und sammelt messerscharfe Schollen ein, damit sich die Schwimmer nicht schneiden. „Wasser ist mein Element“, erzählt der Norderstedter, „vor 40 Jahren war ich Stammgast in unbeheizten Freibädern im Hamburger Volkspark und auf dem jetzigen Arriba-Gelände. Ich wollte mal ausprobieren, bis zu welchen Temperaturen ich es aushalte, ins Wasser zu gehen. Dafür bot sich die Costa Kiesa an, denn Bäder sind spätestens im Herbst zu.“ Bis zu zehn Minuten bleibt er im Eiswasser. Nur für die Extremitäten gönnt sich der 72-Jährige Hand- und Fußschutz aus dem Tauchsport, denn bei einstelligen Temperaturen drohen diese Stellen als erste zu erfrieren.

„Wenn es anfängt zu kribbeln, muss man schnellstens raus“, weiß auch Ursula Braun. Am Ufer warten Thermohose, Winterjacke und gefütterte Stiefel auf die Extremsportler. „Am schönsten sind die Handwärmer“, schwärmt Wolf Osterchrist. Anschließend geht es zügig nach Hause, für manche sogar per Rad. Dort gönnen sich die meisten Eisbader

eine warme Dusche und heißen Tee. Und freuen sich schon auf den nächsten Tag, „denn das Baden bei Wind und Wetter ist schon wie eine Sucht“, resümiert Hans Lange. „Aber eine, die gesund hält“, fügt der 75-Jährige augenzwinkernd hinzu.

Claudia Blume

www.tangstedter-muehle.de

Für alle, die es noch nicht wissen:
Wenn Hochzeit, dann ...

Traumhochzeit!



HOTEL • RESTAURANT
Tangstedter Mühle

Telefon: 04109 9217

Hauptstraße 96 • 22889 Tangstedt

Der Hof Iden in Duvenstedt Reiten für die Kleinsten

REITSTÄLLE UND REITSCHULEN IN DER REGION OBERALSTER



Montag ist der Lieblingstag für die vierjährige Carolin – dann geht es zum „Zwergenreiten“ nach Duvenstedt.

Reitställe und Reitschulen gibt es viele in den Walddörfern. Doch Hof Iden in Duvenstedt ist etwas ganz Besonderes. Hier dreht sich bewusst alles um kleine Zwei- und Vierbeiner. Bereits ab zwei Jahren lernen Kinder beim „Zwergenreiten“ spielerisch den Umgang am und mit dem Pony – beim Putzen, auf dem Reitplatz, in der Halle und bei kleinen Ausritten durchs Dorf. Gewissenhaft kratzt die vierjährige Carolin mit Hilfe von Hof-Inhaberin Bianca Blanck-Ebermann die Mini-Hufe von Shetlandpony Pedro aus. „Hast Du gesehen, Mama, hab ich allein gemacht“, ruft das Mädchen ihrer Mutter Heike Müller zu. Die freut sich, dass ihre kleine Tochter so viel Spaß hat: „Ich bin froh, diesen Stall entdeckt zu haben, denn in der Regel geht es anderswo mit dem Reiten erst ab fünf Jahren los, und Carolin wollte unbedingt als

Dreijährige schon aufs Pferd.“

Um klassischen Reitunterricht geht es bei den Kleinsten jedoch nicht – vielmehr wird Körperbewusstsein, Beweglichkeit und ein selbstverständlicher und bewusster Umgang mit den Tieren gefördert. Die Kinder machen Ballspiele auf den Ponys, turnen auf deren Rücken – und manchmal schläft ein kleiner Reiter sogar auf dem bequemen Sattelkissen ein. „Spiel und Freude stehen immer im Vordergrund, kein Rittmeister-Drill“, betont Bianca Blanck-Ebermann. Gleiches gilt auch für die „Reitvorschule“ im Anschluss ans „Zwergenreiten“. „Wichtig ist, dass Kinder von klein auf lernen, dass das Pony ein Freund und Kumpel ist, mit dem man auch zu Fuß viel Spaß haben kann, etwa beim Springen an der Hand oder bei Geschicklichkeitsübungen.“ So balanciert Paula wackelig über ein Cavaletti aus Holz und muss dabei ihr Pony Max Benz am Strick mitführen. „Ganz schön schwierig, aber wir machen es gut“, findet die Sechsjährige und schaut stolz auf den braunen Wallach, der brav neben dem Hindernis mitläuft.

braunen Wallach, der brav neben dem Hindernis mitläuft.

Vor zehn Jahren hatte Bianca Blanck-Ebermann den Reitschulbetrieb im Herzen Duvenstedts mit Shetlandpony Krümel und zwei Kindern begonnen – über Mundpropaganda kamen immer mehr Kinder hinzu, entsprechend wuchs der Vierbeinerbestand. Inzwischen tummeln sich 35 Shettys, Welsh- und Reitponys in Laufställen und Paddocks auf der gepflegten Anlage im Ellernbusch und stehen über 300 kleinen Reitschülern als geduldige Lehrmeister zur Seite. „Die Ponys sind unsere wichtigsten Mitarbeiter und gleichzeitig auch enge Familienmitglieder“, sagt die 38-Jährige, die den Stall zusammen mit Ehemann Maik führt. Das Wohlergehen der Tiere liegt ihnen sichtlich am Herzen. Penibel achtet das Paar auf regelmäßige Schmied- und Pferde Zahnarzttermine sowie auf hochwertiges Futter von eigenen Ländereien. Reihum bekommen die Ponys Auszeiten vom Reitschulbetrieb und dürfen sich auf der Urlaubsweide vergnügen.

Wie Fuchswallach Max haben schon viele Ponys ihre Rentenzeit auf den weitläufigen Koppeln im Duvenstedter Umland genossen – der kleine Wallach wurde sogar stolze 40 Jahre alt. Auch wenn viele Kinder mindestens ein Lieblings-

PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE

DR. MARC CORD RODERJAN

ENDODONTIE, IMPLANTOLOGIE UND ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE

POPPENBÜTTLENER CHAUSSEE 37
22397 HAMBURG

TEL: 040 / 22 62 99 27

INTERNET: WWW.ZAHNARZT-RODERJAN.DE



pony haben, sind sie mit der Zeit schlichtweg zu groß für die Tiere. Einige Reiter ergattern mit Glück einen Platz in den begehrten Jugendgruppen, in denen auch Kleinpferde wie die Reitponys Pearl und Bandit im Einsatz sind. Die meisten Reitschüler wechseln jedoch ab einem Alter von zehn Jahren in andere Reitschulen wie zum kooperierenden Reiterhof Hansen im Kupfersteichweg in Poppenbüttel. „Die Reitlehrer sind oft ganz begeistert von unserer erfolgreichen Vorarbeit und dem guten Sitz der jungen Reiter“, erzählt Bianca Blanck-Ebermann. Ein Grund, warum alle Kinder konsequent erst ohne Sattel reiten. „Das ist wie beim Autofahren. Wer auf Gangschaltung gelernt hat, kommt auch mit einem Automatikgetriebe zurecht – vergleichbar mit nacktem Pferderücken und Sattel“, verdeutlicht die Pferdefrau.

Auf Wartelisten verzichtet der Betrieb, freie Plätze werden ausschließlich auf aktuelle Nachfrage vergeben – und die sind sehr begehrt. Die kleinen Reiter kommen nicht nur aus den Walddörfern, auch aus Eppendorf, Winterhude und Fuhlsbüttel, so wie Carolin. Neben Ferien- und Turnierkursen gibt es fröhliche „Ponytage“ mit Baden im nahe gelegenen Alsterlauf und Wald-Picknick mit Ponyschminken. Zudem richtet Hof Iden erlebnisreiche und unvergessliche Kindergeburtstage für kleine Reiter aus.

Claudia Blume



Bianca Blanck-Ebermann liegt das Wohlergehen von Zwei- und Vierbeinern am Herzen.



Danae (9) übt mit Pony Felix für das Abschlussturnier des Ferienlehrgangs.

Herzlich Willkommen auf dem Hof Iden!



Im Ellernbusch 7b
22397 Hamburg
maik.ebermann@arcor.de
Tel. 0172-4048573

„Reiten lernen mit Spiel und Spaß“



PROGRAMM
Zwergenreiten ab 2 Jahre
Shetty-Reitvorschule 4-9 Jahre
Zweier-Intensivgruppen
Ponyreitschule für fortgeschrittene Kinder

maik.ebermann@arcor.de

www.hof-iden.de



INFORMATIONEN:

BIANCA BLANCK-EBERMANN

TEL. 040 6054948 UND 0172 4048573

WEB: WWW.HOF-IDEN.DE



Der Computer ist auch nur ein Mensch!

Mobil 0170 467 14 28

PC-Hilfe

Hard- und Software

DSL-WLAN

Datensicherung - Datenrettung

Hilfe iPhone-iPad-Smartphone

Systembereinigung

Viren-Trojaner BKA-GEMA-GVU

www.pcservice-hamburg.de

GEFAHR FÜR FLEDERMÄUSE IM FEUERHOLZ

NABU BITTET UM ERHÖHTE AUFMERKSAMKEIT



Schlafende Tiere werden leider oft nicht bemerkt.

Der NABU Hamburg bittet derzeit um besondere Rücksicht auf Fledermäuse, die Holzstapel im Freien als Winterquartiere nutzen. Vor allem im Kaminholz wird es für die Tiere gefährlich, sobald dieses verfeuert wird: Aufgrund ihrer Winterstarre haben Fledermäuse dabei keine Chance zu entkommen oder sich bemerkbar zu machen. Manchmal fallen die reglosen Tiere beim Entnehmen des Holzes auch zu Boden und werden für tot gehalten, was in der Regel jedoch nicht der Fall ist.

Bei der NABU-Fachgruppe Fledermausschutz gingen in den letzten Tagen bereits mehrere Anrufe ein, die Fledermausfunde in Holzstapeln meldeten. Gruppenmitglied Alexander Heidorn befürchtet jedoch, dass dies nur die Spitze des Eisberges sei. „Vermutlich werden viele schlafende Tiere gar nicht bemerkt und finden so ein grausames Ende im Kamin“, so der Fledermausexperte. Besonders gefährdet sind Arten wie die Rauhautfledermaus, die sich gern im Inneren eines Stapels an das Holz klammern und als kleine braune Tiere kaum wahrgenommen werden.

Der NABU bittet vor allem Kaminbesitzer, beim Holz Holen genauer hinzuschauen. Wer derzeit eine Fledermaus findet, die aus dem Winterschlaf gerissen wurde, sollte sich unbedingt an die Notfall-Hotline des NABU Hamburg wenden.

Birgit Hilmer



NABU HAMBURG

HOTLINE: 0700/35333762 (HAUPTZEIT: 0,12 €/MIN.,
NEBENZEIT: 0,06 €/MIN)

WEB: [WWW.NABU-HAMBURG.DE/
FLEDERMAUSSCHUTZ](http://WWW.NABU-HAMBURG.DE/FLEDERMAUSSCHUTZ)

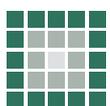


Fachzentrum für Stressmedizin und Psychotherapie

Unser Fachzentrum ist spezialisiert auf die qualifizierte Diagnostik, Beratung und Therapie bei Stresserkrankungen (z.B. Burnout), Depressionen sowie Angst- und Panikstörungen.

Kurzfristig ermöglichen wir einen diagnostischen Erstkontakt und eine individuelle Therapieplanung ohne lange Wartezeiten.

Neuer Standort:
Poppenbüttel!



**FACHZENTRUM FÜR
STRESSMEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE**

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Dr. Stephan Ahrens

Langenstücken 24 · 22393 Hamburg · Tel.: (040) 88165010-1

walddoerfer@stressmedizin-hamburg.de · www.stressmedizin-hamburg.de

VERTRAUENS- VOLLE ÜBERGABE

INHABERWECHSEL BEI DER TRADITIONSAPOTHEKE IN DUVENSTEDT



Dr. Carsten Goebel (rechts) übernimmt von dem bisherigen Inhaber Siegfried Wenzel die Apotheke

Am 1. Februar 2016 hat Dr. Carsten Goebel die Apotheke in Duvenstedt übernommen. Der bisherige Inhaber Siegfried Wenzel hat die älteste Apotheke vor Ort 35 lang erfolgreich geleitet und geht nun in den Ruhestand.

„Nach 45 Jahren in meinem Beruf möchte ich mich nun meinen anderen Interessen widmen, mit der Gewissheit, einen menschlich wie beruflich, lang und sorgfältig ausgesuchten Kollegen gefunden zu haben,“ so der 65-Jährige. „Dr. Carsten Goebel legt viel Wert auf die persönliche Beratung verbunden mit Engagement und Zeit für die Patienten“, so Herr Wenzel weiter. Er hat lange nach einem passenden Nachfolger für die ihm ans Herz gewachsenen Kunden gesucht.

Dr. Carsten Goebel bringt bereits Erfahrung in der Leitung einer Apotheke mit. Der approbierte Pharmazeut hat die letzten zwölf Jahre eine Apotheke im Herzen von Hamburg geführt. Jetzt freut er sich auf Duvenstedt und das Team. Alle acht Mitarbeiter bleiben der Apotheke treu, zur Freude des neuen Inhabers. „Die Duvenstedter kennen die Mitarbeiter und sie können weiter darauf vertrauen, dass wir uns gut um ihre Gesundheit kümmern werden“, sagt der 42-Jährige, der in Hamburg Pharmazie studiert und promoviert hat. Dr. Carsten Goebel und sein Team freuen sich darauf, Sie als Kunden zu begrüßen!

die Redaktion



APOTHEKE IN DUVENSTEDT

ORT: DUVENSTEDTER DAMM 50

TEL: 040 6070855

KURZ & KNAPP

DAS ENDE DER BRIEFKASTEN- FIRMEN?



Sascha Spiegel

Erbringt jemand eine Leistung und weist auf seiner Rechnung Umsatzsteuer aus, dann ist diese für den Leistungsempfänger die sogenannte Vorsteuer, welche er vom Finanzamt erstattet bekommen kann.

Voraussetzung für den sogenannten Vorsteuerabzug ist unter anderem das Vorliegen einer ordnungsgemäßen Rechnung, aus der auch der Name und die vollständige Adresse des Rechnungsempfängers hervorgehen.

Für das Finanzamt war es dabei bisher nicht praxisrelevant, ob die Adresse eines Betriebsteils, des Buchhaltungsbüros oder auch nur eine Postfachadresse angegeben war.

Der Bundesfinanzhof hat allerdings aktuell entschieden, dass als vollständige Anschrift für den Vorsteuerabzug nur die Adresse akzeptiert werden kann, unter der der Unternehmer seine wirtschaftlichen Aktivitäten entfaltet. Die Angabe einer Anschrift, an der im Zeitpunkt der Rechnungsstellung keinerlei geschäftliche Aktivitäten stattfinden, reiche als zutreffende Anschrift nicht aus.

Zuletzt weist der Bundesfinanzhof in seinem Urteil sogar darauf hin, dass er in der Vergangenheit durchaus anders entschieden hat, diese Sichtweise allerdings nunmehr ausdrücklich aufgibt.

Problematisch dürften also Postfachadressen, Briefkastensitze aber auch der direkte Versand an externe Dienstleister (z.B. Buchhalter oder Steuerberater) sein.

Die große Gefahr ist nun, dass zukünftig auch die Finanzverwaltung ihre hierzu bisher „entspannte“ Sichtweise aufgibt und sich der härteren Rechtsprechung anschließt. Leichter kann ein Betriebsprüfer kaum Punkte sammeln.

Sascha Spiegel



Leerstehende Immobilien werden oft zur Unterbringung von Flüchtlingen genutzt.

FLÜCHTLINGSKRISE UND IMMOBILIEN: ANTWORTEN AUF DIE WICHTIGSTEN FRAGEN



Die großen Flüchtlingsströme und ihre Auswirkungen werden sehr emotional diskutiert, Fakten bleiben dabei häufig auf der Strecke. Gerade Immobilienbesitzer sind aufgrund der vielen benötigten Flüchtlingsunterkünfte und Meldungen über eine mögliche Beschlagnahmung von Immobilien oftmals verunsichert. Andere möchten helfen. Die Immobilienfachwirtin und Maklerin Sandra Tesch gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Thema Flüchtlinge und Immobilien.

1. MUSS DER STAAT DAFÜR SORGEN, DASS ALLE FLÜCHTLINGE EINE UNTERKUNFT HABEN?

Ja. Die Genfer Flüchtlingskonvention verpflichtet den Staat dazu, Asylsuchenden eine menschenwürdige Unterkunft bereitzustellen. Auch das Grundgesetz legt ihm die Pflicht auf, Leib, Leben und Würde des Menschen zu schützen. Wenn Flüchtlinge keine angemessene Bleibe haben, kann das – gerade im Winter – ihre körperliche Unversehrtheit und in Extremfällen sogar ihr Leben gefährden.

2. DÜRFEN IN HAMBURG PRIVATE IMMOBILIEN BESCHLAGNAHMT WERDEN?

In Hamburg wurde im vergangenen Herbst ein Gesetz ver-



Sandra Tesch,
Immobilienfachwirtin (IHK),
Geschäftsführerin
IMMOBILIEN HANSA

Telefon: 040 41093250

E-Mailadresse:
s.tesch@immobilien-hansa.de

abschiedet, dass es der Stadt erlaubt, leerstehende Gewerbegrundstücke für die Unterbringung von Flüchtlingen zu beschlagnahmen. Nicht betroffen von der bis März 2017 befristeten Regelung sind laut Hamburger Senat Privatwohnungen. Es soll lediglich um Hallen gehen, in denen viele Menschen unterkommen können. In dem Gesetz heißt es wörtlich: „Die zuständige Behörde kann zum Zwecke der Unterbringung von Flüchtlingen oder Asylbegehrenden zur Abwehr von bestehenden Gefahren für Leib und Leben Grundstücke und Gebäude sowie Teile davon sicherstellen.“ Widersprüche oder Anfechtungsklagen seien zwar möglich. Doch hätten diese keine aufschiebende Wirkung.

3. KANN ES ZU EINER ENTEIGNUNG DER IMMOBILIENBESITZER KOMMEN?

Nein, das kann es nicht. Bei der Beschlagnahmung handelt es sich nicht um eine Enteignung, sondern um eine zeitlich begrenzte zwangsweise Nutzung gegen eine angemessene Entschädigung. Der Eigentümer bleibt also Eigentümer.

4. WIE VIELE FLÜCHTLINGSUNTERKÜNFTE ENTSTEHEN IN MEINEM BEZIRK?

Im Bezirk Hamburg-Wandsbek leben rund 410.000 Menschen. Die Einrichtungen zur Unterbringung von Flüchtlingen bieten gegenwärtig Platz für rund 6.440 Menschen (Stand 11.01.2016). Bestehende und geplante Unterkünfte können unter www.hamburg.de/fluechtlinge-unterbringungsstandorte/ abgefragt werden.

5. KANN ICH WOHNUNGEN AN FLÜCHTLINGE VERMIETEN?

Wer aus humanitären Gründen helfen möchte, kann dies auf freiwilliger Basis tun. Ist zum Gelingen der Integration eine zeitlich unbegrenzte Unterbringung notwendig, schließt der

Vermieter einen Mietvertrag auf privatrechtlicher Basis mit den Flüchtlingen als Mieter ab. Da geflüchtete Menschen in der Regel keine eigenen Einkünfte haben und nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft die Miete zu zahlen, gelten die in Hamburg üblichen Eckwerte für Empfänger von Sozialleistungen. Das Projekt „Wohnbrücke Hamburg“ vermittelt Wohnraum an Flüchtlinge. Vermieter, die eine Wohnung anbieten möchten, werden dort umfassend beraten.

ICH HABE EIN GRUNDSTÜCK ODER EIN GROSSES GEBÄUDE – GIBT ES HIERFÜR BEDARF?

Der "Zentrale Koordinierungsstab Flüchtlinge" sucht permanent nach neuen Standorten für die öffentliche Unterbringung von Flüchtlingen. Das Team prüft die Nutzungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung planungsrechtlicher (Bebauungsplan), wirtschaftlicher und sozialer Kriterien. Angebote inklusive Detailangaben (Adresse, Flurstücksnummer, Grundstücksgröße, ggf. Gebäudegröße) können an die E-Mail-Adresse angeboteoeffentlicheunterbringung@basfi.hamburg.de gesendet werden.

Sandra Tesch



IMMOBILIEN HANSA

TELEFON: 040 / 41093250

INFO: WWW.IMMOBILIEN-HANSA.DE



Ihr Bestattungsunternehmen
in Hamburgs Norden

Hauke Wulff Bestattermeister
Wir beraten Sie gern

Dorfring 104 · 22889 Tangstedt-Wilstedt
Duvenstedter Damm 18 · 22397 Hamburg-Duvenstedt

Telefon **040 - 607 22 22**

www.wulff-bestattungen.com

DUVENSTEDTER KREISEL

Anzeigenwerbung 2016

Die nächsten Erscheinungstermine:
(Redaktionsschluss immer 14 Tage davor)

22. April

08. Juli

30. September

25. November

Sie haben vor, Ihre Werbung bzw.
Anzeigenkampagne für das Jahr 2016
im Duvenstedter Kreisel
zu veröffentlichen?

Dann wenden Sie sich gern an mich:



Thomas Staub

Mobil **0170 2006883**
staub@duvenstedter-kreisel.de



Thomas Murphy wird Ihnen regelmäßig Informationen über die Zahnmedizin liefern.

ZAHN UM ZAHN ALTERNATIVEN ZU AMALGAM ODER KUNSTSTOFF

KERAMIK – DIE SCHÖNE

Metallfreiheit liegt im Trend. Kronen, Brücken, Implantate und eben auch Füllungen aus Keramik stehen zur Wahl.

Anders als die „normalen“ Füllungen werden diese nicht im Zahn gehärtet, sondern außerhalb des Mundes angefertigt und dann im Zahn befestigt. Entsprechend wird in einer ersten Sitzung der Zahn vorbereitet und ein Abdruck genommen, um in einem zweiten Termin die Füllung (Keramikinlay), die vom Labor angefertigt wurde, einzusetzen. Gegebenenfalls kommt statt des Labors eine Fräsvorrichtung zum Einsatz, die die Füllung gleich in der Praxis herstellt.

Die Füllung lässt sich hervorragend gestalten und polieren und ist im Zahn kaum zu erkennen. Der herstellungsbedingte Spalt zwischen Zahn und Füllung wird geschlossen, indem diese mit einem flüssigen Kunststoff eingeklebt wird.

Da hier ein erheblicher Zeitaufwand entsteht und zusätzlich Laborkosten anfallen, kosten diese Füllungen ein Vielfaches der Kunststofffüllung.

GOLD – DIE EDLE

Gold wird in der Zahnmedizin seit Jahrhunderten verwendet. Goldfüllungen (Inlays) werden, wie ihre "Verwandten" aus Keramik, im Labor hergestellt. Ihr Vorteil ist das Material: Während sich Amalgam und Kunststoff (leider auch der, mit dem die Keramikinlays eingesetzt werden) durch die rauen Bedingungen in der Mundhöhle mit den Jahren verändern, ist das Gold unangreifbar.

Eine präzise passende Goldfüllung weist einen Spalt zum Zahn in der Größenordnung einer Haaresbreite auf (0,05 mm). Dieser winzige Raum wird beim Einsetzen mit Zement verschlossen. Dank der geringen Breite wird der Spalt vom Speichel kaum benetzt. Haben Zahnarzt, Zahntechniker

und Patient (Zahnpflege!) alles richtig gemacht, kann so eine Füllung Jahrzehnte halten.

Es bleiben zwei Nachteile: Gold sieht aus wie Gold, nicht wie Zahn. Und der Aufwand hat seinen Preis, wie bei der Keramik werden mehrere hundert Euro fällig.

GOLD – DIE UNGLAUBLICHE

Zu guter Letzt: Es gibt noch eine zweite Art der Goldfüllung. Sie ist die älteste Art der Füllung überhaupt, sie hält unbegrenzt, also so lange wie der Zahn selbst, und sie hat überhaupt keinen Spalt zum Zahn. Sie nennt sich Goldhämmerfüllung. Hier wird speziell aufbereitetes 24-karätiges Gold mit einer ausgefeilten Technik in kleinsten Einzelportionen direkt in das „Loch“ eingebracht, dort verdichtet und durch sogenannte Kaltverschweißung zu einer kompakten Füllung zusammengefügt.

Es gibt auch hier einen Haken: Die Methode funktioniert nur bei kleinen Löchern, sie ist teuer, und die meisten Universitäten lehren sie gar nicht mehr ... aber noch gibt es sie.

Thomas Murphy

ROSENTHAL
Bäder & Wärme



Ihr neues Bad vom Bäderprofi!

Alles aus einer Hand:
Staubfrei-Fixpreis-Fixtermin!
Besuchen Sie unsere große Ausstellung!

Ulzburger Str. 350, 22846 Norderstedt · Tel. (040) 5 22 21 20
Mo.-Fr. 9.30 - 18.00 Uhr, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

www.rosenthal-bad.de

OB DE REIS WO DAT ÖRNLIICH WAT TO EETEN GEEF

De Menschen harrn verrückt speelt, sik gegensietig dodscho-
ten und de Hüüser in Schutt und Asche bommt. Dat seh hier
bi uns in Hamburg no denn tweeten Weltkrieg ut as nu in
Syrien. Eeten weer rationalisiert. Steckrüben geeft dat, Fett
wār wat Besünderes. Spiddeldürr und een Schatten ob de
Lung, so müss ik von Tohuss weg. Verschickt schull ik war-
den no Ostfreesland to`n obpeepeln, denn dor geeft dat noch
örnlich wat to eeten. Wie harrn een Onkel Gerd, de harr dor
een grooten Buernhoff. He mit sien Froo, drie Kinner, twee
Knechten und twee Deenstdersn.

De Reis dorhen weer een Abendteuer. Ik weer 1947 ölvn
(11) Jahr old, keen eenmol von Tohus weg weesen. Lütten
Rucksack und een Schild kreeg ik üm Hals, mit min Noom
und de Adress von denn Buernhof wo ik hin verschickt
warden schull. Mit de Isenbohn von Hamburg no Emden
schull de Reis gohn. In Emden wull `n se mi ob `n Bohn-
hoff agholln. Los güng de Reis. Min Öllern bringt mi to`n
Hauptbahnhof de Nottreppen ut Holt dool, öberall weern
de Kriegsschäden noch to sehn. Een Dampflock mit 20
Anhängern, 1. bis 3. Klasse keem ob Bohnstieg 11 langsam
quietschend to`n stohn. Mi güng dat schlecht. De Tuch fährt
durch bit no Emden, lütt Stück fohr ik mit, säg min Vadder.

De Wogendöörn und ok de Fenster ward obreeten, de veelen
Menschen stürmten rin, schmeeten jümmer Koffers dörch de
Fenster rin, as nümms mehr Platz harr, güng de Döör to und
de Trittbretter und Puffer wurden ok noch besett. Ik warr
dörch dat Fenster in een Gepäcknetz verfrachtet. Min Vad-
der stünn buten ob Trittbrett. Bit no Harburg is he mitföhrt,
denn heff ik em nich mehr sehn. Ik weer alleen in Gepäck-
netz, ik harr Angst üm mi sülbens und um min Vadder, wüss
nich, wat ik moken schull und füng an to ween. Dor weer
noch een Jung, de twischen de Erwachsenen inklemmt weer,
se hebbt em hochbörd und bi mi drängelig in't Gepäcknetz
legt. Dor heff ik mi dat Ween verkneepen.

No 2 Stünnen holl de Tuch an. All müssen ut denn Tuch rut,
een Stück ob de Gleise, denn öber eene Notbrüch loopn
und wedder in een anner Tuch rin. Ik wull för Angst starben.
Dor helpt mi een Froo von Gepäcknetz dool, in eene Hand
ehrn Koffer, an de anner Hand mi und segt , wie möten
uns beillen, anners kommt wie nich mehr in denn annern
Tuch rinn. Wie hebbt dat schafft. Von denn Gleisschotter ob
dat Trittbrett krabbelt, den Koffer dörch de Döör rinsmee-
ten und bin wern wie in dat Gedrängel. Mang all de groten
Lüüd, de noch to mi seggen, „kriest du noch Luft?“. Ik heff
dacht, leeber wör mi west in Hamburg to verhungn as hier
twischen de Lüüd to starben. Dat wör grausam.

In Bremen geeft dat för korte Tied Luft. Dor sünd veele ut-
stegen und wie kunnen een beedern Platz ergattern. De

Schaffner käm, kiekt sik dat Schild von mi an und segt: „In
3 bit 4 Stünnen, denn sünd wie in Emden, dor is Endstation,
kannst nich verpassen, denn all müssen dor rut.“ Dat weer
good, denn ik wüss nich so recht, wo ik utstiegen müss. 3
bit 4 Stünnen kämen mi vör as 3 bit 4 Dogs. De Angst im
Nacken, wo schall ik denn Onkel, denn ik gor nich kenn
do, bloots in Emden finnen. Dat Eeten und Drinken in min
Rucksack harr ik heel vergeten. Mi güng dat schlecht. Hun-
ger und Dürst heff ik nich mehr spürt.

As wie in Emden ankäm, bin ik ut den Tuch ruttaumelt.
Heef mi an een Pieler fastholn und de Ogen dicht makt. Ob
eenmol tippt mi een ob de Schullern, dat weer min Onkel, de
Buer Gerd. He weer mit Peerd und Wogen dor, nehm mi mit
und sett mi ob denn open
Peerwogen. De frische
Luft hätt mi good doon
und ik weer im fernen
Ostfreesland. Ob de Stro-
ot no Wybelsum klappert
de Wogen 8 km no denn
Buernhoff, wo dat örnlich
wat to Eeten geeft.

Ik weer der Fremde ut
Hamburg 6 Weeken dor
bleeben. Ik kann von de
Tiet von schlechte Mo-
mente und Heimweh,
aber ok von scheune Mo-
mente und von een Deern
vertelln, de mi dor denn
ersten Kuss geeven hett.
Und nu, wenn ik unbe-
gleitete Flüchtlingskinder
seh, mut ik an min Reis
no Ostfreesland denken
und meen, wat de wull all
dörch makt hebbt, dat geit
seeker ob keene Kuhaut.
Ik weet, se blivt hier een
lange Tiet de Fremden. Ik
weet, se kreen hier goo-
des Eeten, hebbt villicht
ok schlechte Momente
und Heimweh, aber ik will
hoopen ok veele scheune
Momente und könt, wenn
se wöllt, irgendwann, as ik
dormols, in ehre Heimat
trüch.

Hans - Hinrich Jürjens

IDEN Heizöl
Seit 1924
IDEN Gas IDEN Strom

**Erdgas
Strom
Heizöl**

Die ganze Energie von
einem Familien-Unternehmen
hier vor Ort.

Jetzt
auch Erdgas
und Strom
von uns!

Für Heizöl, Gas + Strom:
Ihre Rufnummer
(ohne Telefon-Computer)
040-607 01 36
info@iden-heizoel.de
www.iden-energie.de

Bernd Iden GmbH
Poppenbütteler Ch. 9
22397 Hamburg



AUTONOME AUTOS

ANSICHTEN EINES NERDS

Ist ein „Autonomes Auto“ in der Lage zuverlässig zwischen einem echten Menschen und einem anderen Hindernis zu unterscheiden?

Raumkreuzer "Hotel-2 Charlie Kilo 337", Kurs auf Planet Varel. Die Reise verlief bisher ohne nennenswerte Vorkommnisse. Nach Verlassen des äußeren Heimat-Perimeters gingen wir auf Autopilot und rasteten, nach Erreichen der Reisegeschwindigkeit, plangemäß in den Navigations-Strahl von Korridor Alpha-Eins ein. Wir verzeichnen ein erhöhtes Aufkommen von Frachtern. Neu geplante Ankunft: Sternzeit 74998,31. Alle Systeme arbeiten innerhalb normaler Parameter. Passagier Filius-Eins ist wohl auf, zählt Windräder und Pferde. Ich schalte das Radio ein.

Mein unter-motorisierter Polo quält sich schnaufend über die Autobahn. Die Tatsache, dass ich mein Handy als Navigator benutze und es somit quasi Teil der Bordelektronik ist, senkt das Durchschnittsalter aller Komfort-Merkmale an Bord erheblich. Die Anzeige der Ankunftszeit, der zurückgelegten und noch zu fahrenden Kilometer und gelegentliche Durchsagen bezüglich der Verkehrslage vermitteln mir das Gefühl von Fortschritt. Der Pfeil, der bis vor kurzem unsere Position auf der Navigator-Karte markierte, ist nach einem kleinen Software-Patch nunmehr ein Raumschiff-Modell. Dieser kleine Gag beflügelt meine Fantasie.

Ich mache keinen Hehl daraus, dass ich nicht besonders gerne Auto fahre. Es ist langweilig, stupide, Einparken ist mir ein Graus. Und wo andere aus dem manuellen Schaltvorgang einen wesentlichen Teil ihres Fahrspaßes beziehen, ärgere ich mich über einen in meine Karre verbauten Anachronismus. Ein Automatikgetriebe steht demnach auf der Muss-Liste für mein nächstes Auto ganz oben. Ein Tempomat ist dann ohnehin obligatorisch. Am zweitwichtigsten: Die Einpark-Automatik. Kein nerviges Rumkurbeln mehr, keine Suche nach einem Schwupps-Vorwärts-Reinfahr-Parkplatz mehr, keine Blamage-Sorgen mehr. Wenn ich mich nicht verrechnet habe, sollte ich mir ein solches Gefährt im Jahr 2025 leisten können – selbstverständlich gebraucht.

Es ist mir bereits jetzt klar, dass ich dann, im Verhältnis zu dann marktüblichen Autos, wieder eine unter-motorisierte und leider auch untertechnisierte Mühle besitzen werde. Denn sofern die Politik mitspielt und Markt-Prognosen recht behalten, werden zu jenem Zeitpunkt zunehmend autonom

fahrende Automobile das Straßenbild bestimmen. Für mich, so ganz als Nerd, ist es eine bittere Pille, schon jetzt genau zu wissen, welche technische Spielerei ich gerne werde haben wollen und bestimmt nicht werde haben können. Ironischer Weise werden es Typen wie ich sein, die der Automobilbranche das Leben schwer machen. Denn nicht das autonome Halten der Fahrspur stellt das größte Problem für die Ingenieure dar, sondern unberechenbare Faktoren wie ich es einer bin. Typen, die beispielsweise durch eine – wohlwollend ausgedrückt - intuitive Fahrweise die schönen Steuerungs-Algo-

Der Meisterbetrieb in Ihrer Region.

Wir schaffen mit Farbe und Struktur echtes Wohngefühl.

Außen. Innen. Böden.
Individuelle Wandgestaltung und mehr.

Persönlich gut beraten. Telefon: 040-608 05 22
www.malermeister-steffen.com
Brookring 45 22889 Tangstedt

MALERMEISTER
GÜNTER
STEFFEN

rithmen auf eine harte Probe stellen werden. Ein Umstand, der auch ethische Fragen aufwirft.

Menschliche Fahrer treffen spontane Entscheidungen aufgrund ihrer Erfahrungen, einer – meist – detaillierten Kenntnis der Welt um sie herum und der eigenen Ethik. Programmierte Maschinen reagieren auf Basis eines abstrakten Modells der Welt, einer vorprogrammierten Bewertungs-Matrix und Statistiken mit Bezug auf eine Kosten-Nutzen-Relation. Halte ich auf einer stark befahrenen Schnellstraße für einen, den Weg kreuzenden Menschen abrupt an? Versuche ich auszuweichen und wenn ja, nach links oder nach rechts? Riskiere ich einen Totalschaden und die Gesundheit meiner Beifahrer, oder eher, dass weitere Verkehrsteilnehmer zu einer Aktion genötigt werden, die sie ebenso gefährden könnte?

Ist eine programmierte Maschine in der Lage, angemessen zuverlässig zwischen einem echten Menschen und einem anderen Hindernis zu unterscheiden? Wer haftet für entstandene Schäden bei gemischter Unfallbeteiligung? Ist es eher der selbst steuernde Mensch, weil er lediglich intuitiv handeln kann? Oder muss man die Schuld grundsätzlich in der Maschine suchen, obwohl sie doch aufgrund Zweck erfüllender Algorithmen stets rational agiert, was wiederum einer absoluten Wahrheit gleicht? Handelt eine Maschine demnach immer richtig? Und wenn nicht, haftet dann ihr Besitzer, weil dieser sich im Vorfeld der Anschaffung hinreichend über die moralischen Vorstellungen und Fertigkeiten ihrer Programmierer hätte informieren können? Was mich angeht, so bin ich mit den heutigen Ausstattungsvarianten und Preislisten schon überfordert. Mir über die Persönlichkeit meines Traumaautos Gedanken machen zu müssen, das schreckt mich deutlich ab.

Oder ist es den Programmierern und Herstellern zuzumuten, pauschal die Verantwortung zu übernehmen? Werden wir 2025 so technikgläubig sein? Und wenn nicht, wo liegt der Vorteil im selbstfahrenden Auto, wenn wir es dennoch stets überwachen müssen? Sind wir der daraus folgenden Monotonie des Fahrens überhaupt gewachsen? Viel trivialer und dennoch konsequent ist dagegen die Frage nach dem, was wir mit der gewonnenen Zeit anfangen wollen. Nicht zufällig ist Google einer der großen Vorreiter der autonomen Mobilität. Das leuchtet mir ein, weil sein größtes Interesse unsere Aufmerksamkeit ist, der es dann Werbung aufdrängen kann. Getreu dem Motto: "Wo Langeweile herrscht, dort werden Medien konsumiert". Daher ist es nur logisch, Gelegenheit für Aufmerksamkeit durch Langeweile zu schaffen.

Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen geht. Mir jedenfalls wird im Auto immer speiübel wenn ich als Beifahrer auch nur in eine Landkarte schauen soll; wann immer das das letzte Mal auch gewesen sein mag. Damit scheiden Lesen, Schreiben, Videos Gucken und ähnliches für mich grundsätzlich aus. Blicke noch Schlafen oder Essen. Ersteres finde ich derzeit sehr verlockend. Daran ist mein Stamm-Passagier nicht ganz unschuldig, aber in zehn Jahren hoffentlich auch etwas nachsichtiger. Und mit dem Essen ist das so eine Sache. Zunächst, weil das im Auto eine ziemliche Sauerei werden kann und zweitens, weil es mir auf Dauer nicht gesund zu sein scheint, etwas zu essen, nur weil man gerade nichts Besseres zu tun hat. Wenn ich ganz ehrlich bin, das fokussierte über die Autobahn Kreuzen wirkt auf mich vor diesem Hintergrund immer attraktiver, fast meditativ. Die Konzentration auf relativ wenig, die vorbeiziehende Landschaft, das Gefühl, während der Fahrt von allen akuten Aufgaben entbunden zu sein, das möchte ich doch nicht missen. Jetzt, wo ich das so überdenke, scheint mir ein Automatik-Getriebe eigentlich zu genügen.

Wir verringern die Geschwindigkeit, der Landekorridor ist schmal. Ich beschließe auf Sicht zu fliegen. Die Positionslampen auf dem Landeck sind nicht aktiv. Ich vermute einen technischen Defekt aufgrund von Asteroiden-Beschuss. Der Anflug ist ruhig, dennoch sehe ich mich gezwungen, meinen Passagier zur Ruhe zu ermahnen und den Pilotensitz in eine erhöhte Position zu bringen. Geschwindigkeit und Anflugwinkel sind optimal, die Sensoren geben akustische Meldung über die Annäherung an die Landebrücke. Ich stoppe die Maschine, doch die Trägheitsdämpfer machen Probleme. Ich verliere die Kontrolle, plötzlich ein heftiger Ruck, ein Knirschen, wir stehen – Ankunftszeit: 74998,71. Eine Delle mehr oder weniger macht den Braten jetzt auch nicht mehr fett. Ach, verdammt.

Sascha Kluger



Barista Workshop

Kaffee muss man schmecken, erleben und ertasten

Wir bieten Kunden aus Gastronomie, Industrie und interessierten Privatpersonen kundenindividuelle Kurse und Trainingskonzepte an.

Vermittelt werden: nachhaltiges Kaffeewissen und die notwendige Barista Praxis.

Der perfekte Kurs für den Einstieg in die Kaffee Welt!

- theoretische Einführung in das Thema Kaffee
- der perfekte Espresso
- Einführung Latte Art
- Abstimmung von Mühle und Maschine
- Perfektes Milchschaumen
- Zubereitung verschiedener Getränke auf Espresso-Basis

**Kurs mit 4-6 Personen
Preis pro Person 99 Euro
Dauer ca. 3 Std
inkl. kleine Snacks**

Termine:
**12.02.
&
26.02.**

Gut & Kaffee Wulksfelder Damm 15-17
22889 Hamburg - Tangstedt
info@gutskueche.de

SMOOTHIES UND CO.

KOLUMNE VON VERA KLOSE

Smoothies – nicht immer für jeden zu jeder Zeit schmackhaft.

Wir lieben Enten- und Gänsebraten in jeder nur denkbaren Variante. Gerade vor Weihnachten hebt so ein köstliches Essen die vorweihnachtliche Stimmung ungemein, besonders wenn man dazu eingeladen ist. Und so standen wir auf der Matte bei unseren Freunden, in freudiger Erwartung eines wie jedes Jahr erstklassigen Gänsebratens sowie passend ausgesuchter Weine. Es versprach ein wunderbarer Abend zu werden – dachten wir. Schon zur Begrüßung wurde uns vom Gastgeber ein Getränk gereicht, das rein äußerlich mit dem üblichen Prosecco oder mit Sekt nicht das geringste zu tun hatte. In schlanken, hohen Cocktailgläsern befand sich eine trübe grünliche Flüssigkeit, auf dessen Oberfläche sich irgendein rötlicher Saft abgesetzt hatte. Wir mussten uns zusammenreißen, um unsere etwas sparsamen Blicke zu verbergen; man möchte ja nicht unhöflich sein. Der Gastgeber erklärte zögerlich, seine Frau hätte vor Wochen entschieden,

dass sie nun gesünder leben sollten. Und wir hätten doch bestimmt nichts dagegen... könne man ja auch gar nicht, wenn es um die Erhaltung der Gesundheit ginge. Dann folgte ein Prost – mit Spinatcocktail samt Erdbeermousse. Ähh ja... nun denn – gesund... wie auch immer.

Smoothie nennt man das oder soll ich in dem Zusammenhang „Nouvelle Cuisine“ sagen? Jedenfalls war es extrem gewöhnungsbedürftig, und ich sah meinem Mann an, dass er sehnsuchtsvoll an ein gepflegtes Helles dachte. Egal, wir bewahrten Haltung, es wurde

nett geplaudert – nein, es durfte nicht nachgeschenkt werden, vielen Dank. Nebenbei wunderten wir uns nur, dass die Gastgeberin so ruhig mitplauderte. Ich an Ihrer Stelle wäre schon längst zwecks abschließender Vorbereitungen in der Küche verschwunden. Was dann zu Tisch gebracht wurde, hätte allerdings auch keiner umfangreichen Arbeit vorweg

Steuererklärung?
Wir machen das.

Arbeitnehmer und Rentner:
Als Einkommenssteuer-Expertin
bin ich seit 10 Jahren
erfolgreich für Sie da! www.vlh.de



Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Dipl. Finanzwirtin Regina Remke
Dorfring 141
22889 Tangstedt-Wilstedt
Tel.: 04109/12 00
Mobil: 0171/62 53 491
Email: Regina.Remke@vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 21 S.1 BStG.

DITTRICH-BAU

- **Schlüsselfertige Häuser – vom Rohbau bis zur Komplettlösung**
- **Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen**
- **Dachausbauten, Hausanbauten und Durchbrüche**
- **Fassadensanierungen**

Dittrich-Bau GmbH

- **Wragekamp 1 ■ 22397 Hamburg**
- **Telefon: 040 / 602 12 13 ■ Fax: 040 / 602 73 70**
- **E-Mail: info@dittrichbau.de ■ www.dittrichbau.de**

bedurft. Anstatt eines knusprigen Vogels aus dem Ofen wurde mit Grandezza ein Kartoffelaufguss serviert – gehaltvoll mit Pilzen und Zwiebeln angereichert. Sie wollte nicht immer so lange in der Küche mit den Vorbereitungen beschäftigt sein, so die Gastgeberin, sondern auch gern an unseren Aperitif-Gesprächen teilnehmen. Und außerdem sei fleischlose Kost ja sooooo gesund. Verständlich – aber darum kurz vor Weihnachten Gästen einen Aufguss zu servieren ist eine Frage, über die zu diskutieren sich durchaus lohnen würde. Dazu gab es – Sie haben richtig geraten – einen Smoothie. Wenigstens bestand der nicht aus Spinat, sondern da war irgendwas mit Gurke samt schwimmender Scheibe obendrauf. Dieses Getränk relativierte jedenfalls den übermäßigen Thymiangeschmack des Gerichtes etwas, wenngleich auch nicht in ausreichendem Maße. Lange Rede, kurzer Sinn: Der Abend war in gänsebratentechnischer Hinsicht eine Vollpleite.

Jedenfalls – kaum waren wir zuhause – holte ich als erstes eine Barbarei-Ente aus der Tiefkühltruhe, die uns am nächsten Tag mit allem versöhnte. Nein, es gab keinen Kartoffelaufguss dazu und auch keinen Zweig Thymian, sondern Rotkohl und Klöße. Wir haben nichts gegen Smoothies; sie können in einem heißen Sommer, so wir den hier im Norden mal haben, eine köstliche Erfrischung sein. Aber vor Weihnachten?! Sorry, aber da sind wir auf Enten- und/oder Gänsebraten programmiert. Wer kann uns nicht verstehen?

Vera Klose

**Wetten,
wir sind
günstiger?!**

50 Euro sind Ihnen sicher

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 Euro im Jahr sparen.

Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon im Wert von 50 Euro, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin!
Die Wette gilt bis zum 31.12.2016.
Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.HUK.de/checkwette

**Vertrauensmann
Thorsten Bruchmann**
Versicherungsfachmann (BWW)
Tel. 040 53889997
thorsten.bruchmann@HUKvm.de
Fiersberg 40 B
22397 Hamburg
Lemsahl-Mellingstedt
Termine nach Vereinbarung

 **HUK-COBURG**
Aus Tradition günstig



Haus Nr. 1 im Alstertal


WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause


Hauptsitz Sasel
Witthöft Immobilien GmbH
Saseler Chaussee 203 · Hamburg

Zweigstelle Wellingsbüttel
Rolfinckstr. 15 · Hamburg

Telefon: 040-63 64 63-0
Telefax: 040-63 64 63-33



info@witthoeft.com
www.witthoeft.com



LÜGEN? WARUM BITTE NICHT?

UDOS GEDANKEN

Lügen haben kurze Beine oder lassen Nasen wachsen.

Schon in der Bibel steht geschrieben: „Du sollst nicht lügen!“ (8. Gebot). Jedes Kind kennt das Märchen vom Pinocchio, dessen hölzerne Nase bei jeder Lüge länger und länger wurde. Alle Eltern versuchen ihren Kinder zu vermitteln, dass sie nicht lügen sollen; und trotzdem tun wir es alle – ungelogen. Wenn wir die Lüge betrachten wollen, so müssen wir uns erst damit auseinandersetzen, was denn die Wahrheit ist. Wahrheit ist doch für uns das Gelernte, das Erwiesene, das Bewiesene, das Erfahrene oder das Geglaubte. Wahrheit ist doch nur das, was eine Gruppe von Menschen, völlig egal, wie groß diese ist, für wahr empfindet. Es ist unsere Sicht auf die Dinge, ob etwas für uns wahr oder unwahr ist. Das Wembley-Tor ist doch hierfür das beste Beispiel. Während nahezu alle Deutschen es als wahr vertreten, dass der Ball bereits die Torlinie überschritten hatte, sehen das naturgemäß nahezu alle Briten andersherum. Also, ist denn dann die vermeintliche Lüge vielleicht doch die Wahrheit aus anderer Sicht?

Ich bin davon überzeugt, dass ein Leben ohne Lügen nicht möglich ist. Die meisten Lügen sind nämlich weder boshaft noch hinterhältig. Sie sind vielmehr der Schmierstoff unserer

Beziehungen. Wir lügen ergo vielmehr aus durchaus achtbaren Motiven. Die meisten Lügen sprechen wir doch aus, um in unserem sozialen Umfeld anerkannt, gemocht und nicht angegriffen zu werden. Nehmen wir doch nur einmal eine zufällige Begegnung mit dem Nachbarn auf der Straße. Nach dem üblichen Hallo kommt das obligatorische „Wie geht es Dir?“ Und die Antwort darauf? Ich wette, mehr als 90 % der hier Befragten antworten das übliche „Danke, gut“. Natürlich lügen nicht diese 90 % in Gänze, aber, hier ist doch eine Redensfloskel zum Einstieg in ein Gespräch verkommen. Die Antwort auf die Frage interessiert doch keinen Menschen wirklich. Tatsächlich ist hier nur der Start einer Konversation angeschoben worden. Wäre die Antwort statt eines lächelnden „Danke, gut“ ein herausgepresstes „mir geht es schlecht“ gewesen, es wäre zu keiner Konversation gekommen.

Die häufigsten Lügen gibt es aber in den persönlichen Beziehungen. Wir Männer kennen es doch nur zur Genüge. Da kommt die Liebste frisch vom Frisör, neue Frisur, neue Haarfarbe, neue Fingernägel, schwarz mit silbernen Punkten. Die obligatorische Frage folgt. „Und, wie findest Du es?“ Hier liegt jetzt der Stolperstein. Antwortet der Mann vielleicht wahrheitsgemäß, dass ihm das neue Styling absolut missfalle, hat er bereits eine große Delle in seine Beziehung geschlagen. Die darauf folgende Missgunst der Gattin wieder auszumergen ist eine Herkulesaufgabe. Also, der Mann greift zur Notlüge. „Du siehst toll aus, völlig verändert!“. Ja, wir lügen, um unsere Partner nicht zu verletzen. Das ist im Freundeskreis nicht anders. Sag mal Deiner besten Freundin oder deinem besten Freund eine Verabredung mit den ehrlichen Worten „ich hab heut keine Lust“ ab. „Das macht doch nichts“ ist eine mögliche Antwort, übrigens ganz sicher eine Lüge. Der Stress ist vorprogrammiert. Für den, dem abgesagt wurde, ist es eine Brüskierung, ein Fauxpax sondergleichen. Wir haben ihm nicht die gebührende Wertschätzung entgegen gebracht. Also greifen wir hier zur Notlüge. So geht es immer weiter. Wir loben die etwas fülliger gewordene Figur der Freundin, wir lächeln und freuen uns mit ihr über ihre lila, viel zu kurz

		
<p>FILMPRODUKTION? OB KLEINES ODER GROSSES BUDGET, WIR HABEN DIE LÖSUNG. IHR FILM AUS UNSERER HAND!</p>		
<p>04109 214 9112 msl@avmgmbh.de Beispiele auf: www.avmgmbh.de</p>		

geschnittenen Haare. Warum sind wir in unseren Beziehungsfeldern nur so gar nicht ehrlich? Weil wir unsere Mitmenschen nicht vor den Kopf stoßen wollen. Weil, wenn wir verletzen, wir damit rechnen müssen, eine doppelt so schwere Retourkutsche zu bekommen. Außerdem, wenn Deine Freundin etwas korpulenter geworden ist, dann weiß sie das in der Regel selbst und möchte nicht noch mit einem Fingerzeig darauf hingewiesen werden. Da ist es ihr lieber, dass sie von Dir belogen wird und Du ihr schmeichelst, wieviel sie doch bereits seit dem letzten Treffen wieder an Gewicht verloren hat. Sie wird es nur selbst ansprechen, wenn sie Dein Mitleid erheischen will. Dann will sie erst recht nicht hören, das sie letztendlich doch selbst schuld an dem Umstand ist.

Bei Männern sieht es übrigens nicht anders aus, allerdings lügen Männer eher, um sich größer zu machen als sie sind. Wir Männer neigen dazu, aus z. B. einem Volkshochschulkurs gleich eine fließende Fremdsprache zu machen. Männer wissen und können alles, nur nicht ehrlich sein. Es sind also die täglichen, immer wiederkehrenden sozialen Lügen, die uns begleiten, weil wir damit Streit vermeiden und jemandem ein gutes Gefühl geben wollen, weil wir unser Gegenüber oder uns selbst schützen wollen. Übrigens, kennst Du die Lieblingslüge aller Kinder? „Das war ich nicht“ – immer einhergehend mit der unterwürfigsten aller Körperhaltungen, Kopf einziehen, Blick auf den Boden, Schultern hochziehen. Leider ist die Lüge bei Erwachsenen nicht immer so leicht erkennbar.

Und noch etwas Positives zur Lüge. Deine kleinen grauen Zellen wären längst nicht so leistungsfähig wie sie sind, wenn Du immer ehrlich wärst. Wissenschaftler haben nachgewiesen, dass die Lüge das Gehirn trainiert. Ist ja auch logisch. Hast Du erst einmal ein Lügengebilde aufgebaut, dann musst Du es immer im Hirn parat haben, um Dich nicht selbst als Lügner zu entlarven, bzw. entlarvt zu werden. Man geht sogar soweit, dass die Fähigkeit zu lügen unsere Gehirnentwicklung maßgeblich beeinflusst hat. Lügen, Täuschen, Übertreiben; das sind die Fähigkeiten, die uns Menschen in den Vordergrund der Evolution gebracht haben. Mit ihrer Hilfe haben wir gelernt, uns besser durchzusetzen, ja, Auseinandersetzungen gleich welcher Art, also auch untereinander, für uns zu entscheiden.

Zurück zu unseren kleinen Alltagslügen. Möchten wir diese kleinen, unser soziales Leben positiv beeinflussenden Lügen denn wirklich enttarnen? Was möchtest Du denn lieber hören? „Hast heute ein geiles Tennis abgeliefert, schade, dass es am Ende nicht ganz gereicht hat“ oder lieber doch „Du hast heute einfach Scheiße gespielt. Das war unterirdisch.“ Da hörst Du doch lieber die erste Variante, oder? Heißt doch im Fazit: Bevor Du eine kleine Lüge verurteilst, musst Du Dir im Klaren darüber sein, ob Du die Wahrheit immer verträgst. Kannst Du das? Ich nicht.

Udo Cordes (muc)



Top-Beratung
in Duvenstedt

Besser Kochen + Kühlen + Waschen + Spülen

Vertraute Geräte. Geringer Verbrauch!
Markenprodukte aller Preisklassen auf
über 400 qm warten auf Sie. Und wenn Sie nur
eine der zahlreichen TV-Kochsendungen verfolgen,
wird Küchenmodernisierung auch bei Ihnen zum Thema.
Fragen Sie unsere Berater und fordern Sie unsere Fachkräfte, die
Ihre Küche mit Strom sparenden Geräten auf Vordermann bringen.

ellerbrock bad & küche in duvenstedt · Puckaffer Weg 4
T 040 6 07 62 - 0 · www.ellerbrock.com

Miele

SIEMENS

LIEBHERR

Constructa

-ellerbrock

FACHBERATUNG · LIEFERUNG · ENTSORGUNG · MONTAGE · REPARATUR

DER TODESENGEL

KURZKRIMI VON MARLIS DAVID

Der Friedhof Ohlsdorf umfasst 400 Hektar und ist der größte Parkfriedhof der Welt.

Nervös klopfte Inspektor Behrmann vom Hamburger Kriminalkommissariat mit den Fingerspitzen auf den Schreibtisch. Er war in Eile, blickte suchend im Raum umher. Endlich, hinter der Glasscheibe im Nebenraum, entdeckte er ihn. Der Gesuchte führte gerade ein intensives Gespräch mit einem Kollegen. Durch Handzeichen gab er ihm zu verstehen, dass es dringend sei. „Hey, Manni, hör Dir das mal an!“ Er stellte das Aufzeichnungsgerät an. Sein Kollege Manni, Manfred Teichert, setzte sich auf seinen Schreibtisch.

Zuerst hörte man nur schnelle, hastige Atemzüge, dann sagte eine heisere Männerstimme: „Nur einen Flügelschlag von Gustav Gründgens entfernt, erteilte sie der Tod. Über Sein oder Nichtsein hat Philipp hier entschieden. Die erste Kapelle weist den Weg im großen Seelenpark.“

Jetzt hörte man die Stimme von Behrmann: „Von wem sprechen Sie denn, wer spricht denn da? Sagen Sie mir bitte Ihren Namen?“ Ein Räuspern, dann noch heiserer: „Das tut nichts zur Sache.“ Ein schnelles, röchelndes Atmen, dann wurde aufgelegt.

Die beiden Männer sahen sich ratlos an. „Ist das ein Scherz?“ Paul Behrmann schüttelte den Kopf. „Glaube ich nicht, wir sollten der Sache einmal nachgehen.“ Teichert meldete Bedenken an: „Großer Seelenpark ... Meinte der etwa, dass auf einem Friedhof eine unbestattete Leiche liegt? Ohlsdorf ist der weitläufigste Friedhofs-Park, den ich kenne. Den könnte er gemeint haben. Aber, wie sollen wir da die Tote finden?“ Manfred rieb sich ratlos das Kinn. „Der hat doch etwas von

Gustav Gründgens gefaselt, das war doch der große, bekannte Theaterschauspieler. Wir erkundigen uns in der Verwaltung, wo der liegt. Da in der Nähe müsste es vielleicht sein. Ohne viel Aufsehen, versteht sich von selbst, falls es doch eine Finte ist.“ Auf dem Weg zum Auto meinte Paul: „Ich glaube zu wissen, dass der Friedhof in 13 Kapellen eingeteilt ist und der Heisere sprach von der ersten Kapelle. Vielleicht meinte er Kapelle 1, aber das kriegen wir schon raus.“

Die Friedhofsverwaltung gab ihnen eine genaue Wegbeschreibung mit.

„Der Friedhof Ohlsdorf umfasst 400 Hektar und ist der größte Parkfriedhof der Welt. Hättest Du das gewusst?“

Paul schlug den Kragen seiner Lederjacke hoch. „Nee! Viel Besuch bekommen die Toten ja nicht gerade, es ist ja kein Aas auf dem Friedhof heute.“ Manni sah seinen Kollegen erstaunt an. „Würdest Du bei diesem Nebel und dem rutschigen Laub, jetzt zu dieser Jahreszeit, einen Besuch auf dem Friedhof machen?“ Paul schüttelte den Kopf. „Sieh mal, da ist ja auch das Grab von Ida Ehre, ehemalige Schauspielerin und Intendantin der Kammerspiele. Die Frau aus der Verwaltung sprach doch darüber. Hier in der Nähe muss es sein!“ Manfred blieb plötzlich wie angewurzelt stehen. „Siehst Du die Füße dort?“ Er zeigte auf einen Busch. Paul versuchte durch die Nebelschwaden etwas zu erkennen. „Nee, ich sehe nichts, bestimmt eine Fata Morgana oder so was.“ Aber dann blieb auch er ruckartig stehen, holte ein Taschentuch aus der Jackentasche, putzte seine Brille und starrte ungläubig auf die Tote. Sie lag auf dem Rücken, die starren Augen weit aufgerissen. Ihr Mantel war hochgerutscht und die Beine merkwürdig verdreht. Ihr kleiner, schwarzer Hut lag in einiger Entfernung. Die Handtasche hielt sie umklammert. „Wie alt schätzt Du sie?“ Manni überlegte: „Zwischen sechzig und siebzig?“ Das hörte Paul schon gar nicht mehr, er hatte sein Handy am Ohr und sprach mit seiner Dienststelle. „Spurensicherung, Notarzt, Bestatter, alles auf den Ohlsdorfer Friedhof, Kapelle 1. Das ganze Programm, wir haben eine Leiche. Ich stehe vorne an der Straße, werde euch den Weg weisen.“

Der Pathologe Dr. Bergmann wartete, bis die Spurensicherung abgeschlossen war, dann sah er sich die Tote genauer an. Er drehte sie auf den Bauch. „Sie wurde nicht hier getötet. Am Hinterkopf befindet sich eine große Wunde. Jemand hat sie mit einem Gegenstand von hinten erschlagen.

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers

Ohlendieck 10
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

POPPENBÜTTEL

info@bestattungen-eggers.de

www.bestattungen-eggers.de

Sie liegt jedoch auf dem Rücken und auf dem Boden sind keine Blutspritzer.“ Er suchte die unmittelbare Umgebung akribisch ab, konnte aber nichts Verwertbares entdecken.

Von der Tatwaffe fehlte jede Spur.

Der Personalausweis lautete auf Helene Fischer, 73 Jahre alt, wohnhaft in der Alsterdorfer Straße. Ein Spitzentaschentuch, eine Geldbörse mit 48 Cent, Hausschlüssel und ein Foto einer jungen Frau befanden sich in der Handtasche.

„Das fast leere Portemonnaie könnte auf einen Raubmord schließen lassen. Schon häufig haben hier Übergriffe stattgefunden, es wäre ja nicht das erste Mal. Keine Seltenheit, dass jemand für fünf Euro ermordet wurde.“

„Ja, ja, das haben wir oft genug erlebt, es ist traurig, wo soll das noch hinführen?“ Kommissar Teichert war der gleichen Ansicht wie Dr. Bergmann. „Das Drogenproblem trägt auch dazu bei, wir bekommen es einfach nicht in den Griff!“

In der Pathologie bestätigte sich Dr. Bergmanns Vermutung. Frau Fischer war von hinten erschlagen worden. Es fanden sich absolut keine Spuren, die Rückschlüsse auf die Beschaffenheit der Tatwaffe zuließen. Das Opfer war keines natürlichen Todes gestorben, hatte sich zuvor bester Gesundheit erfreut und hätte noch lange leben können.

Nachdem niemand in der Wohnung von Frau Fischer öffnete, klingelten die Kommissare Behrmann und Teichert bei den Nachbarn. Dadurch erfuhren sie, dass Frau Fischer seit dem Tode ihres Mannes sehr zurückgezogen lebte.

Es gab nur eine Tochter in London, die aber sehr selten zu Besuch kam. Mit Reichtümern war Helene Fischer auch nicht gerade gesegnet.

Keiner im Hause in der Alsterdorfer Straße kannte einen Mann mit sehr heiserer, asthmatischer Stimme.

„Helene Fischer ging jede Woche auf den Friedhof, seitdem ihr Ernst verstorben war. Hin und wieder verweilte sie an den Grabstellen der Kapelle 1. Dort liegen ja viele Schauspieler vom Theater. Denen stattete sie gerne einen Besuch ab. Das Theater war ihre große Leidenschaft. Früher wollte sie Schauspielerin werden, aber dann lernte sie Ernst kennen und ihre Träume lösten sich in Luft auf.“

Die geschwätige Nachbarin, Frau Niemeyer, war ganz versessen darauf, ihr Wissen an den Mann zu bringen.

„Den Fall werden wir wohl zu den Akten legen müssen, Manni, wir kommen nicht weiter. Den Mörder, angeblich ein Philipp, werden wir nie ermitteln, Philipps gibt es wie Sand am Meer. Vielleicht ist der Anrufer ja selbst der Mörder, wäre doch denkbar, warum sonst wollte er uns seinen Namen nicht nennen. Und außerdem, so geschwollen wie der redet doch kein normaler Mensch.“

Kommissar Teichert balancierte gerade eine volle Tasse Kaffee zu seinem Schreibtisch und summte ... La Paloma ... er war richtig gut aufgelegt. „Nee, nee, so schnell geben wir nicht auf. Wir haben doch diese krächzende Stimme von dem Kerl. Die werden wir über den Telefon-Ansagedienst laufen lassen. Vielleicht kennt sie ja jemand. Sobald wir das geschaltet haben, machen wir die Presse mobil und werden einen Großaufruf starten.“

Kommissar Behrmann maulte: „Warum hast Du mir keinen Kaffee mitgebracht?“

Die Idee der Stimmenanalyse fand er prima, er setzte sofort alle Hebel in Bewegung.

„Heute ist übrigens die Beerdigung von unserer frommen Helene, da sollten wir unbedingt dabei sein. So manchen Mörder zieht es an den Tatort zurück.“

Manfred schlürfte gerade genüsslich seinen dünnen Kaffee. Er sah Paul bedeutungsvoll an.

„Auf diese elementare Weisheit wäre ich ja nie gekommen!“ Paul zeigte ihm einen Vogel: „Armleuchter!“

„Mensch, Helene, warum tust Du uns so etwas an, solch ein Sauwetter zu Deiner Beerdigung“, nörkelte Kommissar Teichert. Seit einer Stunde hatte der Himmel seine Schleusen geöffnet.

In der kleinen Kapelle waren nur zwei Frauen. Die beiden ehemaligen Nachbarinnen aus der Alsterdorfer Straße.

Paul zog laut schniefend die Nase hoch, suchte verzweifelt ein Taschentuch in seiner Jackentasche.

Manfred stieß ihm den Ellenbogen in die Rippen und flüsterte: „Wat hast denn, wonach suchst du? Du kannst Helene doch gar nicht!“

„Auch wenn unser Mörder nicht gekommen ist, so ist die Helene nicht ganz so einsam beerdigt worden. Findest Du nicht auch, Manni?“ Der sah

Starten Sie in den Frühling ...mit Ihrer neuen UKA-Küche



SIEMENS  Constructa

- individuell geplant
- seit über 62 Jahren
- Küchen in jeder Preislage
- unübertroffene Vielfalt

...denn wir sind der Hersteller

UKA [©]
Die Marke.
KÜCHEN
www.uka-kuechen.de

UKA Möbelwerk GmbH
Gutenbergring 20 | 22848 Norderstedt
Tel.: 040-52 87 21-0 | uka@uka-kuechen.de

Öffnungszeiten:

Mo 10 - 17 Uhr
Di - Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr



Der Friedhof in Ohlsdorf ist in 13 Kapellen eingeteilt

ihn geistesabwesend an und sinnierte laut: „Mich würde eher interessieren, warum die Tochter nicht gekommen ist. So wichtige Geschäfte kann es doch gar nicht geben, dass man die Beerdigung der Mutter verpasst.“

Die Telefonnummer zur Stimmenerkennung war schon mehr als zweitausend Mal angerufen worden. Auch der Zeitungsartikel verzeichnete ein beachtliches Echo. Es gab mindestens vierzig Philipps, die als Mörder in Frage kamen. Es war schon erstaunlich, wie viele potenzielle Mörder in Hamburg herumliefen, ohne dass sie es wussten. Jetzt mussten kleine Puzzlesteine zusammengefügt werden, vielleicht ergab es irgendwann ein Ganzes.

Mehrere Polizisten wurden mit der Aufgabe betraut, ganz diskret bei den angeblichen Tätern nachzufragen, wo sie sich an dem besagten Tag aufgehalten hatten.

Auch die Kommissare Behrmann und Teichert waren unterwegs, immer in der Hoffnung, einem Asthmatiker mit krächzender Stimme zu begegnen.

Einmal glaubten sie sich schon am Ziel, bei einem Philipp Weingarten, er wohnte in der Eppendorfer Landstraße, in der vierten Etage. Seine Frau öffnete, verlangte ihre Ausweise, bevor sie ihren Mann rief. „Philipp, kommst Du mal, hier sind zwei Herren von der Polizei, die Dich sprechen möchten!“

Eine asthmatische, krächzende Stimme rief aus dem Wohnzimmer: „Sollen doch hereinkommen!“ Das ist er, war ihr erster Gedanke. An der Wohnzimmertür stand Herr Weingarten, um sie zu empfangen. „Was kann ich für Sie tun, meine Herren?“ Er sprach ganz normal, mit klarer Stimme. Im Sessel hinter ihm saß sein krächzender Vater, neunzig Jahre alt, er hieß ebenfalls Philipp.

Bei den bisher Befragten war der gesuchte Philipp nicht dabei; fast alle konnten ihre Unschuld beweisen und die wenigen ohne Alibi waren ganz und gar unverdächtig.

Dann kamen mehrere Hinweise auf ein und dieselbe Person. Jetzt wurde der Fall schon etwas konkreter.

Philipp Tauber, ein arbeitsloser Sonderling, lebte am Stadtrand von Hamburg, in Duvenstedt. Dort hatte er in einem Waldstück einen Bretterverschlag errichtet. Er lag auf einer vollkommen verdreckten Matratze mit einer durchlöchernten Decke, die er sich bis zum Hals hochzog, als er die Kommissare kommen sah. Überall lagen Abfälle herum und es stank bestialisch.

Seine verfilzten Haare standen ihm wirr vom Kopf. Aus der Flasche Wein neben seiner Matratze musste er erstmal einen

kräftigen Schluck nehmen, damit er überhaupt antworten konnte.

Es war feucht und bitterkalt, er zitterte, dabei schlugen seine Zähne laut aufeinander.

„Es ist sicher nicht in Ordnung, dass Sie hier draußen leben, Herr Tauber. Melden Sie sich doch bei der Fürsorge, dort bekommen Sie eine Unterkunft, etwas zu essen und Unterstützung.“ Der Verwahrloste schüttelte heftig den Kopf. „Ich will meine Freiheit, meine Freiheit! Im Pikass haben sie mich beklaut. Das wenige haben sie mir noch weggenommen, nee, nee, ich bleibe hier!“ Er kroch noch tiefer unter seine durchlöchernte Decke.

„Wann waren Sie denn das letzte Mal auf dem Ohlsdorfer Friedhof?“ Tauber sah die beiden Kommissare argwöhnisch an. „Das war ... als Siggie in die Grube hüpfte, so ... so ungefähr vor ... vier Wochen ... glaube ich! Vorher habe ich am U-Bahnhof Ohlsdorf gestanden und gebettelt.“ Kommissar Behrmann hakte nach. „Danach, zum Beispiel vor zwei Wochen, waren sie nicht dort?“ Tauber schüttelt den Kopf. „Sind Sie schwerhörig? Wat sollte ich denn da?“

Völlig entmutigt kehrten Behrmann und Teichert in ihr Büro zurück. „Das war's dann wohl, den Fall können wir zu den Akten legen“, sagte Manni entmutigt.

Spätabends, sie wollten gerade Feierabend machen und ihr Büro verlassen, läutete das Telefon.

Eine heisere, krächzende Stimme sagte: „Guten Abend, Herr Kommissar.“ Behrmann, jetzt völlig aus dem Häuschen, winkte Teichert herbei und schaltete das Mithörgerät an.

„Sie kommen wohl mit Ihrer Frauenleiche auf dem Ohlsdorfer

Service mit Leidenschaft im Dienst unserer Kunden!



Nutzen Sie Ihren Vorteil beim Immobilienverkauf durch uns:
Wir machen den Unterschied aus!

Lehnen Sie sich entspannt zurück während wir erfolgreich für Sie arbeiten. Denn für unsere Dienstleistung erhalten wir regelmäßig herausragende Kundenbewertungen!



EFH - Norderstedt
Schriftliches Kaufgebot nach nur 8 Tagen der Veröffentlichung!



DHH - Wellingsbüttel
Schriftliches Kaufgebot nach nur 3 Tagen der Veröffentlichung!



EFH - Sasel
Schriftliches Kaufgebot nach nur 30 Tagen der Veröffentlichung!

Wir leben hier
Wir arbeiten hier
Wir kennen „hier“!
040 - 531 31 05
alstertalmakler.com



Friedhof nicht weiter? Sie haben noch nicht gründlich genug nach Philipp gesucht.“

Behrmann forderte ganz aufgeregt: „Hat Ihr Philipp auch einen Nachnamen?“ Ein schweres Atmen, dann leise krächzend: „Natürlich! Kommen Sie morgen früh, zehn Uhr, zum Haupteingang. Ich warte an dem hohen, schmiedeeisernen Tor auf Sie ... Sie können mich gut erkennen, ich bin motorisiert.“ Dann wurde aufgelegt.

Paul sah Manni vielversprechend an. „Na bitte, doch noch eine Chance!“

Eine Viertelstunde vor der Zeit standen sie am Haupteingang vor dem Friedhof. Neugierig hielten sie Ausschau nach einem Motorrad. Um die Ecke bog gerade ein Elektromobil, von einem älteren Mann gesteuert. „Ich habe Ihnen ja gesagt, dass ich motorisiert bin. Mein Name ist Martens, schön, Sie persönlich kennen zu lernen, Herr Behrmann, natürlich auch Ihren Kollegen.“ Er reichte beiden die Hand. Dabei sahen sie, dass Herr Martens ein Loch in seiner Kehle hatte und sich nur mittels einer elektronischen Hilfe mit ihnen unterhalten konnte. „Scheiß Luftnot!“ krächzte er. „Aber sonst könnte ich gar nicht mit Ihnen reden. Ja, dann will ich Sie einmal mit Philipp bekannt machen. Bitte, kommen Sie!“ Er schlang sich einen dicken roten Schal um seinen Hals.

Zielsicher steuerte er sein Elektromobil durch den Friedhof. Dann bog er nach links zur Kapelle 1 ab. Behrmann und Teichert konnten gar nicht so schnell folgen, so rasant fuhr er ihnen davon. Seine schwarze Baskenmütze und der knallrote Schal waren häufig hinter den monumentalen Grabsteinen und Engeln verschwunden.

„Die meisten Engel stammen aus den Anfängen des 19. Jahrhunderts. So was wird heute nicht mehr hergestellt.“ Schwer atmend fuhr er fort: „Aber Sie können Pate von einem Engel werden. Einzige Auflage, Sie müssen ihn vor dem Verfall bewahren. Ich habe einen Engel „adoptiert“, er wird später auf meiner Grabstätte stehen. Wollen Sie ihn sehen?“

Nach einer abwehrenden Handbewegung Behrmanns fügte er noch hinzu: „Früher war ich Historiker, deshalb interessiert mich alles, was damit zu tun hat.“ Manfred stieß Paul an, dieser beeilte sich zu sagen: „Wir würden eigentlich gerne erst einmal Philipp kennen lernen, verstehen Sie?“

Gerade waren sie an dem Grab von Ida Ehre vorbei, da steuerte er schon auf den Grabstein von Gustaf Gründgens zu.

„Sehen Sie die Gräber zwei Reihen dahinter? Es sind sehr viele Grabsteine mit einem Hinweis versehen, sie zu entfernen oder zu erneuern, da sie nicht mehr standfest sind ... Das Alter hat auch an ihnen genagt, seine Spuren hinterlassen ...“ Das Sprechen strengte ihn sehr an, dennoch krächzte er weiter: „Sehen Sie dort den großen Engel, er ist erst vor kurzem gefallen. Er ist aus Gips, wurde in eine vorgefertigte Form gegossen und anschließend galvanisch mit einem millimeterdünnen Überzug aus Bronze versehen ... Gut zu sehen sind die Eisenarmierungen, die das Gewicht des Flügels stützten ... Der eine Flügel ist abgebrochen. Könnten sie den Engel, mit dem dazugehörigen unteren Grabstein, einmal aufrichten?“

„Ist das Ihr Engel?“ Herr Martens musste mehrmals tief durchatmen, bevor er weiter sprechen konnte.

„Nein, nein, versuchen Sie, ob Sie es schaffen, dann wissen Sie, warum ...!“ Behrmann und Teichert machten sich an

die Arbeit. Aber, trotz größter Anstrengung, zu zweit war da nichts zu machen. Wie bestellt kamen einige Arbeiter der Friedhofsgärtnerei vorbei und nach zwanzig Minuten hatten sie es mit vereinten Kräften geschafft. Die Kommissare wischten sich erst einmal den Schweiß von der Stirn. Der Engel mit dem Grabstein stand wieder, allerdings mit nur einem Flügel.

Der Historiker deutete mit dem Finger auf den Schriftzug und brachte kaum hörbar hervor: „Da, sehen Sie nur, meine Herren, da haben Sie Ihren Mörder, er steht vor Ihnen!“

Paul nahm sein Taschentuch, wischte vorsichtig die Erde von der Inschrift und las ganz langsam: „Philipp von Ehren, geb. 14. Juli 1857 gest. 27. Januar 1918, Direktor der Hamburger Hochschule für Musik.“

Manfred schlug sich mit der flachen Hand vor die Stirn. „Das hätte ich nicht vermutet!“

„Vielleicht ist alles Gottes Vorsehung“, wisperte Herr Martens. „Gerade weilten meine Gedanken bei dem großen Schauspieler Gründgens, als ich ein komisches Geräusch vernahm ... In diesem Moment bewegte sich der Engel und traf die arme Frau, die gerade zu mir herüber sah, mit dem Flügel am Hinterkopf ... Der Flügel brach ab und die Frau lief noch ein ganzes Stück weiter, bevor sie eine Drehung machte und auf dem Rücken landete.“

Schwer atmend fügte er noch hinzu: „An dem Flügel müsste noch Blut kleben, sehen Sie doch einmal nach. Ich bin sofort hingefahren um ihr zu helfen, aber es war zu spät, sie war schon tot. Verstehen Sie?“

An dem Flügel, der nach vorne gefallen war, klebten tatsächlich blutverschmierte Haare. Keiner hatte den gefallen Engel beachtet.

Auf die Frage, warum er nicht gleich zur Aufklärung der Todesumstände beigetragen hätte, antwortete der Rollstuhlfahrer mit letzter Kraft triumphierend: „Ich beschäftige mich gerade mit den Almanachen des Nostradamus ... Seine sehr metaphorische Sprache, die die Prophezeiungen bis in unsere Zeit rätselhaft hält und auch dann noch immer neue Deutungen zulässt, fasziniert mich ... Die zufällige Begegnung mit dem Todesengel ... brachte mich darauf, einmal zu testen, wie tiefschürfend ... Sie Ihre Ermittlungen führen, wenn Sie nur so einen kleinen ... Ansatzpunkt wie meinen Anruf haben.“

Marlis David

MARLIS DAVID,

geboren 1940 in Hamburg, war nach kaufmännischer Ausbildung in mehreren großen Firmen tätig. Seit dem Ruhestand widmet sie sich ihrem Hobby, dem



Schreiben. Es bedeutet für sie Glück und Berufung.

Im Jahr 2011 veröffentlichte sie zwei Bücher mit Kurzgeschichten. Auch in verschiedenen Anthologien sind Kurzgeschichten von ihr zu finden. Zu Weihnachten konnte man Geschichten von ihr im Radio hören.



Hier, am Strand von Haffkrug, übten wir die spielentscheidenden Volleys. Abbi (rechts) mit seinen Klassenkameraden Wolfgang Schiesches (Mitte) und Manfred Zimmermann (links) Sommer 1951.

HAMBURGER MEISTER STATT SITZENBLEIBER GESCHICHTEN AUS MEINER SCHULZEIT.

Zwei unserer Klassenkameraden, die das Ziel der Klasse – sprich: die Versetzung in die Oberprima – nicht erreicht hatten, waren seit langem bekannt. Wer beschreibt mein Entsetzen, als ich beim Eintritt in das Klassenzimmer von ein paar Mitschülern erfahren musste: Es gibt noch einen weiteren Kandidaten! Zur Überraschung aller sollte es auch ein dritter nicht geschafft haben. Einer mit dem keiner gerechnet hatte, einer, der keinen ‚blauen Brief‘ bekommen haben sollte. Einfach so, ohne Vorwarnung. Jetzt aus, vorbei. Abgang oder Ehrenrunde. Aber wer?? Wer zum Teufel? Wer war der ‚Dritte Mann‘???? Allgemeines Schulterzucken. Nichts Genaues wusste niemand. Panik erfasste mich, der ich mich seit zwei Jahren immer im Bereich der Abstiegsränge aufgehalten hatte. Mein Gott, sollte ich der Unbekannte sein? Ich brauchte Gewissheit und stürzte über den Schulhof und hinein in die Turnhalle, wo die erste Unterrichtsstunde stattfinden sollte. Krachend fiel die Tür hinter mir ins Schloss, so laut, dass eine Runde, die sich an der gegenüberliegenden Wand um unseren Klassenlehrer gebildet hatte, erschreckt auseinanderfuhr. Ich sah meinen Klassenlehrer an, er mich und winkte mich mit ernster Miene zu sich heran. In meinem Kopf rauschte es, ein unangenehmes Rauschen, von leisen Klingeltönen begleitet, mein Blickfeld engte sich ein, Kästen, Böcke, Barren, Ringe, Leitern, Stricke und Stangen entschwanden, ich sah, wie durch ein enges Rohr, nur noch meinen Lehrer, der sich aus der Runde gelöst und einen Schritt auf mich zu gemacht hatte, erneut die Hand hob, den Arm ausstreckte und mir ein weiteres Mal durch einen raschen Wechsel von Beugung und Streckung der Finger in den Grundgelenken signalisierte: „Komm her!“ als sei Eile geboten. Eile? Meine Beine hatten sich jeglicher Kontrolle entzogen, so, dass zielgerichtete Bewegungen kaum möglich waren, besonders auch deswegen nicht, weil der Boden

der Turnhalle mit Schaumstoff ausgelegt zu sein schien, in den ich knietief einzusinken drohte. Doch bevor eine gnädige Ohnmacht mich allem Ungemach entziehen konnte, das mir augenscheinlich drohte, erreichte ich, trotz aller Koordinationsprobleme, die mich zu merkwürdigen Umwegen genötigt hatten, unseren Ordinarius. Da stand ich,

Gott mochte mir helfen, ich konnte nicht anders. Seltsam



ZAHNARZTPRAXIS MURPHY

SOLL UND HABEN

-  Man soll alle sechs Monate zur Kontrolle gehen...
-  Viele haben das leider immer wieder vergessen.
-  Was soll schon sein, es hat doch gar nichts wehgetan.
-  Wir haben Geduld. Und wir sind auch nicht böse, wenn Sie uns mal vergessen haben.
-  Sie sollen sich bei uns gut aufgehoben fühlen.
-  Wir haben auch für schwierige Probleme noch meistens eine Lösung parat.
-  Sie sollen uns beim Wort nehmen.

Zahnarztpraxis Thomas Murphy

professionelle Prophylaxe * maximale Zahnerhaltung *
metallfreier Zahnersatz * Implantate * und vieles mehr

Poppenbütteler Chaussee 45 (über REWE)
22397 Hamburg-Duvenstedt

Tel. **040 - 607 41 51**

Praxis@Murphy-Hamburg.de

www.duvenzahn.de

klar erlebte ich die Situation, mir meiner Lage voll bewusst, es gab keinerlei Ablenkung, keine herumirrenden Gedanken, keine wilden Assoziationen, nur das Jetzt und Hier. Ich, Albert Hübner, von meinen Klassenkameraden Abbi genannt, stand vor meinem Klassenlehrer in der Turnhalle der Oberschule für Jungen in Rahlstedt, am letzten Schultag vor den Osterferien des Jahres 1951, um zu erfahren, dass auch ich die Versetzung in die 13. Klasse nicht geschafft hatte. Ich war der ‚Dritte Mann‘. Mein Lehrer ergriff mit der rechten Hand meinen linken Oberarm, drehte mich um 90 Grad seitwärts, machte selbst eine halbe Drehung, stand mithin neben mir, schob mich vorwärts und wir gingen nebeneinander die Turnhalle hinunter. „Abbi, ich muss etwas mit Dir besprechen,“ sagte er, verstärkte den Druck seiner Finger und des Daumens, die immer noch die Streckseite meines Oberarmes fest im Griff hatten und fuhr fort: „Etwas Ernstes.“ „So ist das also,“ dachte ich, „das ist der Augenblick, den Du immer gefürchtet hast, und, was hast Du getan, um Dir diese unsägliche Situation zu ersparen? Auf jeden Fall zu wenig! Das geschieht Dir alles zu Recht! Du hast es nicht anders verdient! Mein Gott, was soll nun werden, wie soll es weitergehen?“ Meine Zunge war am Gaumen festgeklebt. „Ja, Herr Kruschinski?“, krächzte ich. „Also, pass mal auf“, sagte der und schaute mich fest an, eine überflüssige Aufforderung, denn konzentrierter konnte ich ihm nicht folgen, „wie Du ja weißt, haben wir mit der Faustballmannschaft unserer Schule im letzten Jahr die Hamburger Meisterschaft gewonnen“.



50 Jahre später. Die Meistermannschaft der Oberschule Rahlstedt mit stehend, von links: Claus Oppelt, Kuddl Schauer und Günter Schulze, sitzend: Abbi Hübner und Heinz Domroes, aufgenommen 2001.

Der Schweiß lief mir über das Gesicht. Für mich ging es um Leben und Tod und dieser Mensch hatte die Stirn, mir etwas über Faustball zu erzählen! Über Faustball!!! „Augenblick mal“, ging es mir durch den Kopf, „Du gehörst zwar nicht zu den Schülern, die ihm besonders ans Herz gewachsen sind, aber ein ausgesprochener Sadist ist er nun auch wieder nicht. Er würde nie mit Dir zuerst über ein sportliches Thema reden, um Dir dann eiskalt zu eröffnen, dass Du die Versetzung nicht geschafft hast! Es geht gar nicht um Deine Versetzung, mein Gott, es geht um Sport, um Faustball!“ Eine unendliche Erleichterung überkam mich, eine Geröllhalde stürzte von meinen Schultern und donnernd auf den Boden der Turnhalle, der plötzlich nicht mehr mit Schaumstoff ausgelegt war, sondern, wie immer, mit uralten, zimal mit sogenanntem ‚Ochsenblut‘ überstrichenen Dielen. Ich war den Tränen nahe. Mein Wahrnehmungsvermögen kehrte im vollen Umfang zurück. Ich drehte mich nach der Gruppe der Schüler hinter mir um und stellte fest, dass Heinz Domroes, der Kapitän der Faustballmannschaft, mir aufmunternd zunickte. „Ja, Herr Kruschinski“, sagte ich, jetzt mit klarer Stimme „und weiter?“- „Ich bin fest entschlossen, in diesem Jahr die Meisterschaft wieder zu holen“, erklärte mir unser Klassenlehrer, der gleichzeitig unser Sportlehrer und Trainer der Faustballmannschaft war. „Die Mannschaft hätte das Zeug dazu, aber wir brauchen Dich. Zimpel und Gottschalk haben mich bisher nicht überzeugen können. Daher brauchen wir Dich. Hast Du Lust? Aber bevor Du jetzt antwortest, muss ich Dir noch sagen, dass regelmäßiges Training unerlässlich ist. Außerhalb der Schulzeit natürlich. Könntest Du das einrichten?“ Ich hätte in diesem Augenblick alles einrichten können, ja, ihm sogar den Gewinn der Meisterschaft versprochen, wenn er auch das verlangt hätte. Das tat er zwar nicht, aber die Meisterschaft haben wir tatsächlich gewonnen! 1951 im August, im Hammerpark. Wir schlugen im Endspiel den haushohen Favoriten, die Mannschaft der Eimsbütteler Oberschule, leicht und locker, nachdem wir uns gegen die Mannschaften des Christianeums und der Walddörfer Oberschule unerwartet schwer getan und richtiggehend ‚durchgezittert‘ hatten.



**Alle guten Dinge
sind SKREI...
...natürlich bei uns!**



Mittagstisch jede Woche neu!
Sechs verschiedene Gerichte

wochentags
12-15 Uhr und ab 17:30 Uhr
sonntags
ab 12 Uhr durchgehend
Dienstag Ruhetag

Poppenbütteler Chaussee 3
22397 Hamburg

 **040-60 55 88 87**
www.restaurant-lenz.de



WEINGUT FRANZ KELLER

SCHWARZER ADLER



Das Weingut Franz Keller am Kaiserstuhl

Es gibt in Deutschland kein zweites Weingut, das so eine entscheidende und tragende Rolle in der Geschichte des deutschen Weinbaus gespielt hat. Franz Keller Senior, leider mit 79 Jahren verstorben, hat sich wie kein anderer für den trockenen und qualitativen Wein eingesetzt. Man nannte ihn den „Rebell vom Kaiserstuhl“ oder einfach nur „den Chef“. Wolfram Siebeck bezeichnete Franz Keller als „Vater des deutschen Weinwunders“.

Sein Sohn Fritz leitet seit vielen Jahren das Unternehmen. Ihm ist es gelungen, die Qualität der Weine zu perfektionieren, ohne dabei die Philosophie aus den Augen zu verlieren. Dank ihm gehört das Weingut heute zu den besten der Welt.

Durchgegangene Weine, traditionsbewusste Weinkultur, die sich die Fortschritte einer modernen Kellerwirtschaft zunutze macht, Weine mit klar herausgearbeiteter Frucht, Selektionsweine auf höchstem Niveau – das sind die Themen des Weingutes Franz Keller.

Vor allem Spätburgunder, Grauburgunder und Weißburgunder reifen auf Löss- und Vulkanverwitterungsböden an den Hängen des südbadischen Vulkankegels. Das kompromisslose Qualitätsstreben wird Fritz Keller und seinem Team durch die zahlreichen vorderen Plätze bei nationalen und internationalen Verkostungen bestätigt.

Im Januar 2014 wurde das Weingut Mitglied im „VDP – Die Prädikatsweingüter“. Der 2013 fertiggestellte, vielbeachtete Neubau des Weinguts bietet optimale Bedingungen für einen erstklassigen Wein.

RESTAURANT

STÜFFEL

GENIEßEN SIE DIE HIGHLIGHTS DER REGIONALEN KÜCHE MITTEN IN DEN WALDDÖRFERN!

ERLEBEN SIE TOLLE WEINEVENTS. VALENTINSTAGSPECIALS. EINSCHULUNGS-, KONFIRMATIONS- UND KOMMUNIONSFEIERN. GEBURTSTAGE UND HOCHZEITEN ODER EINFACH EINEN ENTSPANNTEN ABEND ZU ZWEIT ODER MIT FREUNDEN IN UNVERGESSLICHER ATMOSPHÄRE BEI UNS IM RESTAURANT STÜFFEL!



WIR FREUEN UNS AUF SIE!

MO & DI GESCHLOSSEN · MI - SO VON 12-23.30 UHR · KÜCHE 12-14.30 UHR & 17.30-21.30 UHR

Stüffel 8 · 22395 Hamburg · Tel.: 040 / 60 90 20 50
 Web: www.restaurantstueffel.de · E-Mail: info@restaurantstueffel.de
 Ondrej Kovar Geschäftsführer




Wir helfen wenn Freunde sehen.

TIERBESTATTUNGEN

Einäscherungen
 Erdbestattungen
 Sterbevorsorge für Haustiere
 Abholdienst an 365 Tagen
 Urnen, Särge & Accessoires

www.anubis-tierbestattungen.de

Tel.: 040 / 769 00 769

ANUBIS-Tierbestattungen
 Partner Hamburg · Inh.: J. Schnell
 Rüterstraße 92 · 22041 Hamburg



*2013 Spätburgunder „Franz Anton“ QbA, trocken,
Weingut Franz Keller, Baden*

*Erbältlich in Hamburg: Badisches Weinhaus Michael,
Grossmannstr. 70; 20539 Hamburg, Preis: 20€*

DER WEIN

Ein weicher und eleganter Spätburgunder mit toller Würze und roten Früchten in der Nase.

Auf dem Gaumen ein wahrer Schmeichler, der von einer frischen und attraktiven Säure begleitet wird. Der Einsatz von ausschließlich gebrauchten Barriques bewirkt, dass dieser Spätburgunder sehr harmonisch und ausgewogen daher kommt, obwohl er noch so jung ist. Die Länge, sowie die vorhandene Tannine, weisen auf eine längere Reifereise hin.

Für mich ein grandioser deutscher Spätburgunder, wie er im Bilderbuch steht.

DIE REGION BADEN

Baden mit 15.818 Hektar Rebfläche als drittgrößtes und südlichstes Weinanbaugebiet Deutschlands liegt zwischen dem Elsass im Westen, dem Schwarzwald im Osten und der Schweiz im Süden. Rund 400 Kilometer erstreckt es sich vom Bodensee im Süden bis zur Badischen Bergstraße im Norden. Unterschiedliche Böden sorgen für vielfältige Weinaromen, selbst innerhalb einer Rebsorte. Die Bodenarten reichen von Kies über Kreide, Lehm, Löss und Vulkangestein bis zu Muschelkalk. Vielfältig wie die Böden sind auch die Rebsorten, die in Baden angebaut werden und damit auch der Geschmack.

Das warme Klima ist verantwortlich dafür, dass Baden als einziges deutsches Weinanbaugebiet zur weinrechtlichen EU-Weinbauzone B gerechnet wird – zusammen mit den Weinanbaugebieten Champagne, Elsass, Loire, Savoyen und Jura. Für die Eingruppierung haben sich die badischen Winzer freiwillig entschieden und müssen im Vergleich zu den übrigen deutschen Kollegen ein höheres natürliches Mindestmostgewicht in ihren Produkten aufweisen.

Ondrej Kovar



ONDREJ KOVAR

Nach 23 Jahren Erfahrung in der Spitzengastronomie Deutschlands und Österreichs eröffnete Ondrej Kovar sein eigenes Restaurant Stüffel in Bergstedt.

Unter anderem war er als Chefsommelier im Hotel Adlon, Berlin, im Landhaus Scherrer, Hamburg, und auf dem Süllberg, Hamburg, tätig und leitete die Gastronomie im Red Bull Hangar 7 in Salzburg.

Zuletzt leitete Kovar die Gastronomie in Tim Mälzers Betrieben „Bullerei“ und „Altes Mädchen“ in Hamburg.

Calvin Klein,
Camel, CK,
Fendi, Jaguar,
Jil Sander,
Joop, Nike,
Porsche,
Ray Ban ...

Beate Rudloff
OPTIK

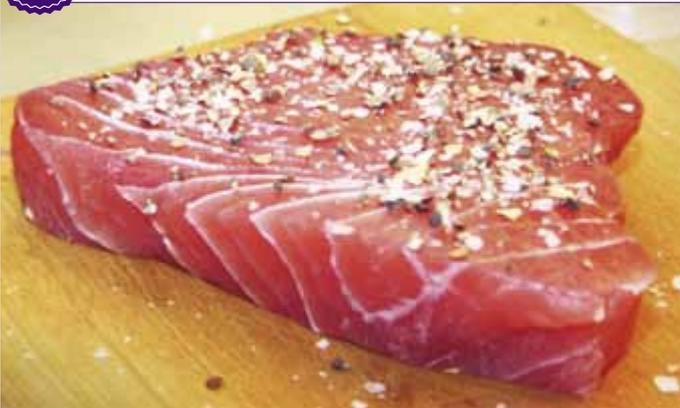
SEHENSWERT

Duvenstedter Damm 62a
22397 Hamburg-Duvenstedt
E-Mail: beate.rudloff@web.de
Tel. 040 6071025

THUNFISCH „RARE“ MIT WASABI-KARTOFFELPÜREE UND RADIESCHEN

KÜCHENNOTIZEN AUS DEM LENZ

1. ~ THUNFISCH ~



ZUTATEN

FÜR VIER PERSONEN

SCHWIERIGKEITSGRAD: MITTEL

4X 200 G THUNFISCHFILET
(HOCHWERTIGE SASHIMI-WARE)
MEERSALZ
GROBER PFEFFER
OLIVENÖL

ZUBEREITUNG

Den Thunfisch temperieren lassen (Zimmertemperatur), mit Salz und Pfeffer würzen und anschließend in einer heißen Pfanne mit Olivenöl scharf anbraten. Der Thunfisch sollte nur von jeder Seite maximal ca. 30 Sekunden angebraten werden. Herausnehmen, aufschneiden und auf dem Teller anrichten.



INDIVIDUELLE PLANUNG & ENERGIEBERATUNG
Umbau – Anbau – Neubau – Bestandsoptimierung

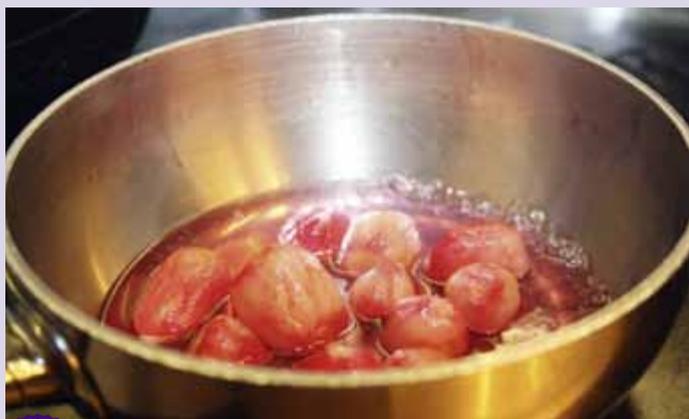
Steenrögen 8a · 22397 Hamburg · Tel: 040 60761898 · Mobil: 0173 2068929
E-Mail: c.wagner@individuelle-planung.de · www.individuelle-planung.de

Anzeigen-Akquise

Wir suchen dringend Unterstützung für den
Bereich Anzeigen-Akquise.

DUVENSTEDTER
— KREISEL —

04109 25 27 87
staub@sitemap.de



ZUBEREITUNG

Den Zucker, das Wasser, den Hon Mini und Chili aufkochen. Danach den Sake hinzugeben und mit Salz abschmecken. Anschliessend den Sud heiß auf die Radieschen geben und gut abgedeckt im Kühlschrank ziehen lassen. (mindestens zwei Tage)

Für die weitere Verwendung werden die Radieschen in dieser Marinade kurz erwärmt und angerichtet.

2. ~ EINGELEGTE RADIESCHEN ~

3. ~ WASABI-KARTOFFEL-PÜREE ~

ZUTATEN	
<input type="checkbox"/>	1 BUND RADIESCHEN
<input type="checkbox"/>	100G ZUCKER
<input type="checkbox"/>	130 ML SAKE REISWEIN
<input type="checkbox"/>	100ML WASSER
<input type="checkbox"/>	70 ML HON MIRIN SÜSSER REISWEIN
<input type="checkbox"/>	1 STK. FRISCHER CHILI

ZUTATEN	
<input type="checkbox"/>	500 G KARTOFFELN (GESCHÄLT)
<input type="checkbox"/>	100 ML MILCH
<input type="checkbox"/>	100 G BUTTER
<input type="checkbox"/>	SALZ
<input type="checkbox"/>	WASABI-PASTE
<input type="checkbox"/>	1 EL GESCHLAGENE SAHNE

HANNES WULFF
Oberalster Immobilien



Ihr Schlüssel für eine erfolgreiche **Immobilienvermarktung!**

Vermietung · Bewertung · Verkauf

Duvenstedter Damm 18 · 22397 Hamburg
Telefon 040-60761400
E-Mail info@oberalster-immobilien.de



www.oberalster-immobilien.de

ZUBEREITUNG

Kartoffeln in Salzwasser weich kochen und durch eine Presse drücken. Mit Butter und Milch cremig rühren. Kurz vor dem Anrichten das Kartoffelpüree erhitzen und die geschlagene Sahne unterheben. Mit Wasabi-Paste und Salz abschmecken.

Cestie Brunscheier



TIPP

WENN MÖGLICH, KAUFEN SIE DAS THUNFISCHFILET ALS FRISCHE SASHIMI-WARE. EBENSO SOLLTEN SIE DARAUF ACHTEN, DASS ES SICH UM LEINEN- ODER HAKENFANG HANDELT UND NICHT UM WARE AUS DER SCHLEPPFISCHEREI.

REISWEIN, GEWÜRZE, ÖLE, ESSIGE UND VIELES MEHR KÖNNEN SIE BEQUEM ONLINE UNTER: WWW.BOSFOOD.DE BESTELLEN



Paulova

EINE SÜSSE BAISERTORTE

Über die Paulova

Die Pavlova ist in Australien erfunden worden, sagen die Australier. Doch die Neuseeländer behaupten dies ebenfalls und diskutieren bis zur Verbissenheit mit ihren Nachbarn darüber. Wie auch immer... die Pavlova ist DAS Nationaldessert in Australien und Neuseeland!

Egal wo oder wann Sie es genießen, als Dessert oder zum Nachmittagskaffee – Sie werden es lieben!

Anna Pavlova war eine berühmte russische Balletttänzerin und Primaballerina. Sie verstarb 1931 im Alter von 49 Jahren.

Ein Koch aus Australien fand die Künstlerin so hinreißend schön, dass er für sie diese Köstlichkeit erfand, so steht es geschrieben.

Zutaten

Für ca. 12 Tortenstücke

SCHWIERIGKEITSGRAD: MITTEL

4 Eiweiße

1 Pr. Salz

250g feinsten Zucker

1P. Vanillezucker

Zubereitung

Die Eiweiße mit der Prise Salz in der Küchenmaschine oder mit dem Handmixer steif schlagen, nach und nach Zucker und Vanillezucker unterschlagen.

Wichtig: Der Zucker muss in kleinen Mengen untergeschlagen werden, jeweils so lange, bis sich die Zuckerkristalle im Eiweiß gelöst haben. Das ist für ein perfektes Ergebnis wichtig. Nur so erhält man ein Baiser, das außen knusprig und innen saftig ist.

Ein Backblech ganz mit Backpapier auslegen und die steifgeschlagene Baisermasse wolkenartig auf das Blech setzen. Bitte am Rand genug Platz lassen, das Baiser breitet sich noch aus!

Die Baisermasse wird nach außen etwas hochgezogen, so dass ein Nest entsteht. Hier wird nachher die Creme hinein gegeben.

Das Backblech in den kalten Ofen schieben, 150 Grad Ober- und Unterhitze einstellen, ca. 45 Minuten trocknen lassen.

Danach den Backofen ausschalten, die Tür leicht öffnen, und eine Stunde auskühlen lassen. Den Boden vorsichtig aus dem Backofen nehmen und auf eine große Tortenplatte legen.

körperwerkstatt
DUVENSTEDT

koerperwerkstatt-duvenstedt.de **Telefon 040-84 30 21 07**



Irene Hundt-Fecken

Andrea Küstermann

Wir danken allen für die positive Resonanz und die zahlreichen Glückwünsche zu unserem Tag der offenen Tür am 16. Januar. **Termine** nach telefonischer Vereinbarung alle Kassen und privat. Wir freuen uns auch auf SIE.

Praxisgemeinschaft für Physiotherapie (GbR)

Duvenstedter Damm 62 • 22397 Hamburg

Für die Cremefüllung

500g Himbeeren
möglichst frisch, TK ist auch möglich
80g Puderzucker
250g griechischer Joghurt
80g Zucker
400g Schlagsahne

Zubereitung

Die Himbeeren waschen, bzw. auftauen, nach und nach durch ein Sieb passieren. Das Himbeermark mit dem Puderzucker vermengen.

Den griechischen Joghurt mit dem Zucker cremig aufschlagen und die steif geschlagene Sahne unterheben. Die Vanille zu der Creme geben, unterrühren. Die Masse in das Nest der Pavlova geben. Das Himbeermark darauf verteilen.

Selbstverständlich kann man statt der Himbeeren auch andere Früchte verwenden, z.B. frische Erdbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren – es lebe die Fantasie!

Anja Neumann

Die Tortenbotschafterin von Fehmarn – eine süße Botschaft von der Sonneninsel

Ich lebe seit 28 Jahren auf der Insel Fehmarn. Seit September 2015 besuche ich die Meisterschule der Konditoren an der Handwerkskammer in Lübeck. Zuvor war ich am Schlossgut Weissenhaus als „Leitung der Hofbäckerei/Konditorei“ beschäftigt. Auf der Insel hatte ich bis 2011 acht Jahre lang ein eigenes Cafe. Aus Liebe zu diesem Handwerk möchte ich Ihnen im Duvenstedter Kreisel ein paar wunderbare Rezepte vorstellen. Selber machen heißt für mich kreativ sein und etwas mit Liebe gestalten. Für mich ist es der Moment, in dem ich eine selbst gemachte Köstlichkeit für meine Familie und Freunde kreiere.

Dazu lade ich herzlich ein und wünsche Ihnen viel Erfolg beim Nachbacken!



M
Mollwitz
— Massivbau —



Sie möchten Mollwitz-Häuser besichtigen?

Vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin.

Wir suchen Grundstücke für unsere Bauherren, prüfen die **Bebaubarkeit** und helfen bei der **Abwicklung**.

MehrWert mit Mollwitz!

- **durchdachte Planung** – entwickelt von unseren Architekten, Ingenieuren und Innenarchitekten
- **funktionales Design** – garantiert durch unser Know-how und die Auswahl hochwertiger Materialien
- **verantwortungsvolle Ausführung** – realisiert durch unsere Bauleiter und ausgewählte Handwerksbetriebe
- **faire Zusammenarbeit** – gesichert durch jahrzehntelange Erfahrung und die Mollwitz-Festpreisgarantie

BUCHTIPPS

VON HEIKE KLAUDER

Im Frühjahr erscheinen wieder zahlreiche Bücher, die Ihnen viel Freude machen werden. Zwei davon stelle ich vor:



NUR EIN TAG Martin Baltscheit

In diesem wunderschön erzählten Kinderbuch beobachten Fuchs und Wildschwein eine Eintagsfliege beim Schlüpfen ... Die Fliege ist wunderschön und die beiden trauen sich nicht, ihr zu sagen, wie kurz ihr Leben wirklich ist. Mit einer kleinen Notlüge, der Fuchs sei krank und müsse bald sterben, versucht Wildschwein

die traurige Stimmung zu erklären. Da beschließt die kleine Fliege, den Tag für den Fuchs zum allerschönsten Tag zu

machen, denn wer nur einen Tag hat, der braucht das ganze Glück in 24 Stunden.

Eine Geschichte für Kinder und Erwachsene über Freundschaft, Verlust und die unbändige Kraft des Lebens.

IM REICH DER PUBERTIERE

Jan Weiler



Erst war es nur eins, jetzt sind es zwei ... Pubertiere, dessen Vater der Publizist und Buchautor Jan Weiler ist. Das weibliche ist 16 Jahre und heißt Clara, das männliche heißt Nick und ist 13 Jahre. Die Unterschiede zwischen beiden scheinen signifikant: Während das weibliche Pubertier durch maßlosen Konsum, unverständliches Monologisieren und multiples Dauermeckern auffällt, verbringt das Pubertier-Männchen seine Lebenszeit im Wesentlichen mit drei lautlosen Tätigkeiten: Schweigen, Müffeln – und Zocken. Aber Jan Weiler findet, ohne die Pubertiere ist das Haus einfach nur leer und öde. Auch der zweite Band seiner Geschichten bringt nicht nur «betroffene» Eltern zum Schmunzeln.

Wenn Sie neugierig auf mehr Buchtipps sind, dann empfehle ich Ihnen unsere Buchvorstellungsabende am 21. und 22. März 2016. Dort erleben Sie das Team der Buchhandlung Klaunder mit seinen Empfehlungen aus dem Frühjahr 2016.

Heike Klaunder

**Duvenstedter
Sportverein von 1969 e.V.**



Fit und aktiv im neuen Jahr!

Feriencamp Parkour

Ferienprogramm für Kinder von 8-16 Jahren
Sicherer und authentischer Einstieg in die
Sportarten Parkour und Freerunning
in Kooperation mit „Die Halle“, Parkour Creation e.V.
2. Woche der Märzferien 15.-17.3.16, 10.00-15.00 Uhr
– keine Mitgliedschaft erforderlich –

Volleyball für Kinder

Neue Gruppe für Kinder von ca. 11 bis 14 Jahren
Spiel und Spaß, Koordination und Beweglichkeit beim
Ballspiel, mit Schwerpunkt Volleyball
dienstags von 18.00-19.30 Uhr

HipHop/Breakdance

Kennenlernen der verschiedenen Tanzstile vom HipHop
bis zum Breakdance unter der Leitung
eines neuen Trainers
für Kinder von ca. 7 bis 14 Jahren
dienstags 17.00-18.30 Uhr

Information und Anmeldung in der Geschäftsstelle des DSV
Telefon: 040 - 607 19 69

E-Mail: service@duvenstedtersv.de www.duvenstedtersv.de



BUCHHANDLUNG KLAUDER

ORT: DUVENSTEDTER DAMM 41, 22397 HH

INFO: WWW.BUCHHANDLUNG-KLAUDER.DE

Wir stellen vor : Die Frühjahrs-Neuerscheinungen 2016

Montag, 21. März, 20 Uhr

Dienstag, 22. März, 20 Uhr

Karten für € 5,- gibt es in der Buchhandlung.
Mehr unter www.buchhandlung-klaunder.de

Buchhandlung Klaunder
Duvenstedter Damm 41, Tel. 040 - 694 64 094

BUCHHANDLUNG

KLAUDER

DE HÄVEN TÖÖVT NICH

DAS AMATEURTHEATER DUVENSTEDT PRÄSENTIERT EINE PLATTDEUTSCHE KOMÖDIE

Die Froschmeiers (Joachim L'Etienne I., und Lisa Schmolling), Bömmel (Wilfried Garz) und Stenzel (Willi Kühn)

Eine geistreiche Komödie in drei Akten von Markus Scheble und Sebastian Kolb in einer plattdeutschen Fassung von Wilfried Lösekann, Regie: Monika Nissen. Der Polizeibeamte Stenzel ist gestorben und wartet nun vor dem Himmelstor auf Einlass. Bevor man ins Paradies darf – so die himmlische

Regel – muss man noch eine letzte Aufgabe erfüllen. In Stenzels Fall heißt das: Er muss hinunter auf die Erde, den soeben verstorbenen Tischlermeister Bömmel abholen und vor die Himmelstür bringen. Schon fast enttäuscht von diesem „Laufburschenjob“ macht er sich widerwillig auf den Weg. Er ahnt dabei noch nicht, dass es sich bei diesem Auftrag um eine ziemlich harte Nuss handelt und dass er selbst vom Jenseits aus noch einmal ein Verbrechen verhindern muss. Da er und Bömmel für die Lebenden unsichtbar sind, sorgt sein Einsatz im Hause Bömmel natürlich für gehörige Turbulenzen...

Mit der Komödie "De Häven töövt nich" gibt Monika Nissen ihr Regie-Debüt. Wer aber glaubt, hier wäre eine Anfängerin am Werk, der irrt gewaltig! Denn Monika Nissen ist in Sachen Theater ein "alter Hase", hat schon mehrfach auf Hamburger Amateurtheater-Bühnen ihr Können als Schauspielerin unter Beweis gestellt und war auch in vielen Produktionen des Amateurtheaters Duvenstedt auf und hinter der Bühne aktiv. Diese Erfahrung spiegelt sich auch in ihrer Regiearbeit wieder. Nicht zuletzt mit der Besetzung der beiden Hauptrollen, den "Engelanwärtern" Stenzel (Willi Kühn) und Bömmel (Wilfried Garz), zeigt Monika Nissen viel Fingerspitzengefühl, und setzt durch perfekt gesetzte Pointen nicht nur die Protagonisten gekonnt in Szene. Gespenstisches Licht zur "Geisterstunde" und eine entsprechende Geräuschkulisse runden diese gelungene Inszenierung ab. Es spielen: Marie-Luise Engelhardt, Susanne Iden, Karen Neuhaus, Lisa Schmolling, Wilfried Garz, Willi Kühn, Joachim L'Etienne, Peter Quade und Carl Henry Dahms als "himmlische Stimme".

Susanne Iden

MATRATZEN LATTENROSTE BETTWAREN

die **Schlafexpertin**

Ulzburger Str. 605, 22844 Norderstedt
Mo.-Fr. 9.30-18 Uhr • Sa. 10-16 Uhr • Tel.: 040-638 609 60
www.die-schlafexpertin.de

Das Leben
ist zu wertvoll,
um schlecht
zu schlafen!

Darum beraten wir
individuell,
ausführlich und
persönlich.
Wir nehmen
uns Zeit für Sie.



DAS AMATEURTHEATER DUVENSTEDT

ORT: MAX-KRAMP-HAUS

TERMINE: IM VERANSTALTUNGSKALENDER SEITE 51



Vorbereitungen für das neue Musikjahr laufen auf Hochtouren

NEUES JAHR, NEUES STÜCK

Das Orchester Duvenstedt begrüßt alle Musikfreunde in Hamburgs Norden und der weiteren Umgebung im neuen Jahr. Die Feiertage und der Jahreswechsel sind noch nicht lange her, doch die Vorbereitungen für das neue Musikjahr laufen bereits auf Hochtouren.

Standen im Januar bereits zwei Übungswochenenden auf dem Plan, folgen im Februar und März weitere, ergänzt um regelmäßige Satzproben der einzelnen Instrumentengruppen. Alles mit dem Ziel, unseren zahlreichen Freunden und Fans auch in diesem Jahr viele musikalische Leckerbissen zu bereiten und auch ein paar Neuheiten zu servieren.

Badausstellung Kundendienst	Sanitärtechnik Heizungstechnik	Bauklempnerei Bedachung
<p>WEIL QUALITÄT KEIN ZUFALL IST</p>		
<p>Jens Gottschalk GmbH Niewisch 2 22848 Norderstedt www.jensgottschalk.de Tel: 040. 528 28 68</p>		<p>JENS GOTTSCHALK Einkauf</p>

Los geht's am Sonnabend, den 23. April mit unserem bereits 25. Frühjahrskonzert in der Cantate-Kirche, um das Musikjahr mit einem Einstand nach Maß zu eröffnen. Bereits am darauf folgenden Wochenende wird im Duvenstedter Ortskern am Kreisel wieder der Maibaum aufgestellt. Den musikalischen Rahmen liefert das Orchester Duvenstedt.

Ende Mai spielen wir im Hospital zum Heiligen Geist in Poppenbüttel, und bereichern einen Monat später die Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag unserer musikalischen Heimat, dem Max-Kramp-Haus.

Kurz vor den Ferien senden wir am 16. Juli einen sommerlichen Gruß aus dem Freibad mit unserem Picknick-Open-Air-Konzert. Die Gäste bringen ihre eigene Verpflegung und Getränke mit, für gute Laune und Musik sorgen wir.

Der geneigte Leser erfährt auch, was in diesem Jahr Anfang September auf dem Reiseplan steht: Das Internationale Musikfestival in Bad Orb. Zusammen mit rund 1000 weiteren Musikern aus 25 Ländern bringen wir drei Tage lang den beschaulichen Kurort im Spessart zum Klingen.

Weil thematisch jetzt schon fast der Herbst erreicht ist, soll das vorerst als Jahresausblick reichen.

Wer nun Lust bekommen hat, einen unserer öffentlichen Auftritte zu besuchen, ist dazu herzlich willkommen. Wer sogar ein Blasinstrument spielt oder mal gespielt hat und wieder einsteigen möchte, ist eingeladen, ganz unverbindlich donnerstags zwischen 19 und 21 Uhr im Max-Kramp-Haus in Duvenstedt bei unserer Probe vorbeizuschauen.

Christian Bauer



ORCHESTER DUVENSTEDT

TEL.: 040 6070655

WEB: WWW.ORCHESTER-DUVENSTEDT.DE

A&V Haus Duvenstedt

Privat geführte Senioreneinrichtung im Herzen von Duvenstedt



wohnen, betreuen und pflegen
Anspruchspartner: Imme Voshage
Poppenbütteler Chaussee 23
22397 Hamburg
Tel.: 040/607 64 0
Fax: 040/607 64 160

Das Haus bietet:

- Familiäre Atmosphäre im professionellen Rahmen
- Wohnen in hellen und großzügigen Zimmern
- Individuelle Einrichtung möglich und gewünscht
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Für Senioren aller Pflegestufen
- Beschäftigungstherapie
- geschützter Demenzbereich

ivoshage@hausduvenstedt.de

www.hausduvenstedt.de

DAS NEUE WERKSTATTANGEBOT UND FERIENPROGRAMM

JUGENDTREFF DUVENSTEDT

Das Jahr 2016 ist noch keinen Monat alt und uns stehen bereits viele Projekte und Events ins Haus, zu denen wir Euch gern einladen möchten. Neben den bereits bekannten themenorientierten Tagen und dem neuen Werkstattangebot haben wir auch wieder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm zusammengestellt.

DAS FERIENPROGRAMM

Am 14. März läuten wir die Frühjahrsferien mit einer Übernachtungsparty nur für Mädchen ein. Wir werden zusammen kochen, quatschen, Filme gucken, uns mit Henna verzieren und ähnlichen Beautyritualen widmen. Für die Übernachtungsparty könnt ihr Euch jederzeit bei uns anmelden.

Am 16. März geht es aufs Eis. Alle Eisprinzessinnen, Eisprinzen und die, die es noch werden wollen treffen sich um 11 Uhr am Max-Kramp-Haus. Anschließend fahren wir gemeinsam in die Eissporthalle Farmsen. Auch hier ist eine Anmeldung erwünscht, außerdem wird ein Kostenbeitrag von drei Euro erhoben.

Zum Abschluss des Ferienprogramms laden wir am 18. März zum Kickertunier. Jeder zwischen acht und 18 Jahren ist herzlich willkommen mitzumischen. Ob nun Anfänger, Fortgeschrittener oder Profi! Das Turnier geht von 17 bis 20 Uhr. Im Anschluss lassen wir die Ferien mit einer Party für die älteren Jugendlichen ausklingen.

Der Jugendtreff Duvenstedt ist in den Frühjahrsferien vom 14. bis 18. März geöffnet, zwischen den Angebotstagen ist offener Betrieb.

DIE WERKSTATT

Nach der Fertigstellung des Max-Kramp-Haus-Anbaus im Sommer 2015 starten wir mit Vollgas ins Jahr 2016 und nehmen die neue Werkstatt in Betrieb. Nachdem zusammen mit den Jugendlichen die Einrichtung und Gestaltung umgesetzt wurde, bieten wir ab Februar Kurse im offenen Bereich an.

Die Kreativwerkstatt für Mädchen findet montags zwischen 16 und 18 Uhr statt und wird von Marike Lokatis und Lilith Ochs betreut. Wir fertigen Schmuck, arbeiten gestal-

terisch mit Papier, filzen und gestalten mit Stoff und Wolle. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Materialkosten betragen einen Euro pro Veranstaltung.

Der Mittwoch steht im Zeichen der Holzwerkstatt. Der Kurs findet von 16 bis 19 Uhr statt. Toni Kraese unterstützt Euch dabei, ein außergewöhnliches und persönliches Vogelhaus zu gestalten – vom Sägen, Schrauben und Bohren bis zur farblichen Gestaltung. Auch hier sind alle Ideen willkommen. Die Materialkosten betragen fünf Euro pro Vogelhaus.

Donnerstags wird zwischen 17 und 19 Uhr getöpft. Rebecca Härtel zeigt verschiedene Aufbautechniken und Dekorationsmöglichkeiten und es wird frei und kreativ gestaltet. Die Materialkosten liegen bei zwei Euro.

Alle Kurse werden für Kinder und Jugendliche zwischen acht und 18 Jahren angeboten, die Teilnahme ist kostenlos, es werden lediglich Materialkosten erhoben. Wir planen den Ausbau des Angebotes im Laufe des Jahres und möchten in Zukunft auch am Wochenende Kurse anbieten.

Auch im neuen Jahr veranstalten wir am 26. Februar wieder einen Disco-Abend von 18 bis 20 Uhr für Kinder der Klassenstufen 4 bis 6. Der Eintritt beträgt 1,50 Euro.

Ihr seid herzlich willkommen jederzeit vorbeizuschauen und mitzumachen!

Claudia Ochs

Verteiler gesucht

Lemsahl-Mellingstedt, Ohlstedt
Wilstedt, Wilstedt-Siedlung und
Tangstedt-Wiemerskamp

04109 25 27 87
staub@sitemap.de

**DUVENSTEDTER
KREISEL**



„Bei uns zu Hause geht es ganz schön rund!“

Modernste Fenstertechnologie im schwingvollen Design mit runder Optik: So schön können Energiesparfenster sein. Aber unsere individuell gefertigten Fenster aus hochqualitativen VEKA SWINGLINE Profilen in RAL-A-Qualität sehen nicht nur gut aus, sie sind auch extrem langlebig und stabil.

 Das Qualitätsprofil

Wir beraten Sie gerne ausführlich!

Besuchen Sie unsere
Musterausstellung



Fenster + Türen + Rollläden
Reparaturservice für alle Fabrikate
Oststr. 34 • 22844 Norderstedt
Tel. (0 40) 52 68 90-0 • Fax 52 68 90 25
www.noetzel-fenster.de • info@noetzel-fenster.de



JUGENDTREFF DUVENSTEDT,

STRASSE: DUVENSTEDTER MARKT 8

E-MAIL: DUVENSTEDT@

VEREINIGUNG-PESTALOZZI.DE

TELEFON: 0176 30369665

REDE, KÜNSTLER, BILDE NICHT NUR!

KOLUMNE VON DANIEL HOPE

Der britische Stargeiger Daniel Hope ist vor Kurzem von Wien nach Berlin gezogen.

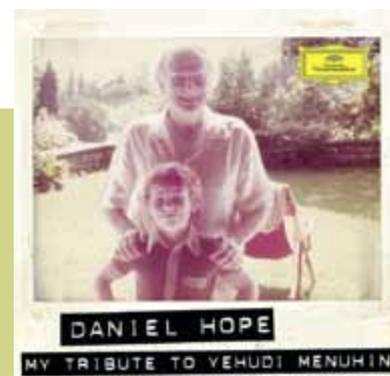
WIE ELVIS PRESLEY MICH EINMAL DAVOR BEWAHRTE, EIN UNPOLITISCHER MUSIKER ZU WERDEN, UND WARUM KUNST EINE GEWISSENSFRAGE IST.

Der Filmausschnitt hat sich meinem Gedächtnis tief eingeprägt: Elvis Presley gibt 1972 eine Pressekonferenz in New York. Eine Reporterin fragt ihn nach seiner Meinung zu den Gegnern des Vietnamkriegs. Presleys Gesichtsausdruck wird

ernst: „Honey, ich möchte lieber meine Meinung für mich behalten. Ich bin nur Entertainer.“ Viele Jahre später droht die Welt ihr Gleichgewicht zu verlieren. Gerade in Bezug auf Russland und die Krimkrise scheint es mir, als würde sich das „Elvis-Syndrom“ in der Politik breitmachen. Wenn sich die Politiker jetzt lieber als Entertainer behaupten wollen, welche Ambitionen haben dann die echten Künstler? Klassische Musiker, die eine klare politische Position beziehen, gibt es heute erschreckend wenige. Keiner setzte sich mehr für die Menschenrechte ein und nutzte gleichzeitig die Musik besser für die Politik als Yehudi Menuhin. Mit mehr als 500 Konzerten während des Zweiten Weltkriegs half er Kriegsopfern und Flüchtlingskindern, trat 1945 noch vor den Befreiten des Konzentrationslagers Bergen-Belsen auf und spielte im zertrümmerten Berlin demonstrativ unter Wilhelm Furtwängler, womit er der erste jüdische Künstler von Weltrang war, der wieder in Deutschland Konzerte gab als Zeichen der Versöhnung.

Daniel Barenboim hat in gewisser Weise Menuhin beerbt, mit seinem West-Eastern Divan Orchestra und der Barenboim-Said-Akademie. Gidon Kremer trommelte Musikerfreunde

für ein Konzert in Berlin zusammen, das er „To Russia with Love“ nannte, um mit Musik für die Menschenrechte in Russland zu demonstrieren. Er sagte: „Künstler sollten nicht bequem im breiten Strom mitschwimmen.“ Ein Staat könne „Künstler, Menschen überhaupt zum Schweigen bringen oder vor die Frage stellen: Kann ich bleiben, ohne mich ver-



DANIEL HOPE

ist Violinist von Weltrang. Sein Memorienband „Familienstücke“ war ein Bestseller. Zuletzt erschien sein Buch

„Sounds of Hollywood“ (Rowohlt). Seine neue CD „My tribute to Yehudi Menuhin“ – eine Hommage an den großen Geiger und Mentor Hopes – erscheint im Februar 2016.



Inhaber: Marc Sandtmann

Anschrift

Saalkamp 51

22397 Hamburg

Telefon: 040 60751606

Mobil: 0160 6161908

maurermeister@sandtmann.com

www.sandtmann.com

ARBEITEN, DIE WIR AUSFÜHREN

- Maurerarbeiten

- Reparaturen

- Kernbohrungen

- Durchbrüche

- Kellersanierung

- Betonsanierung

leugnen zu müssen?“ Aber hat ein Künstler das Recht, jenseits der Kunst seine Ansichten zu teilen? Wenn er es tut, sagt man ihm oft, wie es bei Goethe heißt: „Bilde, Künstler! Rede nicht!“ Eine solche Reaktion ist keineswegs selten.

Als ich 2008 die Abflughalle des Flughafens Tempelhof in einen Konzertsaal verwandelte, um mein erstes „Tu was!“-Projekt zu starten, fragte mich ein deutscher Journalist, wie so „ausgerechnet ein englischer Geiger nach Berlin kommt, um der deutschen Reichspogromnacht zu gedenken“. Meine Antwort war kurz. „Einer musste es ja tun.“

Später entschuldigte sich der Mann für seinen Tonfall, nicht für seine Worte. Er habe es satt, von Künstlern zu hören, sie müssten sich politisch einmischen. Der britische Schauspieler und Gelegenheitskomiker Russell Brand gab neulich in einem Fernsehinterview zu, niemals gewählt zu haben. Brand zufolge sei es ohnehin Betrug, Wahlen brächten nichts. Der Mann hat knapp acht Millionen Follower auf Twitter. Als die Ergebnisse der Europawahlen mitsamt dem Rechtsruck über den Bildschirm tickerten, musste ich an Russell Brand und seine Follower denken, die vielleicht ebenfalls nicht gewählt haben. Oh Elvis, am Ende hattest du recht!

Daniel Hope

(Erschienen zuerst als „Hopes Welt“ im Monatsmagazin „Cicero“. Abdruck mit freundlicher Genehmigung.)



Jazzkonzert in traditioneller Besetzung

ABBI HÜBNERS HOT HAMBURGERS JAZZKONZERT

Am Freitag, den 18. März 2016 um 19 Uhr ist es soweit: „Abbi Hübners Hot Hamburgers“ spielen endlich wieder im FORUM ALSTERTAL auf. In der traditionellen Besetzung von sieben Musikern mit den drei Gründungsmitgliedern Abbi Hübner (Trumpet, Vocals), Gert Goldenbow (Trombone) und Claus Jürgen Möller (Clarinet) in der Frontline bieten sie besten New Orleans Jazz. Daneben dürfen die einflussreichen Balladen mit Abbi Hübners Gesang nicht fehlen!

Freie Platzwahl auf der FORUM BAR QUADRIGA. Bereits ab 18 Uhr bietet das Gastronomie-Team Z² Getränke und kleine Speisen an.

Kartenvorverkauf an der Rezeption des FORUM-ALSTERTAL ab sofort.

Stefanie Dörner



INFORMATIONEN UND RESERVIERUNG

TEL.: 040 606868

WEB: WWW.FORUM-ALSTERTAL.DE

TICKET: VORVERKAUF 16 EURO,
ABENDKASSE 18 EURO

FALTBARER CONTAINER.



Einfach flexibel: Der 1m³ BAR Bag zur Abfallentsorgung aus Haus, Garten oder Baustelle. Übrigens: Baustoffe gibt's auf Wunsch auch im Bag.

040 / 736 02 50 **BAR**

www.barcontainer.de

buhck
GRUPPE

Wintergärten und Terrassendächer

Aktions-Wintergarten
ab 12.000 € incl. Montage



Tel. 040 606 52 74
www.wintergarten-lounge-hamburg.de

**Wintergarten-lounge
Hamburg**



DAS KULTURSCHLOSS WANDSBEK ÜBERRASCHT MIT ABWECHSLUNGSREICHEM PROGRAMM IM MÄRZ UND



JANK FRISON – FRIESISCH BRETONISCHE GROOVES UND GESÄNGE

Eine unerhörte friesisch-bretonische Fusion mit Em Huisken
Berührende Lieder, Balladen, Tanzmelodien und Gesänge vom „Rand der bewohnbaren Welt“ – den Salzküsten der Bretagne und Frieslands – präsentiert der ostfriesische Musiker, Autor und Liedermacher Em Huisken in seinem Programm „jank frison“. Es enthält traditionelle bretonische Gesänge und Tanzmelodien und Eigenkompositionen, neue ostfriesisch-niederdeutsche Texte aus der friesischen Volksüberlieferung und Textübertragungen aus dem Bretonischen, ergänzt durch unterhaltsame Erzählungen zu den Inhalten und ihrem „Drumherum“. Die Zuhörer werden für eine Weile aus dem Alltag entführt in eine magisch-mythische Welt aus Volkssagen, Tänzen und Gesängen zum Genießen und Mitmachen.

Eintritt: 10/8 €



BREITSCHUH SINGT BREL

Lieder von Jacques Brel mit deutschen Texten von Eckart Breitschuh

Breitschuh und Baker bringen Jacques Brel auf ganz neue Weise nah.

Die sehr eigenen und doch werksgetreuen Übersetzungen sind kraftvoll und direkt. Der energische Vortrag ist mal schmeichelnd, mal flehend, mal rotzfrech, doch immer mitreißend. Eckart Breitschuh nimmt uns dahin mit, wo es am schönsten weh tut. Und hinterlässt so manches feuchte Auge im Publikum.

Eintritt: 12/10 €



JANK FRISON – FRIESISCH BRETONISCHE GROOVES UND GESÄNGE

DATUM: FREITAG, 04.03.2016

UHRZEIT: 20.00 UHR

ORT: KULTURSCHLOSS WANDSBEK

ADRESSE: KÖNIGSREIHE 4, 22041 HAMBURG

BREITSCHUH SINGT BREL

DATUM: FREITAG, 18.03.2016

UHRZEIT: 20.00 UHR

ORT: KULTURSCHLOSS WANDSBEK



Wir freuen uns auf
Ihren Besuch

Kachelofen & Kamin

Meisterbetrieb

Dieter Brose Innungsmitglied

Langenhorner Chaussee 691a
(Ecke Segeberger Chaussee)

Norderstedt • Tel. 040 - 529 47 66

Buchenweg 26

25479 Ellerau • Tel. 04106 - 797 85 52

www.kachelofen-und-kamin.de



**KULTUR
SCHLOSS
WANDSBEK**

APRIL 2016 (KÖNIGSREIHE 4, HAMBURG)



ROSEN AUF DEN WEG GESTREUT – TUCHOLSKY TRIFFT EISLER

Musikalisch-theatrale Polit-Revue einer fiktiven Begegnung
Der große Kurt Tucholsky schrieb während der Zwischenkriegszeit in seiner unnachahmlichen Art beißend und witzig über die damaligen Zustände. Später vertonte der geniale Hanns Eisler einige dieser wunderbaren Texte. Es zeigt sich eine erschreckende Kohärenz zur heutigen Ära der Finanzhaie und Populisten, aber wir wagen auch darüber hinaus einen lustvoller Blick ins pralle Leben.

Ein Abend voll Satire, Spott, Spaß, Warnung und Hoffnung in Text und Liedern. Denn es gilt – ganz nach Tucholsky: Das Leben muss man kauen!

Eintritt: 13/11 €



INA KARIAN UND PARIS LA NUIT WORLD MUSIC IN FRENCH

Ein deutsch-französisches Quartett – Gesang, Akkordeon, Gitarre, Percussions – verspricht einen Abend voller südlichem Flair. Stark beeinflusst von Gypsy-Rhythmen, Flamenco und World Music erwarten das Publikum eigene Kompositionen sowie Interpretationen von Piaf bis Aznavour. Vier ausdrucksvolle Musiker bereiten ein mitreißendes intensives Musikerlebnis.

Eintritt: 10/8 €



ROSEN AUF DEN WEG GESTREUT – TUCHOLSKY TRIFFT EISLER

DATUM: FREITAG, 08.04.2016

UHRZEIT: 20.00 UHR

ORT: KULTURSCHLOSS WANDSBEK

INA KARIAN UND PARIS LA NUIT WORLD MUSIC IN FRENCH

DATUM: FREITAG, 15.04.2016

UHRZEIT: 20.00 UHR

ORT: KULTURSCHLOSS WANDSBEK

Wohnungsbau - Gewerbebau - Umbau/Sanierung

JÜRJENS
PLANUNGS GMBH
ARCHITEKTUR
STATIK
HAUSTECHNIK

WOHNUNGSBAU
GEWERBEBAU
NEU- U. UMBAUTEN

Fahrenwisch 2
22397 Hamburg

Tel: 040 - 607 40 05 -0
Fax: 040 - 607 40 05 -20

www.planungs-gmbh.de

Anzeigen-Akquise

Wir suchen dringend Unterstützung für den
Bereich Anzeigen-Akquise.

**DUVENSTEDTER
KREISEL**

04109 25 27 87
staub@sitemap.de

NEUE KURSE

AN DER VHS TANGSTEDT

JUNGE VHS

Figurentheater: „Werkstatt der Schmetterlinge“

Ein Figurenspiel vom Anfang der Welt, frei nach der Erzählung von Gioconda Belli für Menschen ab fünf Jahren.

In diesem Stück geht es um Kreativität und wie man sie findet. Ein paar grobe Bretter und gefundene Alltagsgegenstände werden zu Requisiten und Kulissen. Alles ist offensichtlich, etwa, wie aus einer einfachen Lampe und einer kleinen Leinwand ein Schattentheater wird.

Termin: Samstag, 13. Februar um 15 Uhr. Ort: Aula der Grundschule Tangstedt, Schulstraße 13.

KREATIV-KURSE

Digitale Fotografie: Kompaktkurs

Der Kurs wendet sich an alle, die sich ausführlicher mit der Fotografie beschäftigen möchten. Uns interessieren die Leistungsunterschiede von Handy-, Kompakt-, Bridge-, spiegellosen System- und Spiegelreflexkameras und wir umreißen das technische Grundwissen, das die Grundlage für gute Fotos ist. Auch Kriterien, die über ein „gutes Foto“ entscheiden und das Für und Wider der Bildbearbeitung sind Themen im Kurs. Es gibt viele Anregungen zur Motiv- und Themenauswahl und für die Aufbewahrung und Präsentation von Fotos. Beginn: Dienstag, 2. Februar, 19 bis 20.30 Uhr, sechs Termine alle 14 Tage. Ort: Tangstedt Rathaus, Hauptstraße 93.

ÖLMALEN

Mit den geduldigen Ölfarben erarbeiten wir uns - ausgehend von einer fotografischen Vorlage - ein individuelles Bild. Ein spezielles Semesterthema wird angeboten und lässt sich mit den vorherigen kombinieren. Die Auffassung von Farbe und Form setzt keine besonderen Kenntnisse im Zeichnen voraus, die Konzeption einer interessanten Komposition ist entscheidend. Wir werden künstlerische Prinzipien besprechen und den besonders vielseitigen Umgang mit der Ölmalfarbe kennen lernen. Die Kurse sind für Anfänger/innen und Fortgeschrittene geeignet.

Materialien wie Farbe, Öl etc. kosten acht €. Die Kurse haben am 25. und 27. Januar begonnen, 19 bis 22 Uhr, es sind noch Plätze frei. Ort: Tangstedt, Jugendzentrum, Hauptstraße 92.

Silke Hüttmann



Dramatisches Gleichnis in drei Akten von Hermann Boßdorf

DE FÄHRKROOG

NORDERSTEDTER AMATEUR-THEATER

Hermann Boßdorf schrieb dieses Schauspiel nach einem schweren gesundheitlichen Zusammenbruch und nachdem die Ärzte ihn schon aufgegeben hatten, kurz nach dem 1. Weltkrieg. Aufgrund dieser Erlebnisse sagte er: „Ich muss noch ein Drama schreiben, über das die Welt die Augen aufreißen soll.“ So entstand 1918 sein Meisterwerk „De Fährkroog“ – nicht nur ein spannendes niederdeutsches Schauspiel, sondern auch ein Gleichnis. Ein Spiegelbild unser aller Lebens, denn die Darsteller symbolisieren ein Menschenleben.

Hermann Boßdorf sagt selber im Vorwort: „Keen Bang, du Minschenkind, dat wi di quälen mit wiese Lehr un billige Moral, un di dien Tied mit frame Döntjes stehlen, bi de di öevel ward, slukst du jem dal. Een Glieknis blot un Biispiel wölt wie spelen. En rug Stück Wohrheit in en bunte Schal. Un de dat faten kann, de mag dat faten; un de dat nich kann, mag't ok bliwen laten. Fünf Schauspieler werden gebraucht, um dieses Gleichnis darzustellen. Einer für die Gier, einer für die Leidenschaft, einer für den Tod, einer für die Seele und einer für uns selbst. Der Fährkroog stellt unser Leben dar. Die Gäste, darin, die sind wir selbst, die Menschen in der Gastwirtschaft; Diejenigen, die uns das Leben schwer machen, sind der Wirt, der die Habgier verkörpert, und die Wirtin als die Leidenschaft. Der Knecht ist der Tod und die Seele erscheint uns als junge Deern.

Um diese Lebensthemen entwickelt sich eine spannende Geschichte. Ein junger Mann, der für viel Geld Haus und Hof verkauft hat, kommt in den Fährkroog. Er will auf der anderen Seite des Flusses den Zug nach Hamburg noch erreichen. Sein Endziel ist Amerika, doch ein Sturm lässt ein Übersetzen nicht zu. Er muss eine Nacht im Fährkroog bleiben. Dort versucht der trunksüchtige Wirt an das Geld zu kommen, das der Gast bei sich trägt. Doch der wird gewarnt. Dann versucht es die triebhafte Wirtin. Auch der Knecht, der Tod, streckt seine Hand nach dem jungen Mann aus. Aber weder Gier, Leidenschaft noch Tod kommen ans Zie, denn der Gast hört up ehr Stimm, de Deern, de is sien Seel.

Herbert Paschen



INFORMATIONEN

WEB: WWW.VHS-TANGSTEDT.DE

PROGRAMMHEFT PER POST UNTER: TEL. 04109 5142



WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER
VERANSTALTUNGEN AUF SEITE 51

SUDOKU

		4				5		
	2			5			4	
9			4		7			2
		7		2		1		
	8		9	1	5		7	
		1		4		3		
2			5		1			4
	5			7			8	
		6				9		

2			3			5	1	
7				9		4		
	4				1			
9				3		7		
	5						4	
		3		7				2
			6				7	
		4		1				9
	7	1			8			4

KREUZWORT-RÄTSEL

WAAGERECHT:

1. Kneipe, österreichisches Wirtshaus od. Gasthaus.
6. Fragewort
8. in allen Einzelheiten/m. vielen Details
12. einfangen
13. Vorwort
14. nord. männl. Vorname
16. v. übertriebener Sparsamkeit
17. finn. Stadt, Hafen (Turku)
18. dt. Fluss z. Nordsee 1.165 km (3. längster Fluss)
19. ital. Fluss 652 km/verlängert. Hinterteil/Polonium
20. Ermahnung
21. bestimmter Artikel
23. Zimmer / Mehrzahl.
25. Gewürz/Speisewürze/Kreuzblüt./ Mostrich/Heilpflanze
29. Ähnlichkeit
30. niederländisch: eins
31. Geschöpf, dessen Blut nicht ausreichend gerinnt

SENKRECHT:

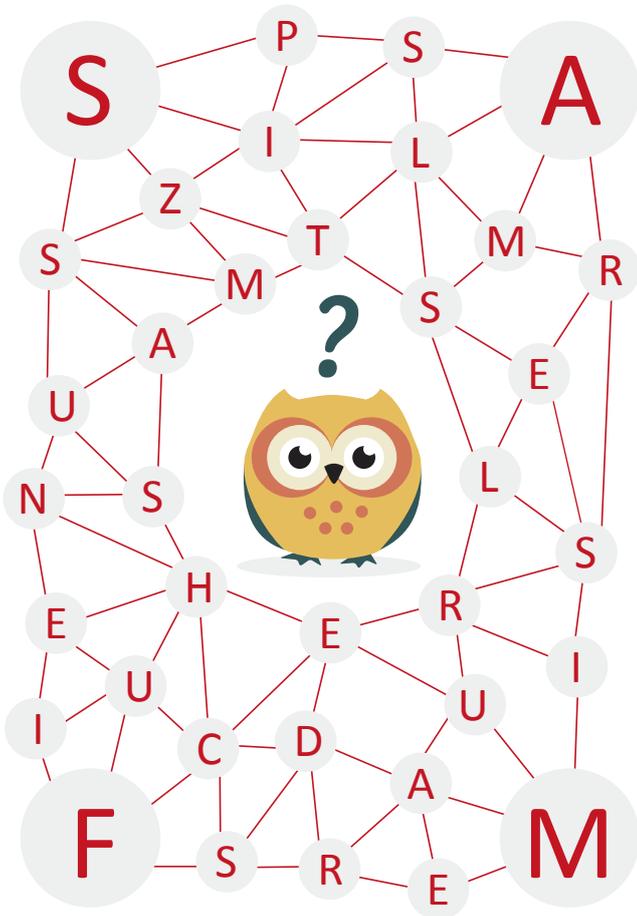
1. Riesenschlange
2. englisch: es ist
3. französisch: Wasser
4. Prüfung von Handelsgütern
5. Musik, Tonkunst pflegende Gesellschaft
7. Maulschelle
9. Verunglückter
10. Längenmaß 0,3 m
11. Buchhülle, Umschlag Mehrzahl.
15. Parus cristatus
16. deutsche Schauspielerin (Hildegard) *1925 +2002
22. Kfz-Kz.: Offenbach am Main
24. männl. Vorname, Kw. f. Ernst
26. Honigbiene
27. Abk.: Akkumulator, Energiesammler
28. Spitzenkünstler/Berühmtheit
29. Huftier

	1		2		3		4		5		
6					21						7
	8	9		10							5
									6		2
11		12							13		
14					15						7
				16							
					8						
17											
									20		15
			18					19			22
23									20		
21											22
											13
		23		24				25			
											12
		26						27			28
29											
9											
											37
			30				31				
						17					4

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

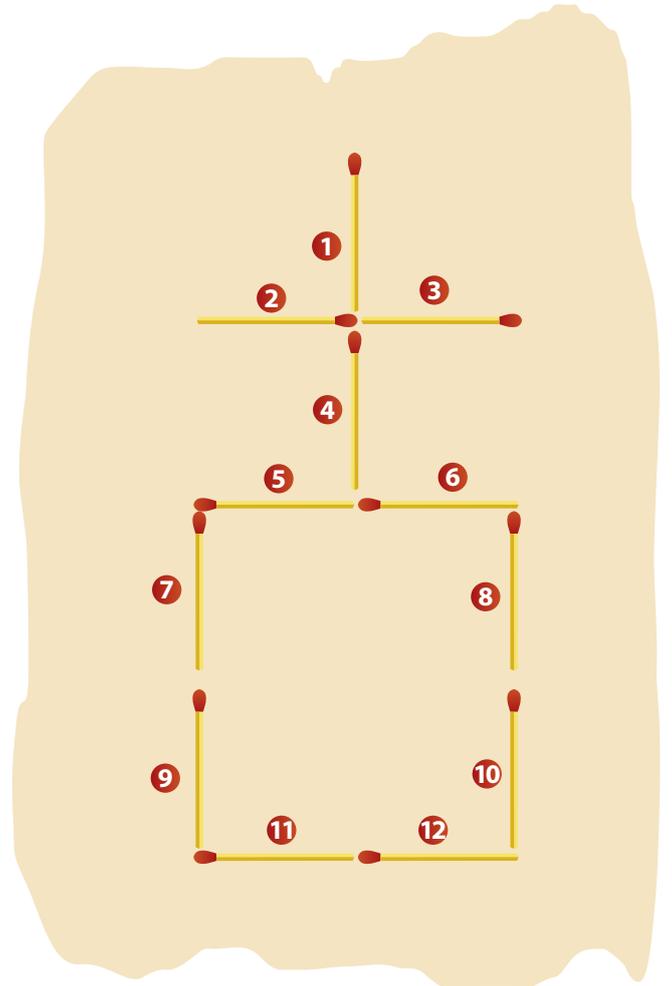
WÖRTER AM SCHNÜRCHEN

Folge von jeder Ecke ausgehend den Buchstaben. In der richtigen Reihenfolge entdeckst Du vier Tiere.

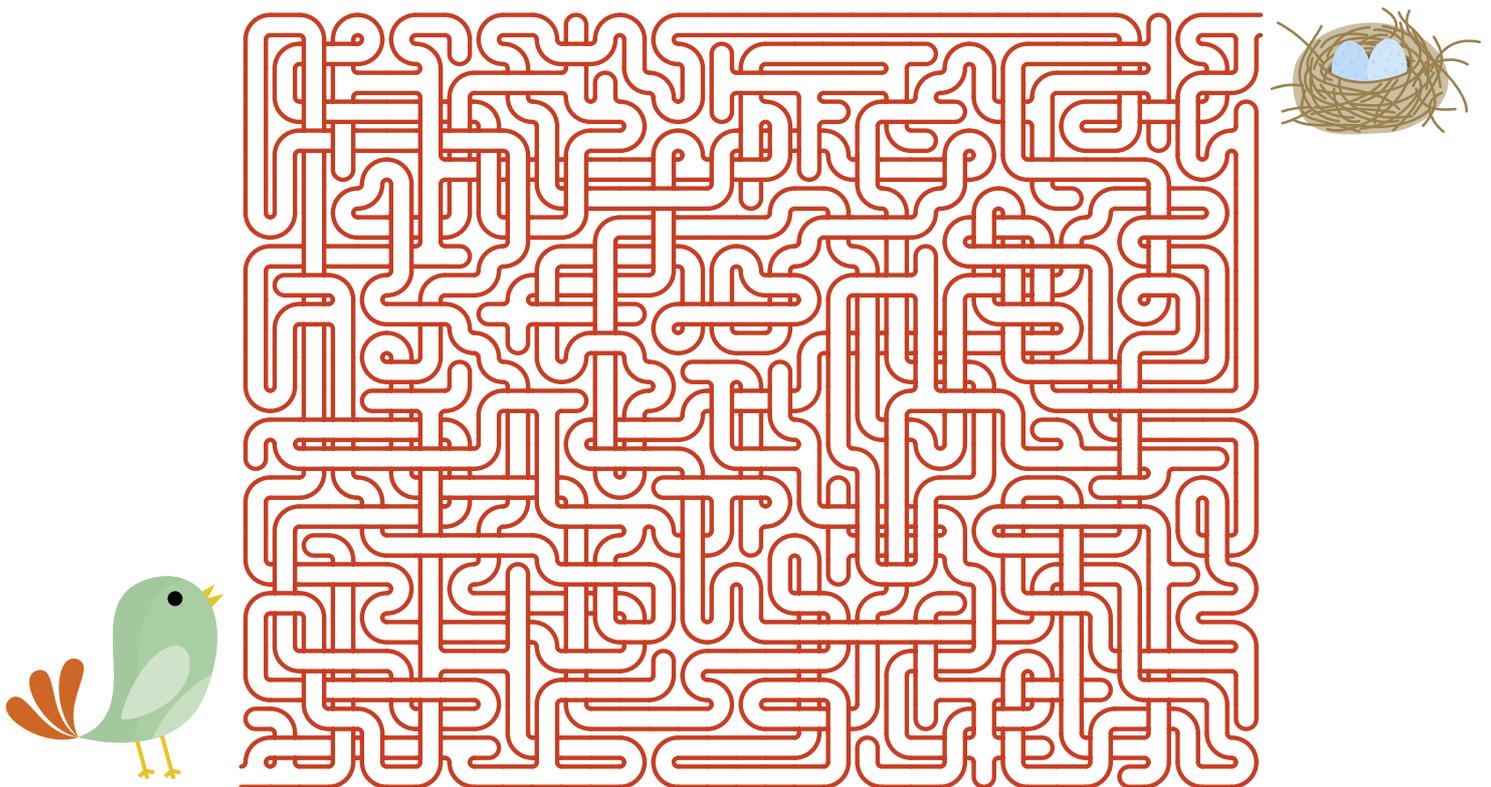


STREICHHOLZRÄTSEL

Fünf Streichhölzer müssen so umgelegt werden, dass drei gleichgroße Quadrate entstehen.



PIEP PIEP, WO IST MEIN NEST?

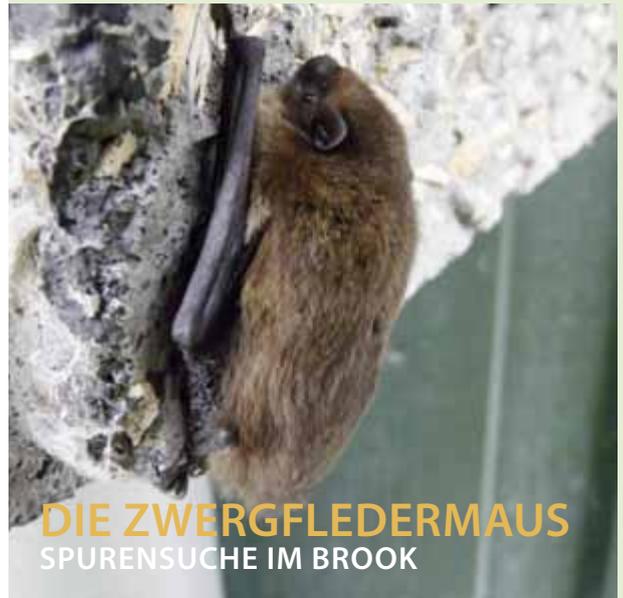


FINDE 7 FEHLER IM UNTEREN BILD




Kinnertied e.V.
 ... Zeit für Kinder ...

Kita- und Krippenplätze in Duvenstedt & Wohldorf-Ohlsted
 Duvenstedter Berg 58 und Schleusenredder 3b
 Tel. 61 18 99 01 und 60 75 18 74 www.kinnertied-duvenstedt.de



DIE ZWERGFLEDERMAUS SPURENSUCHE IM BROOK

Die Fledermäuse fliegen mit den Händen, sehen mit den Ohren und schlafen kopfüber. In Deutschland leben über 20 Arten und fast alle davon stehen auf der sogenannten Roten Liste. Das bedeutet, dass sie mehr oder weniger gefährdet sind. Von den 14 Arten, die in Hamburg leben, sind sogar alle gefährdet. Unsere größten Arten mit ca. 35 cm Flügelspannweite sind Abendsegler und Breitflügel-Fledermaus. Die kleinste ist die Zwergfledermaus. Mit etwa fünf Gramm wiegt sie so viel wie ein Gummibärchen. Ihre Spannweite beträgt ca. 20 cm. Sie fliegt gern zwischen Bäumen und sogar in deren Kronen, um kleine Insekten zu jagen. Weil sie so klein ist, muss sie ganz viel essen, was leicht hunderte von Mücken und kleinen Motten in einer Nacht bedeutet. Mit ihren Lauten erkundet sie ihre Umgebung. Dadurch weiß sie, wo Hindernisse liegen und wo sich Beute befindet. Diese Echoortung benutzen alle Fledermäuse. Ihre Rufe selbst sind für uns nicht hörbar. Nur manchmal kann man sie hören, wenn die Fledermäuse kommunizieren. Mit speziellen Rufen finden auch Mütter ihre Kinder in den Sommerquartieren.

Die kleinen Zwerge verstecken sich gerne in engen Spalten an Gebäuden. Aber das tun sie nur vom Frühjahr bis zum Herbst. Von November bis März suchen sie frostsichere Räume, um Winterschlaf zu halten. Alle Fledermäuse sind sehr empfindlich und dürfen in ihren Verstecken nicht gestört werden. Da in letzter Zeit viele neue Häuser immer weniger Möglichkeiten bieten, muss häufig mit speziellen Fledermauskästen geholfen werden.

Krzysztof Wesolowski



INFORMATIONEN NABU HAMBURG
 INFO: WWW.NABU-HAMBURG.DE

LEGO®-TAGE FÜR KINDER

100.000 LEGO®-Steine (und alle sind sortiert!), eine zwölf Meter lange Baufläche, 30 Kinder, drei Tage Zeit. Das sind die Fakten zu den LEGO®-Kinder-Tagen im Mai. Eine bunte Stadt soll entstehen – mit Flughafen, Traumhäusern, Stadion, Eisenbahn und allem, was sonst so dazugehört. Alle Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren sind ganz herzlich eingeladen, bei dieser Aktion vom 5. bis 7. Mai im JULE® dabei zu sein.

Hier ist Raum, um sich kreativ in eigenen Bauideen auszutoben oder Original-LEGO®-Bausätze nach Anleitung zu bauen. Es wird aber auch Zeit sein, um gemeinsam zu spielen und Spaß zu haben. Ein Traum für alle LEGO®-Begeisterten und die, die es noch werden wollen. An den ersten beiden Tagen wird kräftig gebaut, am dritten Tag wird die entstandene Stadt feierlich eröffnet. Alle Eltern, Geschwister und Neugierige sind eingeladen, um das Werk zu bestaunen.

Die Anmeldung zu diesen Tagen sowie weitere Infos gibt es ab Ende Februar auf unserer Homepage oder im JULE®-Büro. Anmeldeschluss ist der 24. April

Wir freuen uns auf alle Kinder, die Lust haben mitzumachen!

P.S. Wenn du LEGO®-begeistert, aber schon älter als zwölf Jahre bist – dann melde dich trotzdem gern im JULE®. Wir suchen noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zusammen mit den Kindern an der Stadt bauen möchten.

Kristina Büchle



JULE® - CVJM JUGENDHAUS LEMSAHL

ORT: LEMSAHLER LANDSTR. 213

TEL: 040-27139576

MAIL: JULE@CVJM-OBERALSTER.DE

WEB: WWW.CVJM-JULE.DE



DER RAUBRITTER GUSTAV

„MADSIKOS PUPPENREVUE“ ZEIGT EINE NEUE SPANNENDE GESCHICHTE

Es ist wieder soweit: „Madsinos Puppenrevue“ zeigt ein neues spannendes Figurentheater für Kinder ab zwei Jahren. Das Geburtstagsgeschenk der Prinzessin ist verschwunden – niemand weiß, was mit Pferd Alfred passiert ist. Seit einiger Zeit treibt der Raubritter Gustav sein Unwesen in der Gegend. Allerdings wurde bisher nur Schmuck entwendet. Hat er vielleicht dieses Mal ein ganzes Pferd gestohlen? Um das herauszufinden gibt es nur eine Möglichkeit: Die Kinder müssen sich gemeinsam mit Hund Flocki auf die Suche nach dem Ritter begeben. Wird es ihnen gelingen, Ritter Gustav das Handwerk zu legen? Werden sie Pferd Alfred wiederfinden? Die Auflösung gibt es Montag, den 29. Februar im Max-Kramp-Haus in Duvenstedt.

Moritz Madsent



WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER VERANSTALTUNGEN AUF SEITE 51



Ihr Spezialist in Sachen...

- Heizung
- Sanitär ■ Solar
- Badsanierung

KEVIN FLOHR
MEISTERBETRIEB

KEVIN FLOHR
Sanitär- und Heizungstechnik Beratung | Planung | Ausführung

Lohe 64 a • 22397 Hamburg • Tel. 040-64 50 63 31 • flohr-heizung.de • info@flohr-heizung.de

ERLEBNISWALD TRAPPENKAMP

14. FEBRUAR
GROSSES HOLZFÄLLER-LAGER

MEHR INFOS IN INTERNET: WWW.FORST-SH.DE



Biene Maja mit Ihrem besten Freund Willi

DIE BIENE MAJA

KINDERKINO AM 24.02. IM MAX-KRAMP-HAUS
Empfohlen ab 5 Jahren, Australien, Deutschland, 2014,
85 Minuten, Regie: Alex Stadermann

Arbeit, Fleiß und Honig – eigentlich ist das Leben einer Biene geregelt, aber nicht mit dem Wirbelwind Maja. Neugierig und stets auf der Suche nach Abenteuern bringt sie die Ordnung des Bienenstocks ganz schön durcheinander. Doch plötzlich ist die Aufregung noch größer: Das Gelee Royale wurde gestohlen – das Lebenselixier der Bienenkönigin! Die königliche Ratgeberin Gunilla verdächtigt die Hornissen und hält Maja zudem für deren Verbündete. Gemeinsam mit ihrem besten Freund Willi begibt sich die mutige Biene auf eine gefährliche Reise um herauszufinden, wer das wertvolle Gelee Royale gestohlen hat.



Hodder lebt in einer seine Fantasiewelt

HODDER RETTET DIE WELT

KINDERKINO AM 23.03. IM MAX-KRAMP-HAUS
Empfohlen ab 6 Jahren, Dänemark, 2002,
84 Minuten, Regie: Henrik Ruben Genz

Hodder geht in die dritte Klasse und lebt allein mit seinem Vater. Weil der nachts unterwegs ist, um Reklameplakate zu kleben, ist Hodder oft allein zuhause. Um sich die Zeit zu vertreiben, flüchtet er sich in seine eigene Fantasiewelt. Eines Nachts erscheint Hodder eine Fee und bittet ihn, die Welt zu retten. Doch wie soll Hodder treue Mitstreiter für seine Mission finden, da er doch keine Freunde hat? Und wo soll er eigentlich mit der Rettung der Welt anfangen? Unterstützung findet Hodder schließlich bei Lola, der Frau ohne Nachnamen, Big Mac Johnson, einem reimenden Boxer und dem Südseehäuptling William Ludo... Nach dem preisgekrönten Kinderbuch von Bjarne Reuter.

Andrea Kluge



**WEITERE INFORMATIONEN
FINDEN SIE UNTER
VERANSTALTUNGEN
AUF SEITE 51**

Verteiler gesucht

Lemsahl-Mellingstedt, Ohlstedt
Wilstedt, Wilstedt-Siedlung und
Tangstedt-Wiemerskamp

04109 25 27 87
staub@sitemap.de

HighTech und Tradition – Ihre Druckerei seit 1919!



- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Verarbeitung
(Nuten; Prägen;
Stanzen; Perforieren;
Falzen; alle Bindearten)
- Veredelung
(Heißfolienprägung;
Folienkaschierung)
- Lettershop

MAX SIEMEN KG
PRINTPRODUKTION

Oldenfelder Bogen 6 · 22143 Hamburg
Tel.: 040/675 621 0 · Fax: 040/675 621 15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

PARKOUR FERIENCAMP

DAS FERIENPROGRAMM DES DUVENSTEDTER SV VOM 15. - 17.3.2016



Die erfahrenen Parkourtrainer werden euch Grundbewegungen und Tricks zeigen.

Mauern werden zu Wegen, Hürden zu Möglichkeiten! Bei Parkour und Freerunning geht es darum, die Hindernisse der Großstadt kreativ und elegant zu überwinden und seinen ganz eigenen Weg zu finden. Egal, ob du möglichst

euch Grundbewegungen und Tricks, mit denen jeder leicht den Einstieg in die am schnellsten wachsende Trendsportart aller Zeiten schafft.

Was du dafür brauchst? Nichts außer ein Paar Turnschuhe, Sportklamotten und eine Menge Spaß an Bewegung! Wir bringen euch an drei Tagen bei, wie's geht. Komm' vorbei, wir freuen uns auf dich!

Andrea Klegin

TENNIS IM EICHENHOF
WIR SIND TENNIS

Schnuppertennis

am So, den 21.02.2016, von 10-14 Uhr
für Erwachsene & Kinder ab 5 Jahren

Vorbeikommen,
Spaß haben und
Tennis erleben!

Tennisanlage Eichenhof,
Puckaffer Weg 18,
HH-Duvenstedt



PARKOUR FERIENCAMP

TEL.: 040 6071969

INFO: SERVICE@DUVENSTEDTERS.V.DE

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER
VERANSTALTUNGEN AUF SEITE 51

MACKENS+SOHN

GMBH

SANITÄR- U. HEIZUNGSINSTALLATION
WASSER- U. SIELANSCHLÜSSE **DACHARBEITEN**

KUNDENDIENST TELEFON 040/60 87 25-0
FAX 040/606 10 04

E-MAIL **INFO@MACKENS-SOHN.DE**
POPPENBÜTTELER BOGEN 17 · 22399 HAMBURG



Marc Waschnewski (M.) erhielt den Preis von HFV-Präsidiumsmitglied Volker Okun (r.) und Sänger Lotto King Karl

DSV-Fußballvorstand Marc Waschnewski wurde Ende 2015 vom Hamburger Fußballverband (HFV) mit dem Ehrenamtspreis des DFB ausgezeichnet. Honoriert wurde damit sein langjähriges Engagement im Vorstand und als Trainer und Betreuer im DSV, das ihm quasi in die Wiege gelegt wurde: Auch sein Vater Paul war über 40 Jahre in vielen Funktionen ehrenamtlich beim DSV aktiv und wurde dafür zum Ehrenmitglied ernannt.

Marc Waschnewski ist schon von Kindesbeinen an als Fußballer im DSV aktiv. 2009 wurde er als Fußballverantwortlicher in den Gesamtvorstand des DSV gewählt und ist seitdem für etwa 500 Fußballer, Trainer und Betreuer der über 20 Fußballmannschaften und das Schiedsrichterwesen im DSV zuständig. Auch am Bau des Kunstrasenplatzes und der Sanierung des Vereinsheimes war er in dieser Rolle maßgeblich beteiligt. Außerdem ist er als Trainer einer DSV-Jugendmannschaft aktiv und schnürt regelmäßig die Buffer für die DSV-Senioren, mit denen er im Sommer in die neue

Hamburger Senioren-Oberliga aufsteigen will.

Beim HFV hat man das außerordentliche Engagement des Duvenstedter Fußballverantwortlichen offensichtlich erkannt: Von 13 Nominierten aus dem Bereich des HFV wurde er als einer der vier DFB-Ehrenamtspreisträger 2015 geehrt. Überreicht wurde der Preis durch HFV-Präsidiumsmitglied Volker Okun, „Hamburg-meine-Perle“-Sänger Lotto King Karl und Harry Bähre, der als Bundesligaspieler mit der Nummer 001 in die HSV- und Bundesligageschichte eingegangen ist.

„Mehr als ein Duvenstedter kann ein Hamburger nicht sein“ – Marc Waschnewski lebt dieses DSV-Motto mit großem Engagement für den DSV und damit unseren Stadtteil vor und nimmt es als Ansporn, Duvenstedt für uns alle noch l(i)ebenswerter zu machen. Wir dürfen uns glücklich schätzen ihn bei uns zu haben!

Oliver Stork

VIELFALT, ERFAHRUNG, KOMPETENZ, VERTRAUEN & QUALITÄT



PHYSIOTHERAPIE ERWACHSENE KINDER SÄUGLINGE NEUROFEEDBACK-TRAINING



Poppenbütteler Chaussee 5 · 22397 Hamburg · www.physioamkreisel.de · Tel. 040 / 64 50 68 05

EINZIGARTIG IN DEUTSCHLAND

GALAXY HYPERVIBES IM ASPRIA ALSTERTAL

Aspria Alstertal ist im neuen Jahr um eine exklusive Sport-Attraktion reicher: Neben einem umfangreichen Kursprogramm, modernsten Geräten für Fitness- und Krafttraining sowie Schwimmen, Tennis und Badminton hat der Club in Hummelsbüttel pünktlich zur Umsetzung der guten Vorsätze jetzt auch die Vibrationsplatten Galaxy Hypervibes im Angebot.

Das Training mit dem Galaxy Hypervibe bringt den Körper effektiv in Form – und das mit sehr geringem Zeitaufwand. Eine Einheit dauert nur circa 30 Minuten, die es aber in sich hat: Durch die Vibration werden in wenigen Sekunden so viele Muskeln angespannt, wie sonst nur in unzähligen Wiederholungen einer Übung.



Effektiv in Form kommen mit dem Training am Galaxy Hypervibe

Die gesamte Muskulatur wird dazu gezwungen, sich anzuspannen. Insbesondere stärkt das Training die Körpermitte und beugt Rückenschmerzen vor, es steigert aber auch das Balance- und Koordinationsgefühl und regt die Durchblutung an. Das Besondere an den Galaxy Hypervibes: Die Platten vibrieren seitenalternierend, was den Körper dazu zwingt, die ganze Zeit stabilisierende Muskeln anzuspannen, um die Balance zu halten – das ist besonders effektiv. In Deutschland ist Aspria Alstertal aktuell der einzige Club, der das Training mit diesem Gerät anbietet.

die Redaktion



ASPRIA ALSTERTAL

INFO: WWW.ASPRIA.COM



EIN MANN, DER KANN
Christian Giersch

SERVICE RUND UM HAUS UND GARTEN

Torfredder 16
23866 Nahe

Tel.0176-84368760

AB:04535-298139

Email:gierschi44@online.de
www.einmannerkann.de

JENKEL

Wilstedter Gartenbau

Gärtnerei • Floristik • Baumschule
Garten- und Landschaftsbau

Einfach oder in Szene gesetzt auf über 3.000 qm



FLORALES AMBIENTE für Innen und Aussen

JENKEL - Wilstedter Gartenbau

Henstedter Weg 33 • 22889 Tangstedt

Tel. 0 41 09 / 25 27-0 • Fax 0 41 09 / 25 27-22

E-Mail info@gaertnerei-jenkel.de • www.gaertnerei-jenkel.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

TERMINE DER REGION VON FEBRUAR BIS APRIL IM ÜBERBLICK

13.2. - 28.2. FEBRUAR



„DE HÄVEN TÖÖVT NICH“
Frühjahrsstück des Amateurtheaters Duvenstedt

Sa., 13.02. um 20.00 Uhr
So., 14.02. um 18.00 Uhr
Sa., 20.02. um 20.00 Uhr
So., 21.02. um 18.00 Uhr
Sa., 27.02. um 20.00 Uhr
So., 28.02. um 18.00 Uhr

Max-Kramp-Haus

TIPP

Mittwoch, 24.2.



DIE BIENE MAJA
Kinderkino
16.00 Uhr, Max-Kramp-Haus
Eintritt für Kinder 1 Euro, Erwachsene 2 Euro, Karten nur an der Tageskasse.

Mittwoch, 29.2.



DER RAUBRITTER GUSTAV
Figurentheater
16.00 Uhr, Max-Kramp-Haus
Tageskasse 7 Euro. Ermäßigungskarten mit 1 Euro Rabatt liegen in örtlichen Kitas aus.

Freitag, 2.3. MÄRZ

DUVENSTEDTER SALON
Dicke Bücher – ein literarischer Salon
Lesung aus dem Werk von Alfred Döblin
19.30 Uhr, Max-Kramp-Haus

10.3. - 20.3. MÄRZ



„DE FÄHRKROOG“
Dramatisches Gleichnis in drei Akten von Hermann Boßdorf, Norderstedter Amateur-Theater

Do., 10.03. um 20.00 Uhr
Fr., 11.03. um 20.00 Uhr
Sa., 12.03. um 16.00 Uhr
Sa., 12.03. um 20.00 Uhr
So., 13.03. um 18.00 Uhr
Do., 17.03. um 20.00 Uhr
Fr., 18.03. um 20.00 Uhr
Sa., 19.03. um 16.00 Uhr
Sa., 19.03. um 20.00 Uhr
So., 20.03. um 18.00 Uhr

Festsaal am Falkenberg, Langenharmer Weg 90, Norderstedt

15.3. - 17.3.



PARKOUR FERIENCAMP

Ferienprogramm des Duvenstedter SV
10.00 - 15.00 Uhr, in der großen Halle der Grundschule Duvenstedter Markt.
Anmeldung unter 607 19 69

Sonntag, 19.3.

KRIMI, KOMIK UND KURIOSES
Premierenlesung der Autorinnenrunde
15.00 Uhr, VHS Tangstedt, im ehem. Rathaus
Eintritt 6.00 Euro

Mittwoch, 23.3. MÄRZ



HODDER RETTET DIE WELT
Kinderkino
16.00 Uhr, Max-Kramp-Haus
Eintritt für Kinder 1 Euro, Erwachsene 2 Euro, Karten nur an der Tageskasse.

Samstag, 2.4. APRIL



PREISSKAT UND KNIFFEL
18.00 Uhr, Max-Kramp-Haus
Das Startgeld beträgt 15 Euro. Anmeldungen bitte bis 25. März unter E-Mail kontakt@vereinigung-duvenstedt.de

Mittwoch, 6.4.

DUVENSTEDTER SALON
Thema: Künstler sehen Hamburg
Vortrag von Gabriele Himmelmann
19.30 Uhr, Max-Kramp-Haus

Samstag, 9.4.

FLOHMARKT RUND UMS KIND
9.00 - 13.00 Uhr
Jubiläum-Kirche Lemsahl-Mellingstedt, Madacker 5
Anmeldung:
Montag 21.3.- 25.3.16
9.00 - 12.00 Uhr und
15.00 - 17.00 Uhr

0176/95626983 APRIL

Freitag, 20.4.

MADITA
Kinderkino
16.00 Uhr, Max-Kramp-Haus
Eintritt für Kinder 1 Euro, Erwachsene 2 Euro, Karten nur an der Tageskasse.

Samstag, 23.4.



FRÜHJAHRSKONZERT DES BLASORCHESTERS
19.00 Uhr, Cantate-Kirche Duvenstedt



KIEFERORTHOPÄDIE WALDDÖRFER

Zu unserem fünfjährigen Praxisjubiläum sagen wir allen kleinen und großen Patientinnen und Patienten vielen Dank für ihr Vertrauen!
Ihr Praxisteam Kieferorthopädie Walddörfer



Kieferorthopädie Walddörfer
Dr. Jessica Ottogreen
Poppenbütteler Chaussee 37
22397 Hamburg
Tel.: 040/68 98 988 77

www.kfo-walddoerfer.de

Verteiler gesucht 04109 25 27 87
Lemsahl-Mellingstedt, Ohlstedt, Wilstedt
Wilstedt-Siedlung und Wiemerskamp
staub@sitemap.de

DIE RUSTIKALE SPRACHE IM INTERNET

PASTOR FAHRS WORTE

LIEBE DUVENSTEDTERINNEN UND DUVENSTEDTER,

Kommentare im Internet zeichnen sich bisweilen durch eine recht rustikale Sprache aus. Eine wohlabgewogene Diskussion oder gar das Zugeständnis, dass die Meinung, Ansicht, Erwägung eines anderen Internet-Nutzers die eigene Meinung oder Ansicht bereichert hat, kommt sehr sehr selten vor. Das ist außerordentlich schade, denn eigentlich ist doch das Internet in seinen verschiedenen Foren gut geeignet, Informationen und Meinungen auszutauschen, seine eigene Meinung an anderen Meinungen zu erproben, Argumente abzuwägen – oder wie auch immer.

Wir stellen jedoch fest, dass in einer Zeit, in der jeder alles wissen kann und alles, was andere nicht herabwürdigt, sagen kann und darf, in einer Zeit, die durch die demokratischen Strukturen unseres Landes soviel Beteiligung wie nie zuvor gestattet, eben gerade diese Beteiligung immer weiter abnimmt. Die Wahlbeteiligung sinkt in erschreckendem Maße, während das Gepöbel und Gedrohe, das Verunglimpfen und Beleidigen in öffentlichen Foren mehr und mehr zunehmen. Da wird aufs Übelste geschimpft, beleidigt, verleumdet, verdächtigt, da werden die primitivsten Klischees und Vorurteile für bare Münze genommen und die beklopptesten Fälschungen tausendfach weitergegeben. Politiker/innen machen öffentlich, was für widerwärtige Mails und Briefe, teils ungeniert mit Namen und Adresse, sie zugesandt erhalten.

Ich gebe zu: Es ist manchmal anstrengend und schwierig, sich selbst über komplizierte Sachverhalte eine Meinung zu bilden. Da ist es natürlich viel bequemer, zu überkommenen Bausteinen zu greifen. Leider sind diese Bausteine meistens Klischees, Versatzstücke einer Weltanschauung, die sich nicht die Mühe macht, sich mit der Realität abzugleichen. Menschen, die in einem von durch einfachste Meinungsbruchstücke vergifteten Klima zur Besonnenheit aufrufen, gelten schnell als Leute, die Probleme nicht wahrhaben wollen.

Ich möchte dafür plädieren, zu Tatbeständen, die so komplex sind, dass es schon ein gewisses Maß an Expertentum benötigt, seine eigene Einstellung nicht gleich als den Gipfel der Wahrheitsfindung in die Welt zu posaunen, sondern zu vermuten, in eine Diskussion einzusteigen, sich durch Leute, die es besser wissen könnten, eventuell belehren zu lassen – und die eigene Auffassung lebendig, belehrbar und veränderbar zu halten.

Zudem möchte ich einladen, persönliche Erfahrungen oder auch persönliche Sympathien oder Abneigungen nicht zu verallgemeinern. Sätze mit "Alle...", "Immer..." und "Die sind doch..." sind selten wahr. Ich will genauso wenig wie andere Bevölkerungsgruppen selbst auch nicht in Sippen-

haft genommen werden, nur weil jemand eine vielleicht unangenehme Erfahrung mit einem Deutschen, einem Dicken, einem Pastor, einem Duvenstedter oder sonst einem irgendwas gemacht hat. Das Internet bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch und zur Beteiligung, die von vielen geistreichen Nutzerinnen und Nutzern auch so verwendet werden. Und dann sind da noch die, die nur ihren Hass und Frust in die Gegend blasen wollen. Oftmals noch anonym. Und vielfach unter der Gürtellinie. Das ist so traurig. Das haben wir definitiv nicht nötig. Möglicherweise verbergen sich hinter solchen hasserfüllten Kommentaren und Mails geschundene Seelen. Aber dafür ist das Internet wiederum KEIN geeignetes Forum. Da braucht es konkrete Hilfe.

Mir ist es wichtig, dass wir nicht auf der einen Seite unsere Verantwortung ablehnen und nicht an demokratischen Wahlen teilnehmen, aber ziemlich genau zu wissen vorgeben, wer für uns was zu tun hat. "Man müsste...", "Die Regierung sollte mal...", "Wieso ich denn...?", so fangen solche Sätze dann gern an.

Ich muß nicht alles selbst machen. Ich kann mich auch nicht um alles selbst kümmern. Aber ohne Vertrauen, dass diejenigen, denen das Amt übertragen wurde, sich bemühen, das Beste daraus zu machen, geht es nicht. Das heißt nicht, dass es keine Kritik mehr geben darf. Gewiss nicht. Aber recherchiert und begründet sollte sie schon sein. Sonst ist es bloßes Gemecker.

Im Staat läuft nicht alles rund, deshalb ist es wichtig, dass alle sich auf ihre Weise und nach ihren Möglichkeiten beteiligen und einbringen. Bei einer Kirchengemeinde ist es im Kleinen ähnlich. Das Gremium, das die Kirchengemeinde leitet, wird von allen Gemeindegliedern gewählt. In diesem Jahr sind wieder Kirchengemeinderatswahlen (früher hieß dieses Gremium "Kirchenvorstand"). Und das Wahlalter wurde auf 14 herabgesetzt. Alle Gemeindeglieder ab 14 Jahren sind aufgerufen, die Zusammensetzung des Kirchengemeinderates mitzubestimmen. Und interessierte Gemeindeglieder ab 18 Jahren haben die Möglichkeit, sich zur Wahl zu stellen, wenn sie die Arbeit der Kirchengemeinde leitend mitgestalten wollen. Die Wahl findet am 1. Advent, dem 27. November 2016, von 11 bis 18 Uhr im Gemeindesaal statt. Die Kandidatensuche beginnt ab sofort.



Pastor Fahr

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion: SiteMap Medien-Design ©, Thomas Staub
 Föhrenholt 2, 22889 Tangstedt, Tel.: +49 (0)4109 25 27 87,
 E-Mail: redaktion@duvenstedter-kreisel.de
 Internet: www.duvenstedter-kreisel.de
Konzept und Kreation: SiteMap Medien-Design ©, Tel.: +49 (0)4109 25 27 87,
 Fax: +49 (0)4109 16 50, E-Mail: info@sitemap.de, Internet: www.sitemap.de
 Bankverbindung: SiteMap Medien-Design, IBAN DE71200505501056210899
 BIC HASPDEHHXXX

Auflage: 10.000 Exemplare
Verteilungsgebiet: Duvenstedt, Wohldorf (teilweise), Tangstedt, Ehlersberg,
 Wilstedt-Siedlung, Wilstedt, Rade, Wulksfelde, Wiemerskamp,
 Lemsahl-Mellingstedt, Mehrfachablagen in Ohlstedt, Bergstedt, Glashütte
 und Norderstedt.

Autoren: Claudia Blume, Hans-Hinrich Jürjens, Udo Cordes, Marlis David,
 Sascha Kluger, Abbi Hübner, Vera Klose und Wulf Rohwedder
Lektorat: Wort-Werkstatt Claudia Blume und Christoph Bauer – Freier Texter
Druck: MAX SIEMEN KG Printproduktion

Oldenfelder Bogen 6 | 22143 Hamburg, Telefon: +49(0)40 - 675 621-19
Weitere Erscheinungstermine: 22. April, 8. Juli, 30. Sept. und 25. Nov.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Mediadaten
 unter: www.duvenstedter-kreisel.de/mediadaten

Nächste Ausgabe: 22. April 2016

Redaktionsschluss: 7. April 2016, Verteilungsbeginn: 22. April

Der Duvenstedter Kreisel ist eine Zeitschrift, deren Inhalte aus redaktionellen Beiträgen sowie Beiträgen unserer Anzeigenkunden bestehen. Die Inhalte spiegeln nicht automatisch die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wider. Die Verbreitung, auch nur auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Für gelieferte Text- und Fotomaterialien wird keine Haftung übernommen.

FOTOS AUF DEN SEITEN:

1, 3, 12, 16, 18, 20, 22, 36 – Fotolia.com; 24 – 123rf; 3, 7, 8, 9 – C. Blume; 5 – R. Klemm; 10 – NABU/E. Grimmberger; 11 – C. Gaebel; 4, 14, 30, 31 – T. Staub; 12 – S. Tesch; 11 – N. Argubi; 1, 3, 8, 9 – K. Neumann; 11 – S. Spiegel; 22, 24 – T. Stockmeyer; 25 – umschau; 25 – M. David; 26, 27, 39 – A. Hübner; 28, 29 – O. Kovar; 31 – L. Himmelheber; 32, 33 – J Mutschein-Schewe; 35 – S. Iden; 38 – © M. Malandruculo/DG; 40, 41 – Kulturschloss Wandbek; 42 – H. Paschen; 55 – K. Wesolowski; 44, 45 freepik; 48 – Parkour Creation e.V.; 49 – DSV; 50 – Aspria, 52 – P.Fahr; 54 – W. Rohwedder

LÖSUNGEN:

Finde den Fehler: Linker Arm des Schneemanns fehlt; Schneeflocke vor dem Baum in der Mitte fehlt; Schatten des Jungen links fehlt; Haare des Mädchens mit der grünen Mütze fehlt; weisser Streifen auf Mütze rechts fehlt; Schal des Jungen mit dem roten Pulis fehlt; Schneeball des Mädchens in der mitte fehlt.

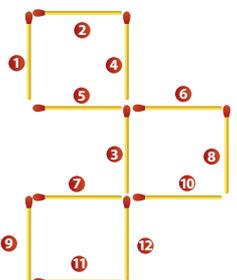
WÖRTER AM SCHNÜRCHEN

SPIITZMAUS, AMSEL, FUCHS und MARDER

KREUZWORTRÄTSEL

FRUEHLINGSKNOTENBLUME

STREICHHOLZRÄTSEL:



SUDOKU

7	4	6	3	8	2	1	9	5	7	1	3
1	5	9	6	7	4	2	8	3	8	3	3
2	3	8	5	9	1	7	6	4	8	2	4
5	6	1	7	4	6	3	2	8	4	8	8
3	8	2	8	6	9	6	8	5	7	2	4
4	6	7	8	2	1	5	7	2	4	3	6
8	2	2	8	3	4	6	7	5	1	9	2
9	1	5	4	6	7	8	3	2	3	4	6
8	2	3	1	5	6	9	6	4	7	7	1
6	7	4	2	3	8	5	1	9	2	9	8



Beweglichkeit
 SiteMap gestaltet seit **20 Jahren INTERNET-AUFTRITTE** für die unterschiedlichsten Kunden.



Anpassung
PRINT-PROJEKTE sind eine weitere Stärke unserer Agentur. Darunter seit **4 Jahren** der **DUVENSTEDTER KREISEL**.



Vielfältigkeit
 Zu unseren **KUNDEN** gehören Voice, Witthöft, Wickert, Hope, Ellerbrock, Eggers u. v. m.



Kreativität
 Sprechen Sie uns an, und wir entwickeln auch für Sie Ihre individuelle **WERBUNG**.



Kommunikation
 ... und sollte es nicht sofort eine **LÖSUNG** geben, wir kehren Ihnen bestimmt nicht den Rücken zu!

04109 252787

SiteMap – Die Agentur in Ihrer Nähe
 Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern

SiteMap Medien-Design ©
 Föhrenholt 2 • 22889 Tangstedt
info@sitemap.de • www.sitemap.de

DAS HÖCHSTE GLÜCK DER ERDE?



Das Reiten – auch eine Leidenschaft für Wulf Rohwedder

Es ist teuer. Es ist gefährlich. Man stinkt danach. Und es hat eigentlich gar keinen praktischen Sinn. Und trotzdem macht es eine bis zu siebenstellige Anzahl von Deutschen regelmäßig: Sich mehr oder weniger bequem auf dafür bedingt geeigneten Unpaarhufern fortbewegen, meistens im Kreis ohne besonderes Ziel, manchmal über unnötig in den Weg gestellte Hindernisse. "Kurz gesagt: Sie reiten. Aber warum nur?"

Noch ein Kanapee, Mortimer?

Okay, da ist immer noch das Prestige des Pferdesports: Im edlen Tweed das VIP-Zelt auf internationalen Turnieren besetzen, Einladungen zur Fuchsjagd auf Landgütern, der Sektempfang auf dem Polo-Platz. Hier sind Landadel und High Society unter sich – und für die edlen Tiere gibt es schließlich Personal.

Ja, ist klar

Jeder, der wirklich mit Pferden zu tun hat, der weiß, dass die Realität für die meisten von ihnen etwas anders aussieht: Früh morgens vereiste Tränken auftauen, in der Hochsommerhitze Heuballen aufschichten, die Nächte voller Angst beim Kolikpatienten verbringen, ausmisten, impfen, Hufe auskratzen, Wurmkuren verabreichen, Decken waschen, Zäune flicken – das sind nur ein paar der Luxusaktivitäten, die zum Alltag des normalen Pferdesportlers zählen.

Man hat es...

Bleibt die Frage: Warum? Wer das nicht weiß, dem kann man nicht wirklich erklären, warum das Glück der Erde nicht nur auf, sondern auch neben, vor, unter und hinter den Pferden liegt – und warum derjenige, der es spürt, bereit ist, vieles anderes dafür aufzugeben. Solche Leute laufen oft mit einem latent equiden Aroma oder dem einen oder anderen Strohalm im Haar herum, ohne es zu merken. Sie verzichten lieber auf Urlaub, Klamotten und neues Handy als auf das Reiten. Ihr Auto ist oft schon etwas älter und vollgemüllt mit Reitutensilien, Futtersäcken und Möhrenresten, dafür muss der TÜV auch mal warten.

... oder eben nicht

Klingt nicht gut? Wer das nicht mag, für den gibt es eine Vielzahl geeigneter Hobbys – oder zumindest ein gigantisches Angebot an Pferdefilmen, -postern, -accessoires und -Lifestyleprodukten, das den Umgang mit realen Vierbeinern substituiert. Aber einmal ausprobieren, ob man dem Pferdevirus nicht doch erliegt – das kann zumindest nicht schaden. Und der Norden Hamburgs ist dafür nicht der schlechteste Ort.

Wulf Rohwedder

	Kompetenz in Steuern und Beratung
	Poppenbütteler Chaussee 47 22397 Hamburg (direkt über dem Rewe-Einkaufsmarkt) Tel. (040) 607 2634 Fax (040) 607 1631 www.spiegel-hamburg.de e-mail: kanzlei@spiegel-hamburg.de

VERTEILER GESUCHT

**Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt,
Wilstedt-Siedlung, Tangstedt-Ehlersberg,
Tangstedt-Wiemerskamp und Ohlstedt**

**DUVENSTEDTER
KREISEL** **04109 25 27 87**
 staub@sitemap.de



Wir schaffen Lebensraum

Meister- und Ausbildungsbetrieb
in Duvenstedt im Garten- und Landschaftsbau

Ihr Garten verdient unsere Aufmerksamkeit!

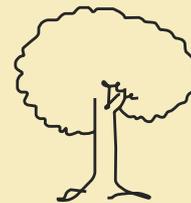
Wir bieten

Beratung/Gestaltung

Neubauanlagen

Pflegearbeiten

Baumarbeiten



Garten-Deluxe



Brennholz

frisch gespaltenes Brennholz direkt ab
Lagerplatz Duvenstedt, z. B.:

1 SRM Mischholz ab 69,- €
oder

4,5 SRM Mischholz 300,- €
inkl. Lieferung*

*im Umkreis von 20 Km

Garten-Deluxe GmbH

Telefon 040 – 23 99 46 50

E-Mail kontakt@garten-deluxe.com

www.garten-deluxe.com

Verwaltung

Lichtwarkvilla

Specksaalredder 2

22397 Hamburg

Betriebshof

(Norddeutsche Rasenschule)

Lohe 61

22397 Hamburg





Ihr Vorsatz ist unser Versprechen.

Fällt es auch Ihnen schwer, Ihre guten Vorsätze umzusetzen?

Lediglich 8 % setzen ihre guten Vorsätze in die Tat um*, gehören Sie dazu? Ganz egal, ob es Ihr Wunsch ist, Gewicht zu reduzieren, Ihren Lebensstil gesünder zu gestalten oder mehr Zeit mit Ihrer Familie zu verbringen, bei Aspria ist noch nicht zu spät dafür.

Werden Sie jetzt Mitglied bei Aspria – wir garantieren, dass Sie sich in nur 90 Tagen** wohler fühlen.

Tel. 040 520190-10
aspria.com/90Tage

* Studie zur Klinischen Psychologie der University of Scranton.

** Jetzt anmelden und von unserer 90-tägigen Zufriedenheitsgarantie profitieren. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.